The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. Brosseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 3. September 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 209

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Aus Nacht und Eis:

Dr. Cook trifft in Dänemark ein. — Die erwarteten Beweise für seine Entdeckung des Nordpols.

Kopenhagen, 3. Sept. Der dänische Dampfer „Hans Egede", mit dem amerikanischen Polarforscher Dr. Frederick A. Cook an Bord, fuhr um 2 Uhr heute Nachmittag am Kap Skagen, dem äußersten nördlichen Ende von Dänemark, vorüber.

Die dänische Regierung sandte dem Dampfer ein Torpedoboot entgegen, um als Ehrengeleit zu dienen. Auch pachtete der dänische Handelsminister ein Fahrzeug, auf welchem die Zeitungskorrespondenten, die bereits zahlreich aus verschiedenen Ländern hier sind, nebst den einheimischen Preßvertretern dem Brooklyner Forscher entgegenfahren. Auf einem anderen Fahrzeug trifft die Dänische Geographische Gesellschaft mit Dr. Cook zusammen. Diesem soll offenbar die schnellste Gelegenheit gegeben werden, seine Beweise dafür beizubringen, daß er wirklich den Nordpol entdeckt hat!

Washington, D. K., 3. Sept. Amtliche Bestätigung von Dr. Cook's Entdeckung des Nordpols traf im Staatsdepartement in Gestalt einer Kabeldepesche vom amerikanischen Gesandten in Kopenhagen, Dr. Maurice Francis Egan, ein. Wenigstens sagte dieser, daß die dänische Regierung von ihrem Inspektor für Nordgrönland benachrichtigt worden sei, daß Dr. Cook, nach Rückkehr von seiner langen Reise, ihm die Entdeckung des Nordpols berichtet und auch die nothwendigen bestätigenden Daten unterbreitet habe.

Berlin, 3. Sept. Dr. Sieglin, Professor der Geographie an der Berliner Universität, sagte heute, der Karakter von Dr. Cook und seine ganze Laufbahn genügten ihm für den Glauben, daß er wirklich den Nordpol entdeckt habe, wenn er dies versichere. Dr. Sieglin kennt den Dr. Cook persönlich als einen thatkräftigen, kaltblütigen und kühnen Forscher, der schon früher alle Hindernisse überwand, die zwischen ihm und seinen Zielen lagen.

Dagegen bezweifelt Professor Sieglin die Richtigkeit mehrerer veröffentlichter Einzelheiten von Dr. Cook's Erfahrungen und meint, derselbe hätte kaum die ungünstigen Monate März und April für seinen Vorstoß ausgesucht.

New York, 3. Sept. Erst hatte es geheißen, Dr. Cooks Vorstoß nach dem Nordpol sei nicht im Voraus geplant, sondern das weitere Ergebniß einer Fisch- und Jagdtour an der Küste von Labrador gewesen. Aber Hr. Bradley, welcher die Expedition von seiner Jacht aus mit Vorräthen unterstützte, sagt, dies sei nicht wahr; vielmehr sei diese Expedition vielleicht die am Sorgfältigsten geplante Nordpolexpedition gewesen, welche jemals unternommen wurde. Man habe nur das schließliche Ziel der Tour geheimhalten wollen, um unangenehme Streitereien zu vermeiden, wenn die Sache fehlschlagen sollte; selbst der Kapitän der Schunerjacht habe von der Polarexpedition nichts gewußt, bis bei Etah, Grönland, der Befehl gegeben worden sei, Dr. Cook und die Vorräthe an den Strand zu setzen.

Schon die Menge und der Karakter der Vorräthe, welche dort an's Gestade gebracht wurden, zeigen, daß die Expedition wohlgeplant war. Es waren darunter 10,000 Kannen Fleischwaaren, viele Tonnen getrockneten Fleisches,, 10,000 Schachteln Streichhölzer, 3000 Gallonen Gasolin, 1000 Gallonen Alkohol, zwei Fässer „Gumdrops" (welche bei Eskimos das Baargeld vertreten), Flinten und Messer für Tauschhandel, Hickoryholz zum Bau von Schlitten und Schuppen und viele Groceriewaaren.

Kopenhagen, 3. Sept. Kap Skogen ist etwa 175 Meilen von Kopenhagen entfernt. Der Dampfer „Hans Egede" mit Dr. Cook erreicht wohl spätAbends den Hafen.

Am Samstag muß der amerikanische Nordpolentdecker eine Unmasse Festlichkeiten „ausstehen", die ihn vielleicht wünschen machen, nur am Nordpol zu sein! In der amerikanischen Gesandtschaft dahier sind viele Hundert Telegramme für ihn aus allen Theilen der Welt eingetroffen.

Der amtliche Hauptempfang findet Samstag Vormittag um 9 Uhr statt.

Skagen, Dänemark, 3. Sept. Dr. Cook sagte in einer Unterredung nochmals, daß er den Nordpol am 21. April 1908 erreicht habe, und zwar Morgens um 7 Uhr. Er fügte hinzu, daß er volle vierzehn Tage vor der Ankunft daselbst täglich Beobachtungen angestellt und verzeichnet habe. Die Tiefe der See habe er nicht messen können, aus Mangel an den, hierfür nothwendigen Instrumenten.

Er führt seinen Erfolg in der Erreichung des Poles darauf zurück, daß er die alte Methode angewendet habe, nämlich Eskimos und Hunde, und daß er selber wie ein Eskimo gelebt habe.

Die niedrigste Temperatur, welche man verzeichnete, waren 83 Zentigrad unter Null, — das bedeutet 117 Grad unter Null Fahrenheit!

Rußland und China.

Peking, 3. Sept. Auf Weisungen von St. Petersburg hin wird Hr. Korotowitz, der russische Gesandte dahier, morgen zum zweiten Mal in den chinesischen Auswärtigen Rath dringen, Rußlands Anspruch um Vertretung bei der Zuweisung der Anleihe von 30 Millionen Dollars für die Erbauung der Hankun-Schetschuenbahn anzuerkennen. Wie es heißt, wird Rußland von Frankreich unterstützt. Rußland will der chinesischen Behauptung, daß diese vielbesprochene Anleihe zum Abschluß gelangt sei, nicht beitreten.

Durch Rußlands Vorgehen ist diese leidige Finanzangelegenheit wieder in eine neue Phase getreten. Dieses Vorgehen wird auch die Wirkung haben, den Wettbewerb um den deutschen Theil der Anleihe zu eröffnen, der nicht vertragsmäßig geschützt ist.

Die Anleihe wird jedenfalls vorerst nicht unterzeichnet. Der Direktor der Französischen Bank in Peking reist morgen nach Paris ab.

Es heißt, daß die Deutschen das stärkste Hinderniß für die Unterzeichnung eines Anleihevertrages durch China und die Ver. Staaten bilden.

Neue Einladung an Teddy.

Berlin, 3. Sept. Der Kronprinz von Abessinien, Lidsch Jeassu, hat den Ex-Präsidenten Roosevelt zu einer großen Elephantenjagd eingeladen und versprochen, ihm einen weißen Elephanten zur Erlegung auftreiben zu lassen.

Diese Nachricht brachte Adolph Mayer, ein Verwandter des Negus Menelik von Abessinien, hierher. Hr. Mayer ist mit dem Auftrag gekommen, in Deutschland Vorräthe für die abessinische Regierung zu kaufen.

Menelik hatteRoosevelt auch eingeladen, sein Gast zu sein; dieser lehnte jedoch ab, weil er ähnliche Einladungen mehrerer europäischer Herrscher ebenfalls abgelehnt habe.

19 Schwerverletzte!

Heuwagen wird von Lokomotive niedergerannt.

Williamsburg, Pa., 3. Sept. 19 Personen wurden schwer, darunter 2 wahrscheinlich tödtlich verletzt, als der Heuwagen, in welchem sie nach einem Maisröstfest fuhren, von einer Güterzuglokomotive an der Williamsburg-Zweiglinie der Pennsylvaniabahn angerannt wurde.

Dorothy Henderson und Edna Snively von hier wurden mit dem umgestürzten Wagen eine große Strecke weit geschleift, trugen außer den äußeren auch innerliche Verletzungen davon und schweben jetzt zwischen Leben und Tod.

Die 17 Anderen, lauter junge Frauen und Männer, trugen schmerzhafte Schnittwunden und Brauschen davon.

Kontreadmiral verabschiedet.

Washington, D. C., 3. Sept. Da er das Alter von 62 Jahren erreicht hat, so ist der Kontreadmiral C. S. Sperry aus dem aktiven Dienst geschieden. Das letzte Seekommando, welches er führte, war dasjenige über das Atlantische Schlachtschiffgeschwader, welches er von San Franziso über den Stillen Ozean und den Suezkanal nach Hampton Roads zurückbrachte. (Als Nachfolger von Robley D. Evans.) Er wird indeß auch ferner der Newport-Konferenz im Kriegskolleg angehören.

Wetteronkel verunglückt.

Washington, D. K., 3. Sept. Willis L. Moore, der bekannte Vorsteher des Bundeswetteramtes, stürzte beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen und brach den linken Arm. Er wurde nach der Offizin eines Arztes gebracht, welcher das verletzte Glied einrichtete,—und sehr zum Erstaunen seiner Freunde begab er sich dann nach seinem Büro und besorgte seine gewöhnlichen Arbeiten.

Zur Warnung für das Publikum.

Washington, D. K., 3. Sept. Generalpostmeister Hitchcock wies die Postmeister im ganzen Lande an, keine Packete zur Beförderung anzunehmen, welche schlecht gepackt sind.

Es waren Klagen von auswärtigen Regierungen eingelaufen, daß viele Packete aus den Ver. Staaten beschädigt eingetroffen seien, weil sie ursprünglich schlecht verpackt waren!

Die Trink- und Sonntagsfrage!

Atlantic City, N. J., 3. Sept. 67 Haftbefehle gegen ebenso viele Getränkehändler wegen Uebertretung des Sonntagsschlußgesetzes wurden von Agenten der „Lord's Day Alliance" und der „Good Citizenship League" erwirkt. Die Zustellung dieser Befehle verursachte beträchtliche Aufregung.

Arbeit und Kapital.

Norfolk, Va., 3. Sept. Die streikenden Maschinenbauer und Grobschmiede in den Werkstätten der „Seaboard Air Line" zu Portsmouth haben durch einen besonderen Beschwerdeausschuß Unterhandlungen mit der Betriebsleitung der Bahn angeknüpft. Es scheint jetzt, daß der Streik auf dem besten Weg ist, beigelegt zu werden.

† Alter deutscher Zeitungsmann.

Toledo, O., 3. Sept. Chas. A. Vortriede Hilfspostmeister und früher Konsul in derSchweiz, ist gestorben. Er war ein alter Zeitungsmann und gab lange die „Toledo Expreß" heraus.

Wieder ein „Zwischenfall."

Washington, D. K., 3. Sept. Aus Flottenkreisen wird ein Vorfall bekannt, welcher zu einem ernsten diplomatischen Schriftwechsel zwischen den Ver. Staaten und Italien führen mag.

Der Vorfall ereignete sich schon letzten Samstag beim Uebungsschießen unserer Atlantischen Flotte unfern Kap Henry, Va., indem das italienische Kreuzerboot „Aetna", welches als Schulschiff dient und sich jetzt zu Baltimore befindet, durch diese Flotte hindurchdampfte und nahe genug an die Treffpunkte herankam, um Beobachtungen anzustellen, was die Offiziere vom „Aetna" denn auch — wie es heißt — alsbald mit ihren Ferngläsern thaten. Die amerikanischen Flottenoffiziere wurden sehr entrüstet darüber. Die Flottenetikette erfordert unter allen Umständen, eine andere Flotte zu meiden, während dieselbe Schießübungen abhält, vorausgesetzt, daß dies bekannt ist.

Unserer Flottenverwaltung ist es jedoch unangenehm, daß die Sache in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, ehe Gelegenheit zu Erklärungen von anderer Seite war.

Baltimore, 3. Sept. Der Befehlshaber des italienischen Schulschiffes „Aetna", Kapt. Filippio Baggio, stellt entschieden in Abrede, daß er sich unpassend oder beleidigend gegen die amerikanischen Kriegsschiffe benommen habe, welche unweit Kap Henry Schießübungen hatten; er glaubt auch nicht, daß die betreffenden Darstellungen von Offizieren des amerikanischen Flottengeschwaders selbst kommen. Wie er sagt, änderte er den Kurs seines Schiffes, als er die amerikanische Flotte unerwarteterweise sah, um dieselbe zu salutiren; die Amerikaner seien langsam mit der Erwiderung gewesen, und er sei dann mit verminderter Schnelligkeit durch die Reihe der amerikanischen Schiffe hinabgefahren, nur um dem Flaggenschiff Gelegenheit zur Erwiderung des Saluts zu geben. Weiter habe er oder die übrigen Offiziere seines Schiffes nichts gethan.

Lokalbericht.

Die eigene Schwester.

Versucht sechszehnjähriges Mädchen angeblich zu verleiten.

Sadie Fay Lamb, ein sechzehn Jahre altes Mädchen in Bloomington, Ill., hatte anihre um zwölf Jahre ältere Schwester, die sich Lillian Brennan nennt und 2244 Wabash Ave. wohnt, unlängst wegen einer Stelle geschrieben, und war auf das sofort ertheilte Versprechen einer solchen auf wirklich ganz leichten Arbeit bei glänzendem Verdienst alsbald nach Chicago zur Schwester gekommen. Diese soll sie bewogen haben, mit Harry Edwards und anderen männlichen Besuchern „recht nett„ zu sein, schließlich gingen der Kleinen die Augen auf, und heute standen die beiden Schwestern und Edwards, gegen den eine besonders schwere Anklage erhoben worden ist, vor Stadtrichter Dicker, der auf Ersuchen des Hilfsstaatsanwalts Schram, der Beamten des Kinderschutzvereins und der Bundesdistriktsanwaltschaft das Verhör aber bis zum 9. September verschob, bis wann die eingeleitete Untersuchung des angeblich verbrecherischen Treibens der älteren Schwester und von Edwards abgeschlossen sein dürfte. Die beiden Schwestern hatten wenig von einander gehört, die ältere wurde, wie sie sagt, als kleines Kind von dem damals in Bloomington, jetzt in Chicago ansässigen Grundeigenthumsmakler Joseph R. Trenton und dessen Frau adoptirt. Sie behauptet, Edwards sei unschuldig. Es sollen allerlei unsaubere Enthüllungen zu erwarten sein.

Erfolgreiches Sommersemester.

Schlußfeier der Chicagoer Universität.—208 Studierende erhalten Dip'ome und Grade.

Die größte Zahl Abiturienten eines Sommersemesters in der Geschichte der Chicagoer Universität erhielt heute bei der 72. Schlußfeier in der Mandel-Halle Diplome und Grade. Von den 208 erfolgreichen Studenten kamen 36 aus Chicago, 19 aus dem übrigen Illinois und die anderen vertheilten sich auf 35 Staaten und sechs fremde Länder. Die Türkei war durch H. H. Barnum aus Konstantinopel, Rußland durch Samuel M. Hartzmann aus Kiew, Italien durch Francesca Ventresca aus Introdaqua vertreten, die Philippinen durch Conrado Benitez, Australien durch Albert J. Saunders und Kanada durch drei junge Leute. Die Feier hätte im Freien auf dem Hutchinson-Hof stattfinden sollen, wegen des unfreundlichen Wetters wurde sie aber in das erwähnte Gebäude verlegt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und entweder heute Abend oder morgen Regenschauer; mäßige Luftwärme; leichte südliche, später wechselnde Winde.

Illinois: Unbeständig; heute Abend oder morgen Regenschauer.

Indiana: Heute Abend Regenschauer und wärmer; morgen zum Theil bew...

Nieder-Michigan: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen Regenschauer; heute Abend zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend oder morgen Regenschauer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 69 Grad; 12 Uhr Nachts 59 Grad, 6 Uhr Morgens 56 Grad, 12 Uhr Mittags 65 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

Lage ist ernst.

Angebot W. L. Fishers ist unbefriedigend für Straßenbahner.

Verband Nr. 241 lehnt es ab.

Präs. Buckley vom Verband Nr. 260 befürchtet, daß sein Verband es ebenfalls ablehnen wird. — Roach besteht auf schiedsgerichtlicher Entscheidung.

Die Aussichten, daß zwischen den Straßenbahn-Gesellschaften und ihren Angestellten ein gütliches Abkommen getroffen werden könne und daß ein Streik mit seinen tausend Unzuträglichkeiten für die Bewohner Chicago's vermieden werden könnte, trübten sich heute Mittag ganz bedeutend. Grund dazu gab nicht nur die Thatsache, daß die Angestellten der Chicago Railways Co., welche den Straßenbahner-Verband Nr. 241 bilden, das jüngste Angebot Walter L. Fishers, des städtischen Vertreters bei den Unterhandlungen, in einer Versammlung in Schönhofens Halle gestern Abend ablehnten, sondern auch eine Aeußerung des Präsidenten M. C. Buckley des Verbands Nr. 260, die Linien der Chicago City Railway Co. umfassend, daß die Mitglieder seines Verbands in einer auf heute Abend einberufenen Versammlung voraussichtlich das Angebot Walter L. Fisher's ablehnen würden. Präsident Buckley erklärte, daß er das von dem städtischen Vertreter gemachte Angebot seinemVerband vorlegen, aber nicht empfehlen werde, und daß das Angebot voraussichtlich abgelehnt werden würde. Präsident W. D. Mahon vom National-Verband der Straßenbahner hüllte sich in ein bedeutungsvolles Schweigen und erklärte, daß er weitere Konferenzen mit Präsident John M. Roach von der Chicago Railways Co. nicht haben werde, bis die Angestellten der Chicago City Railway Co. heute Abend über das Angebot Walter L. Fisher's abstimmen würden.

Schiedsgerichtliche Schlichtung.

Die gestrige Versammlung der Angestellten der Chicago Railways Co. in Schoenhofens Halle, in der Präsident Mahon über seine Verhandlungen mit dem Leiter der Gesellschaft Roach berichtete, führte zu einer großartigen Kundgebung für den Präsidenten des Nationalverbandes. Die Mitglieder des Verbands Nr. 241, der die Linien der Nord- und Westseite umfaßt, wiesen die nochmals von Herrn Roach angebotene Lohnskala, die bereits einmal abgelehnt worden ist, nachdrücklich zurück, nahmen aber sein Angebot, die Streitfragen einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten, an. Sie bestimmten aber, daß ein einjähriger Kontrakt mit einer Einheitsrate von 27 Cents bis zu 30 Cents vom Schiedsgericht berathen werden müsse. Gleichzeitig stimmten sie nochmals über sämmtliche Lohnangebote, die im Lauf der Verhandlungen gemacht worden sind, ab und wiesen sie zurück. Roach wurde verschiedentlich scharf kritisirt als das einzige Hinderniß, das einer gütlichen Lösung der Streitfrage im Weg stehe. Von verschiedenen Seiten der Halle wurde der Ruf „Streik, Streik", laut, aber Präsident Quinlan vom Verband Nr. 241, der den Vorsitz führte, unterdrückte alle derartigen Ausbrüche schleunigst.

Mehr als 2500 Mitglieder des Verbands wohnten der Versammlung bei. Präsident Mahon und der Lohnausschuß des Verbandes statteten zunächst eingehend Bericht über die stattgehabten Verhandlungen mit der Gesellschaft ab. Alle Angebote, die von Präsident Roach und dem städtischen Vertreter im Lauf der Unterhandlungen gemacht worden sind, wurden den Theilnehmern an der Versammlung zur Abstimmung unterbreitet. Sie wurden sämmtlich abgelehnt. Eine Resolution, in der die Haltung des Lohnausschusses und Präsident Mahons gebilligt wurde, kam zur Annahme, um, wie verschiedentlich erklärt wurde, den Leiter der Chicago Railways Co. zu überzeugen, daß seine Angebote gänzlich unzureichend seien. Dann kam das jüngste Angebot Präsident Roachs, die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, zur Sprache. Folgende Resolution, kam einstimmig zur Annahme: „Wir sind bereit, die Frage einer Lohnerhöhung einem Schiedsgericht zu unterbreiten, doch darf nur ein einjähriger Kontrakt mit einem einheitlichen Lohnsatz zwischen 27 Cents und 30 Cents zur Berathung kommen."

Im Lauf der Berathungen stellte John H. Lackin, der frühere Präsident des Verbandes Nr. 241, einen Antrag, das ursprüngliche Angebot Präsident Roachs anzunehmen, wurde aber niedergeschrieen. Sein Antrag fand nicht einmal die nöthige Unterstützung durch ein anderes Mitglied des Verbandes.

Die Krisis.

Die Haltung der Straßenbahner der Nord- und Westseite, die Linien der Chicago Railways Co. und der Consolidated Traction Co. umfassend, war es, welche die Krisis herbeiführte. In einer gestern Abend in Schönhofen's Halle stattgehabten Versammlung beschlossen sie, nicht nur alle bisher gemachten Angebote abzulehnen, sondern auch die Streitfragen einem Schiedsgericht in einer Form zu unterbreiten, die, wie aus einer Präsident Roach nahestehenden Quelle verlautet, für die Chicago Railways Co. unannehmbar ist. Sie schrieben Bedingungen vor, welche der Vertreter der Gesellschaft wiederholt für unannehmbar erklärt hat, nämlich Abschluß eines Kontrakts für ein Jahr mit einer Lohnerhöhung, die einen Lohnsatz zwischen 27 und 30 Cents die Stunde vorsieht.

Lage ist ernst.

In Anbetracht der Thatsache, daß Präsident Roach und Henry A. Blair vom Direktorenrath der Chicago Railways Co. wiederholt erklärt haben, daß sie auf einer schiedsgerichtlichen Entscheidung aller Punkte eines Abkommens zwischen der Gesellschaft und ihren Angestellten bestehen müßten, klang die gestrige Erklärung der Angestellten der Linien der Nord- und Westseite wie eine Kriegserklärung, und Jedermann faßte sie auch so auf. Von einer Präsident Roach nahestehenden Seite wurde heute nachdrücklich erklärt, daß die Gesellschaft sich nicht dazu verstehen könne, vielmehr auf einer schiedsgerichtlichen Beilegung aller Streitfragen bestehen müsse. Die Ansicht, daß der Straßenbahnerverband die Bedingungen in dieser Form abgefaßt habe, um dem Buchstaben seiner Verfassung, die ein schiedsgerichtliches Verfahren vorschreibt, Genüge zu leisten, gewann mehr und mehr an Boden. Dazu kam noch die Haltung des Präsidenten M. C. Buckley des Verbands Nr. 260, die Linien der Chicago City Railway umfassend, der sich dahin aussprach, daß er den Vorschlag des städtischen Vertreters W. L. Fisher nicht empfehlen, sondern seinem Verband einfach vorlegen werde, und daß er nicht erwarte, daß der Verband ihn annehmen werde. Noch weniger ermuthigend war die Haltung Präsident Mahons vom Nationalverband der Straßenbahner, der sich dahin aussprach, daß er um eine Konferenz mit Präsident Roach von der Chicago Railways Co. nicht nachsuchen werde, bis der Verband der Südseite sich heute Abend schlüssig geworden sei bezüglich des Fisher'schen Vorschlages.

Präsident Thomas E. Mitten von der Chicago City Railway sah die Lage allerdings weniger ernst an, denn er begab sich heute nach New York, angeblich zu einem zehntägigen Aufenthalt, doch wird erwartet, daß er vor Ablauf dieser Zeit zurückkehren wird.

Leutnants geworden.

Drei Sergeanten vom Polizeichef Steward befördert.

In einem heute von ihm erlassenen Tagesbefehl gibt Polizeichef Steward bekannt, daß er die bisherigen Polizeisergeanten Charles M. Atkinson, Michael J. Clohesey und Patrick J. McCauley zu Leutnants befördert habe. Atkinson wird in seiner neuen Eigenschaft in der Bezirkswache an der Desplaines Str. Dienst thun, Clohesey in der an Fillmore Str. und McCauley in der an Woodlawn Ave. Leutnant Gleason, bisher der Bezirkswache an der Fillmore Str. zugetheilt, erhält die früher von dem zum Kapitän beförderten W. W. Cudmore bekleidete Stelle in der Geheimpolizei. — Die drei heute vorgenommenen Beförderungen zusammen mit der kürzlich erfolgten Pensionirung von fünf Polizeisergeanten bewirken, daß jetzt acht Sergeantenstellen frei sind, welche der Polizeichef muthmaßlich in den nächsten vierundzwanzig Stunden ausfüllen wird.

Soll Auskunft geben.

Ein Bruder des früheren Vorsitzers vom stadträthlichen Finanzausschuß.

Im Schuldnergericht mußte heute Fred F. Bennett, ein Bruder des bekannten früheren Stadtraths- und jetzigen Schulrathsmitgliedes Frank J. Bennett, über seine Vermögensverhältnisse Auskunft geben. Er versicherte, außer Stande zu sein, ein zu Gunsten des Frank F. Gruninger gegen ihn gefälltes, auf $100 lautendes Zahlungsurtheil zu begleichen. Die Verhandlung gelangte nicht zum Abschluß. Sie soll am 24. September fortgesetzt werden, und dann soll ein früher unter dem Namen Laura Anderson bekannt gewesenes weibliches Wesen unter Eid angeben, ob sie, wie Fred Bennett behauptet, seit dem 3. Juli mit ihm verehelicht ist. Nur falls es sich so verhält, kann Bennett beanspruchen, daß sein Hausrath u. s. w. bis zum Werthe von $400 von der Pfändung ausgenommen wird, mit der sein Gläubiger ihm droht.

Wind war ihm zu stark.

Berlin, 3. Sept. Orville Wright machte heute die angekündigten Flüge mit seinem Aeroplan vom Tempelhofer Felde aus nicht; der Wind war ihm zu stark.

Mulai Hafids Versprechen.

Tanger, Marokko, 3. Sept. Der marokkanische Sultan, Mulai Hafid hat dem französischen Konsul in Fez versprochen, daß er die grausamen Martern, denen gefangene Rebellen unterworfen wurden, einstellen lassen wird.

Einhaltsverfahren.

Fabrikfirma und Lohnarbeiterinnen mit einander im Bunde.

Gegen das Zehnstundengesetz.

Der Staatsanwalt und der staatliche Fabrikinspektor sollen verhindert werden, es durchzuführen.—In der Pappschachtelfabrikation Ueberzeit unvermeidlich.

W. C. Ritchie & Co. — eine Firma, die sich mit der Herstellung von Pappschachteln befaßt — und die in ihrem Betriebe beschäftigten Arbeiterinnen Anna Kusserow und Dora Windeguth haben im Kreisgericht heute ein Einhaltsverfahren gegen Staatsanwalt Wayman und den staatlichen Fabrikinspektor Davies angestrengt. Sie verlangen von dem Gerichtshof, er möge diesen beiden Beamten jeden Versuch untersagen, das am 1. Juli in Kraft getretene Gesetz durchzuführen, welches die tägliche Arbeitszeit in Fabrikbetrieben, Wäschereien usw. auf höchstens 10 Stunden den Tag beschränkt.

Die Antragsteller räumen ein, daß sie dieses Gesetz nicht befolgen, aber sie erklären, daß sie zur Uebertretung gezwungen seien. Die Firma würde zum Bankerott getrieben werden, falls sie während gewisser Monate ihre Angestellten nicht Ueberzeit arbeiten lassen dürfte, und die beiden Lohnarbeiterinnen führen aus, daß ihr Verdienst so gering sei, daß sie in Schulden gerathen würden, falls sie während gewisser Monate nicht eine etwas höhere Einnahme dadurch erzielen könnten, daß sie Ueberzeit arbeiten.

Von der Antragstellerin Windeguth heißt es in dem Gesuch, daß sie 45 Jahre alt sei und seit ihrem 13. Jahre in dem Betriebe von Ritchie & Co. arbeite. Sie arbeite an Schachteln von besserer Art, könne von diesen nur vier in der Stunde herstellen und erhalte nur einen Macherlohn von 4 Cts. für jede. Sie habe ihre betagten Eltern zu erhalten und würde mit diesen Noth leiden müssen, falls es nicht um die Ueberzeitarbeit wäre. Aehnliche Angaben werden auch im Namen der Anna Kusserow gemacht, und im Namen Beider wird in der Klageschrift ausgeführt, daß es in der Werkstatt der Firma sich ungemein angenehm arbeite, so daß man es recht wohl auch weit länger als zehn Stunden den Tag darin aushalten könne.

Verfassungswidrig.

Als weiterer wichtiger Grund für das Gesuch wird ausgeführt, daß das beanstandete Gesetz klärlich der Verfassung zuwiderlaufe. Es stehe im Widerspruch zum zweiten Paragraphen von Artikel 11 der Staatsverfassung vom Jahre 1870, indem es Bürger ohne Fug und Recht in ihrer Freiheit beschränke und in ihren Eigenthumsrechten schädige, Es sei ferner ein Eingriff in die Kontraktfreiheit. Die Staatslegislatur sei, indem sie dieses Gesetz erließ, über ihre Befugnisse hinausgegangen.

In dem Gesetz ist für jede Zuwiderhandlung eine Geldstrafe von $25 bis $100 vorgesehen.

Umfangreicher Bericht.

Der städtische „Expert für Geleise-Hochlegung", Ex-Alderman Rahmer, hat dem Mayor heute das erste gedruckte Exemplar seines Jahresberichts zugestellt. Dieser ist über tausend Seiten stark und enthält in ausführlicher Darstellung alle fast durchweg schon seit Jahren bekannten Einzelheiten über die Gefahren der Eisenbahnkreuzungen in Chicago und welche Anstrengungen es gekostet hat, diese zum Theil zu beseitigen, und welche es noch kosten wird, sie ganz aus dem Wege zu räumen. Es wird berechnet, daß durch die bereits bewerkstelligte Hochlegung von Eisenbahngeleisen hier im Verlauf der letzten zehn Jahre 446 tödtliche Unfälle verhütet worden sind. Der Stadt sind aus der Geleisehochlegung Kosten im Betrage von $497,343.05 erwachsen, den Eisenbahngesellschaften solche im Betrage von über $72,000,000, wovon allerdings gegen $14,000,000 noch erst verausgabt werden sollen.

Die Zivildienstkommission ist heute in die Berathung der für und wider Dr. Biehn, den suspendirten Vorsteher des städtischen Laboratoriums, gemachten Aussagen eingetreten. Ihre Entscheidung wird sie erst Ende nächster Woche abgeben.

Präsident Keeney von der Behörde für örtliche Verbesserungen stellt in Aussicht, daß er die Beschwerden, welche über die angebliche Pfuscharbeit bei Neupflasterung der N. Kedzie Av. eingelaufen sind, sehr genau untersuchen würde, erklärt aber schon vorweg, daß er diese Beschwerden nicht für begründet halte.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 372 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Drängen auf Entscheidung.

Führer des neuen Baugewerkschaftsrathes drohen mit Ausdehnung des Streiks.

In der Zusammenkunft, welche gestern zwischen den Vertretern der großen Bauunternehmer- und Architektenfirmen einer- und solchen des neuen Baugewerkschaftsrathes andererseits stattgefunden hat, erklärten die Gewerkschaftsführer rund heraus, daß sie sich auf eine Fortsetzung der Verhandlungen in Bezug auf die Einsetzung eines ständigen Schiedsgerichts nur einlassen würden, falls die Otis Elevator Co. vorher mit der Fahrstuhlbauer-Union Frieden schließe und ihre Beziehungen zu Madden und Konsorten löse. Gestern Abend hat der Baugewerkschaftsrath diese Haltung seiner Vertreter gutgeheißen und diese ermächtigt, den begonnenen Streik auch auf andere Hochbauten auszudehnen, mit denen die Otis Co. zu thun hat, also auf das Vendome-Gebäude, auf den Bahnhofsbau der Northwestern Eisenbahngesellschaft und in der Folge auch auf den Rathhausbau und andere im Werden begriffene Hochbauten. — Auf heute Nachmittag ist eine weitere Konferenz anberaumt. Wird in dieser die Bedingung nicht erfüllt, welche die Vertreter der Gewerkschaften gestellt haben, so mögen von den beiden erstgenannten Neubauten die Arbeiter schon morgen früh zurückgezogen werden.

Die Wortführer des neuen Gewerkschaftsrathes erklären, ein bündiger Beweis dafür, daß Madden in der Rolle hiesigen Gewerkschaftsbewegung seine ausgespielt habe, sei der Umstand, daß der Verband der Dampfleitungseinrichter in seiner kürzlich abgehaltenen Generalversammlung mit 237 gegen 30 Stimmen beschlossen habe, sich von Madden loszusagen und dem neuen Baugewerkschaftsrath beizutreten.

Die für Montag zur Feier des Arbeitertages geplante Kundgebung der Gewerkschaften verspricht diesmal einen größeren Umfang anzunehmen, als seit vielen Jahren. Die Bauschreiner, welche sich schon seit sieben Jahren nicht mehr an dem üblichen Umzug betheiligt hatten, werden diesmal an der Spitze des Zuges marschiren, und zwar in der Stärke von 16,000 Mann. Als Festmarschälle werden sich Präsident Fitzpatrick von der Federation of Labor und John Metz bethätigen, welch letztgenannter zugleich Präsident des Distriktsrathes der Bauschreiner ist und Präsident des neuen Baugewerkschaftsrathes. Der Zug wird sich um 10 Uhr Vormittags von der Ecke der Ashland Ave. und des Jackson Blvd. durch diesen nach dem Michigan Blvd bewegen, dann bis zur 16. Straße südlich und darauf nördlich bis zur Randolph Straße.

Die organisirten Vaudeville-Artisten verlangen eine Lohnaufbesserung und drohen für Montag mit der Erklärung eines allgemeinen Streiks, falls die Inhaber der 5- und 10-Cents Theater ihre Forderung bis dahin nicht bewilligen. Die Forderung lautet auf einen Normallohn von $25 die Woche für jeden Kopf, auf $50 die Woche, wo das Engagement sich auf zwei Personen erstreckt.

Sie wandern aus.

Einige Herren haben aber ihren Aufbruch zu lange verzögert.

In der Kanzlei der Staatsanwaltschaft erfährt man mit Betrübniß, daß täglich mehr von den Leuten, die man bei den Untersuchungen bezüglich polizeilicher Tributerpressungen als Zeugen zu vernehmen gedachte, zu der Einsicht gelangen, daß ein Klimawechsel ihnen gut thun würde, und demgemäß nach Kanada oder nach Mexiko übersiedeln. — Einige von den Herren scheinen aber ihre Auswanderung zu lange verzögert zu haben. Der Staatsanwalt deutet an, daß er Diejenigen, welche sich bemüht haben, den Morris Schatz und andere Belastungszeugen gegen Inspektor McCann zum Verschwinden zu bewegen, ziemlich fest am Bändel habe, einige davon so fest, daß sie sich entschlossen haben, als Staatszeugen gegen ihre Mitschuldigen aufzutreten. Infolge dessen würden wahrscheinlich heute noch verschiedene weitere Verhaftungen erfolgen. Es stehe solches Vorgehen gegen einen vielgenannten Advokaten, einen bekannten Politiker, einen städtischen Beamten und zwei Herren von der Polizei auf dem Programm.

Die Verhandlung in Sachen des Inspektors McCann soll bekanntlich nächsten Dienstag vor Richter Barnes beginnen.

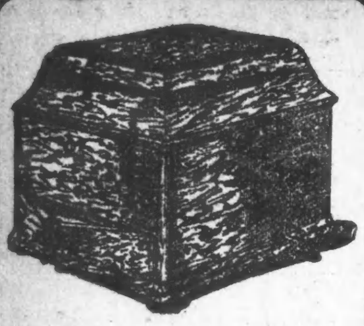
Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lusitania von Liverpool; Calabria von Neapel, über Marseille.
Montreal: Mount Royal von London.
Quebek: Empreß of Britain von Liverpool.
Jokohama: Monteagle, von Seattle und Tacoma.
Havre: La Lorraine von New York.
Liverpool: Empreß of Ireland von Quebek.
Cherbourg: Blücher von New York nach Hamburg; St. Louis von New York nach Southampton.
New York: La Provence von Havre.
Neapel: Pannonia, von New York nach Triest.
Queenstown (11 Uhr Abends:) Caronia, von New York nach Liverpool.
An Browhead vorbei: Friedrich der Große, von New York nach Bremen. (Erreicht Samstag Nachmittag gegen ½3 Uhr Plymouth).

Abgegangen.

New York: Verona, nach Palermo und Neapel; Prinz Eitel Friedrich, nach Jamaika und Kolumbia; Panama nach Panama.
Neapel: Europa nach New York.
Palermo: Giovanni nach New York.
Havre: St. Laurent nach New York.
Am Lizard vorbei: Ottawa, von Liverpool nach Montreal; Adriatic, von Southampton nach New York.



Victrola XII

Das größte musikalische Instrument in der Welt.

Eine Victrola für $125.00

Eine neue Victor, welche Große Oper, Komische Oper, Vaudeville-Auswahl, Balladen und Ragtime mit einer solchen Tonqualität und natürlicher Wiedergabe vorträgt, daß es wirklich wunderbar ist. Aus dem feinsten ausgesuchten Mahagoniholz gemacht, Pianofinish. Neues Modell Motor, spielt acht Rekords mit einmaligem Aufziehen; vierfaches Schallbrett; verdeckte Drehplatte und Tonarm. Kein Horn, kein Kratzen, kein Summen. Alles reiner Ton.

Gefällt der ganzen Familie. Unterhält alle Eure Freunde.

Preis $125.00. — Keine Anzahlung. $10.00 per Monat.

Rekord auf Probe.

Wurlitzer

266 Wabash Ave.

Zwischen Jackson und Van Buren.

Auf der schwarzen Bake.

Eine Strand- und Wattgeschichte von der Nordseeküste. Von Georg Ruseler.

(7. Fortsetzung.)

Lachend sagte Ludolf, daß sie nicht lieb und artig sei, und wünschte ihr Zeugniß zu sehen. Voskea biß sich auf die Lippen; das übersah er gnädig und schälte ruhig weiter. Dabei fing er an, von seiner Heimath und von seinem Elternhause zu erzählen, was sie zu interessiren schien. Die strengen Züge lösten sich; ein Lächeln nistete sich ein, zuletzt hob sie sogar ihr Antlitz und sah ihren Gehilfen an und begann herzlich zu lachen. Es that ihm ordentlich wohl.

Da ward die Küchenthür aufgethan, und Berenda Poppinga trat herein. Ueberrascht blieb sie stehen, und dann lachte sie auch; aber es klang mindestens eine Terz höher.

„Die Herrin und ihr Knecht", sagte sie und ließ sich auf einen Stuhl nieder.

„Ich habe ihn nicht gemiethet", erwiderte Voskea, und ihr Gesicht ward wieder ebenso streng wie vorher. Ludolf ließ sich nicht einschüchtern und setzte unbeirrt seine nützliche Thätigkeit fort, obgleich ihm sein Herz zu klopfen begann.

„Was verdienen Sie dabei?" spottete Berenda weiter, „meiner Mutter fehlt gerade eine Großmagd, und ich habe wenig Neigung, ihre Stellung einzunehmen. Haben Sie nicht Lust dazu? Freie Station und hundert Thaler Lohn. Greifen Sie zu! Die Landwirthschaft gewinnt, und das deutsche Schriftthum verliert nicht dabei."

Ludolf erwiderte Spott mit Scherz, und so flogen die Pfeile eine Zeitlang hin und her. Zuletzt sah sich Berenda in die Enge getrieben, stand auf und meinte: „Hier wird man angeräuchert. Freier Geist braucht frische Luft. Sie haben mir einen Spaziergang versprochen."

Ludolf besann sich. „Daß ich nicht wüßte", sagte er unritterlich, wußte es freilich auch wirklich nicht. „Doch das macht nichts. Das Wetter ist gut, und da gehen wir alle drei. Komm, Voskea."

„Ei was!" rief Berenda, „ist die Glucke aus, bleiben die Küken zu Haus!" erschrak aber doch, denn sie hatte mehr gesagt, als sie wollte, und deshalb fügte sie butterweich hinzu: „Nicht wahr, Voskea?"

Aber diese that ihr nicht den Gefallen, etwas darauf zu erwidern; Ludolf dagegen sagte: „Manche holt der Habicht, wenn sie schon mündig sind, und ein redlich Herz weiß auch ohne Vormund seinen Weg."

Da fühlte sich Berenda getroffen und ging. — Voskea hatte ihre Thränen bezwungen, sie hob den Kopf und wollte danken, aber die Kehle war ihr wie zugeschnürt. Um sich frei zu machen, rief sie deshalb ihren alten Zorn zu Hilfe, und sie sagte so grob, wie sie konnte: „Sehen Sie wohl, Herr Doktor, das kommt davon, wenn man Kartoffeln schälen will und man ist nicht darum gebeten worden."

Verblüfft schaute Ludolf auf das schöne, unartige Kind. Ihn packte der Aerger, und ohne ein Wort zu sagen, legte er das Messer auf den Tisch, verließ das Zimmer und ging Berenda nach.

Da hörte auch Voskea auf zu schälen. Sie ließ das Messer fallen; eine Weile dachte sie sich noch zu bezwingen, aber es half ihr nichts; sie begann heftig zu weinen, und ihre Thränen salzten vor der Zeit die mühsam geschälten Kartoffeln.

Heinz Schott kam am Abend noch früh genug, um halbwegs am Abendbrot theilnehmen zu können. Da Ludolf auf seine Fragen etwas einsilbig antwortete, wandte er sich an Voskea, und die beiden kamen bald in ein lebhaftes Gespräch. Ludolf hörte nur mit halbem Ohr, was gesagt ward; die Stimmen klangen ihm wie aus einer fremden Welt. Auch sein Auge richtete sich nach innen, und da sah er sich klar und deutlich mit Berenda auf dem Deiche wandeln, und er fühlte, wie er sich immer tiefer in seine goldene Netze verstrickte.

„Ich hab' Kopfweh", begann er plötzlich, „komm, Onno, wir machen noch einen Gang und sehen uns die Feuer an." Und sie gingen.

* * *

Am nächsten Morgen fühlte Doktor Lantzius sich ruhiger und klarer. Heute einmal ein Tag, wo er nicht unter dem Einfluß der Circe stehen würde! Er verabschiedete sich mit Heinz Schott von Voskea, um über das Watt nach der Insel zu gehen. Onno hätte sie gern begleitet, aber der Vater wollte nicht die Erlaubniß dazu geben.

„Ohne die Mutter gefragt zu haben? Nein, die Sache ist mir zu riskant. Nehmen Sie sich auch in acht, Herr Doktor, der Herr Heinz Schott kommt sicher nicht zur rechten Zeit hinüber, ich kenne ihn. Uebrigens steckt etwas in der Luft, es ist ordentlich schwül."

Ludolf Lantzius lachte und wies nach der Insel, die etwa zwei Stunden Wegs vom Strande entfernt liegt. Leuchtthurm und Badehotels traten klar und deutlich hervor, und bei dem schwachen östlichen Winde war Aussicht, daß das gute Wetter noch länger anhalten würde. Eben bei solch östlichem Winde ist ein Spaziergang über das weite Watt am wenigsten mit Gefahr verbunden, während bei Nordwestwind viel mehr Wasser in die Nordsee hineingetrieben wird und gegen die Küste drängt.

Die beiden Wanderer trugen Radfahreranzüge und nahmen zur Vorsicht Lodenmäntel mit. Ludolf hielt in der Rechten einen ragenden Bambusstab, um die Tiefe der Balgen und Prielen untersuchen zu können, und Heinz Schott ging selbstverständlich nicht ohne seinen Eisenspieß auf das Schlachtfeld; auch hängte er eine Tasche um, die Voskea mit dem nöthigen Imbiß versehen hatte. So gingen sie eine längere Strecke auf dem Deiche westwärts. Da trafen sie Berendas Mutter. Ludolf redete ein paar Worte mit ihr und bat sie, einen Gruß bestellen. Verwundert erfuhr er, daß die Tochter verreist sei. Wohin?

„Ja, wohin?" klagte die Frau, „seitdem sie zurück ist, kenne ich mich nicht mehr aus mit dem Mädchen. Es ist eine Unruhe über sie gekommen, die ich früher nie bei ihr bemerkt habe. Dabei ist sie gegen mich so verschlossen. Ich weiß es einfach nicht, wohin sie gereist ist. Ich denke, nach der Stadt, ich hörte so etwas von: eine Freundin besuchen. Ich wollte nur, sie wäre erst Frau Neumann."

Ludolf ging ein Sturm durch die Seele, er faßte sich aber rasch und meinte, das werde sicher nicht lange mehr auf sich warten lassen. Er empfahl sich und holte mit raschen Schritten den Naturforscher ein, der langsam weiter geschlendert war. Er zwang seine Gedanken in eine andere Richtung, und es gelang ihm, mit seinem Gefährten in ein heiteres Gespräch zu kommen.

Nach einer Weile stand Heinz Schott still, sah eindringlich ein Haus an, das stattlich über den Deich emporragte, und erklärte: „So, auf der Geraden zwischen diesem Hause und dem Inselleuchtthurm werden wir marschiren, dann kommen wir ziemlich unangefochten zwischen den großen Balgen hindurch. Sehen Sie übrigens her; ohne genügende wissenschaftliche Unterlage pflege ich nie auszugehen."

Er breitete eine große Seekarte aus und zeigte Ludolf das Watt mit allen Baken und Wasserläufen und die Insel mit ihren Seezeichen. Darauf faltete er sie zusammen, daß er die Strecken, die er brauchte, griffbereit hatte, und steckte sie darauf wieder in die Tasche. Sie zogen Schuhe und Strümpfe aus, banden sie zusammen und hängten sie wie eine Boa um den Nacken und begannen ihre Wanderung in der gemüthlichen Gangart.

Die Ebbe hatte schon vor zwei Stunden begonnen, aber zwischen der Insel und dem Festlande lag in der Ferne noch ein breiter Streifen Wasser, den die helle Morgensonne in einen blitzenden Silberstrom verwandelte.

So betraten sie den Bodendes mächtigsten Reiches der Welt, das jeden Tag zweimal seine Pforten aufthut und kurzen Eintritt gestattet, aber nur für den winzigen Saum seines Gebiets.

Die alten Wellengötter der Germanen sind schlafen gegangen, aber wie müssen sie einstmals ihre weißen Häupter vor Lachen geschüttelt haben, als vor zwei Jahrtausenden der Römer zum ersten Male das Wattenmeer befuhr, das sich unerwartet unter seinem Kiel wegzog und ihn mitleidlos auf den Sand setzte! Wie müssen sie gelacht haben über das verzweiflungsvolle Entsetzen, die rasende Angst und die unermüdlichen Gebete zum Neptum! Und die Gebete halfen: die wiederkehrende Fluth hat sich ihrer wirklich erbarmt.

Das Watt zwischen der Küste und den Inseln ist nicht so hart und weiß wie der Boden der Sandbänke. Vor Jahrtausenden war diese weite Gebiet niedriges Marschland, das sich meistens aufbaute auf Schichten von Schilftorf oder Darg. Dann kam eine Zeit, wo die feste Brücke zwischen Britannien und Gallien zerbrach, wo vielleicht die ganze Küste der Nordsee sich senkte. Da zerriß das Meer den schützenden Dünengürtel, der ihm entgegentrotzte, da pflügte es mit abertausend schaummähnigen Rossen das Land, und so ward alles zerstampft und zerwühlt, so wurden die Inseln, und so entstand der Boden des Wattenmeeres. Noch jetzt besteht sein Untergrund aus blauer Marscherde oder Klei. In diesem Schlamm wäre übel zu waten, wenn nicht die Fluth seit undenklichen Zeiten den Sand vom Nordarme der Düneninsel abgenagt, nach Süden geführt und über das Watt gebreitet hätte. So schreitet der Wanderer wohlgemuth, ohne einzusinken, über die von den Wellen leichtgerippte Bahn dahin; nur stellenweise, namentlich am Rande der tiefeingeschnittenen Prielen, hat er mit dem Schlamme zu kämpfen, und das wird namentlich dort unangenehm, wo sich Bänke blauer Miesmuscheln gebildet haben, an denen man sich gar leicht die Füße zerschneidet.

Immer weiter entfernten sich die beiden vom Deich, dessen grüne Linie leicht zu verschwimmen begann. Das Watt ward einsam wie die Wüste, und doch war es keine Wüste; denn ringsumher zeigte sich Leben in tausendfältiger Form, unendlich ringendes, arbeitsames Leben, dessen Bedeutung man nur verkennen kann, weil es schweigendes Leben ist.

Auf diesem Gebiet war Heinz Schott der beste Führer; mit seinem Spieß wühlte er den Boden auf und zeigte dem Gefährten unzählige zarte Wattasseln, Skolopender und sonstiges Gethier. Streckenweise erschien der Boden auch mit schwärzlichen Punkten übersät, als hätten sich Myriaden Flöhe niedergelassen; es waren die kleinen Gehäuse der Wattsnecke. Dazwischen leuchteten die bläulichen oder röthlichen Kuppeln der Quallen auf. Niedliche junge Krebse, eher Spinnen vergleichbar, marschirten munter von Pfütze zu Pfütze, während die größeren träge eingewühlt die nächste Fluth erwarteten. Dazu kam eine Unzahl von weißen und marmorirten Muscheln, und es ward Ludolf klar, daß das Meer nicht blos das größte Salzfaß, sondern auch die ergibigste Kalkgrube der Welt ist. Am meisten fielen aber Myriaden von Hügelchen auf, die dem Watt auf weite Strecken hinaus ein punktirtes Aussehen gaben, als hätte man eine Leinwand von Segantini vor sich. Er fragte nach der Ursache.

„Die sitzt mindestens einen Fuß unter der Oberfläche", sagte Heinz Schott, „es ist der Sandwurm, der Regenwurm des Meeresbodens, der von den organischen Bestandtheilen der bläulichen Erde lebt und den Sand wieder ausscheidet. So häuft es sich über seinem unterseeischen Bauwerk wie ein winziger Maulwurfshügel."

Der Bohrer mußte wieder die Erde zerwühlen, und man war auch so glücklich, einen etwa fingerlangen schwärzlichen Gesellen zu erwischen, der etwas stachlicht aussah und sich mit großer Geschwindigkeit wieder eingrub, als man ihn freiließ. — So sorgte Heinz Schott unbewußt dafür, durch allerlei Unterhaltung die nagenden Gedanken abzuschwächen, die Ludolfs Seele durchwühlten. Bald ließ er aber den Gefährten allein und machte Abstecher vom geraden Wege. Hier mußte ein altes Wrackstück, dort eine Reihe Fischerkörbe und noch anderswo ein Haufen Tang untersucht werden. Am eifrigsten war er aber hinter allen schwärzlichen Hügelchen her, wo er Moor und Darg vermuthete.

Ludolf gab es bald auf, ihm überallhin zu folgen. Er überließ sich ganz dem köstlichen Gefühl der Einsamkeit, die nur hin und wieder durch den Schrei eines Wasservogels unterbrochen ward. Ihm war ebenso feierlich zumuthe wie ehedem, wo er von ragender Bergspitze auf die Schnee- und Gletscherwelt der Alpen blickte. Sie waren nun schon weit ab vom Strande. Die Luft war dunstig geworden, und die beiden Leuchtthürme auf der Insel und auf dem Festlande erschienen zart verschleiert. Der Deich mit den Häusern und Bäumen dahinter war entwurzelt und schwamm auf einem breiten Silberbande. Auch die Kähne und Dampfer im fernen Fahrwasser schwebten alle in der Luft. Bald ward es im Osten besonders dunstig; leichte Wolken schoben sich herrauf und langten nach der Sonne. Dazu hörte man in regelmäßigen Pausen einen Ton wie von starken Kanonenschlägen. Ludolf rief Heinz Schott daraufhin an. Dieser hob die Nase, schnupperte etwas in der Luft herum und sagte dann kurz und entschieden: „Gewitter."

(Fortsetzung folgt.)

Das Jucken schien unheilbar zu sein.

Schreckliche rothe Flecken im Gesicht und an den Armen bewirkten, daß das unglückliche Opfer sich nirgends sehen lassen mochte. — Zehn Jahre lang litt es schwer darunter. — Kein Mittel brachte Heilung. — Zwei kurze Kuren mit Hilfe der

Cuticura Heilmittel brachten vollständige Heilung.

„Seit zwei Jahren bemerkte ich bei mir Anzeichen von Eczema und litt zehn Monate lang unbeschreiblich darunter. Zuweilen glaubte ich, ich würde mich selbst in Stücke zerkratzen. Mein Gesicht und meine Arme waren mit großen, rothen Flecken bedeckt, so daß ich mich genirte, auszugehen. Man rieth mir, zu einem Arzt zu gehen, der Spezialist in Hautkrankheiten war, und er verordnete mir zahlreiche kleine Mittelchen. Sämmtliche bekannte Mittel versuchte ich mit dem gleichen negativen Resultat. Schon hatte ich meine Heilung völlig aufgegeben, als mir eine Freundin zu einem Versuch mit Cuticura-Heilmitteln rieth. Ich beschloß, sie als letztes Mittel zu versuchen, und ich bin glücklich, daß ich es that; denn bereits nach vier oder fünf Einreibungen mit Cuticura-Salbe war ich das unausstehliche Jucken los. Ich machte zwei kurze Kuren mit den Cuticura-Heilmitteln (Seife, Salbe und Pillen) durch und war vollständig geheilt. Ich empfehle Cuticura seitdem einem Jeden, der an ähnlichen Krankheiten leidet, und in allen Fällen scheint es zu helfen. Miß Barbara Kral, 629 Mt. Pleasant Ave., Highlandtown, Md., 9. Januar 1908."

Unruhige Babies

die an Hautkrankheiten leiden, finden bei dem Gebrauch von Cuticura Schlaf.

Ein warmes Bad mit Anwendung von Cuticura-Seife und darauf eine zarte Einreibung mit Cuticura-Salbe, dem reinsten und angenehmsten aller ähnlichen Mittel, bringt auch in den schwierigsten Fällen von juckenden, brennenden und schuppenden Hautunreinigkeiten, Eczemas, Finnen, Röthen und anderen unangenehmen, kindlichen Leiden, sofortige Abhilfe, gestattet Ruhe und Schlaf und bewirkt eine rasche Heilung, wenn alle anderen Mittel nichts helfen wollen. Garantirt absolut rein und gebrauchsfähig für Kinder von der Stunde der Geburt an.

Cuticura-Seife (25c.), Salbe (50c.), Resolvent (50c.) und mit Chokolade überzogene Pillen (25c.) werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 137 Columbus Ave., Boston, Mass.

Frei per Post: Cuticura Book on Skin Diseases.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

Herbst-Kleider

Das großartige Geschäft der letzten acht Monate beweist die Genauigkeit der Voraussagung von The Hub, daß 1909 das größte Jahr in geschäftlicher Hinsicht seit dem Bestehen Chicagos sein würde; soweit The Hub selbst in Betracht kommt, erwartet er zuversichtlich, daß die kommenden vier Monate des Jahres alle früheren in den Schatten stellen werden, und er hat Vorbereitungen getroffen, um den vergrößerten Andrang ordnungsmäßig bedienen zu können; unter den neuen Herbstkleidern, die hier morgen ausgestellt sind, verweisen wir besonders auf die vortrefflichen Moden des Asterbury Systems, hergestellt aus den feinsten importirten englischen Wollstoffen, schöne Muster, die Preise rangiren von **$25 bis $50**

Der junge Mann, der nach einer Ausstattung für die Hochschule oder Universität Umschau hält, wird mit Vergnügen The Hubs Ausstellung eleganter Kleider betrachten, direkt von den Schneider-Werkstätten der ersten Fabrikanten Amerikas von Kleidern für junge Männer; hier ist der junge Mann sicher gerade zu finden was er sucht, — er weiß daß die Facons maßgebend sind und daher in Nachfrage stehen; kein Laden in Chicago bietet solche wunderbare Sortimente von Herbstkleidern zur Auswahl und sicherlich vermag kein Laden dieser großen Stadt den Preisen von The Hub gleichzukommen, wenn man alles genau in Betracht zieht; als veranschaulichende Werthe nennen wir die riesig großen und befriedigenden Sortimente von jungen Männer-Anzügen zu **$10.50 $15 und $20**

The Hub's Vor-Verkauf von $18, $20, $22 und $25 Frühjahr- und Herbst-Ueberziehern für Männer zu $11.75 haben nicht nur einen neuen Standard im Werthe-geben hergestellt, sondern alle Rekords in Bezug auf Betheiligung geboten, im Vergleich mit ähnlichen Verkaufs-Ereignissen; es sind thatsächlich die größten Bargains in Ueberziehern, welche wir je im Stande waren zu offeriren und dies erklärt den wunderbaren Erfolg dieses Verkaufs zur Genüge; alle diese Ueberzieher wurden von der letzten Saison übrig behalten, und die meisten sind in der beliebten Chesterfild Facon gemacht; einige zur Hälfte mit Seide gefüttert, andere ganz mit Seide gefüttert; früher verkauft für $18.00, $20.00, $22.00 und $25.00; Auswahl zu **$11.75**

Letzte Offerte in Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer; ungefähr 800 Anzüge sind für den Samstag-Verkauf übrig; darunter sind ganzwollene echtfarbige blaue Serges, feine seidengemischte Worsteds, modische grau finished und unfinished Worsteds, ebenfalls Taupe, blaue und grüne Schattirungen in fancy Herringbone-Geweben und zierlichen einfachen Entwürfen; diese feingeschneiderten Anzüge wurden während der ganzen Saison für $18, $20 und $22 verkauft; alle Größen in aufsteigender Reihe, 31 bis 50 Brustmaß; Auswahl aus der Partie morgen zu nur **$12.50**

Unser letzter Räumungs-Verkauf von Beinkleidern für Männer und junge Männer, angebrochen von unsern $12, $15 und $18 Anzügen, wird morgen auf seiner Höhe stehen; eingeschlossen sind hübsche gestreifte Worsteds, reinwollene Tweeds und Cheviots, ebenso Outing Flanelle in den neuesten Schattirungen und Facons; durchweg zuverlässig geschneidert, werth regulär $4.00 und $5, Auswahl morgen zu **$2.95**

Jetzt ist er hier!

Unser großer Einführungsverkauf von Herbst-Schulkleidern für Knaben — immer ein großes Ereigniß bei uns bei der Eröffnung der Schul-Saison — beginnt in unseren beiden Läden morgen mit einer großen Ausstellung der neuesten Moden. Besonders wichtig ist das seltene Angebot von hübschen Norfolk-Suits in den neuen Geweben, Mustern und Schattirungen, mit geraden oder Knickerbocker Hosen zum speziellen Preis von **$2.95**

Andere große Werthe in Herbst-Anzügen für Knaben zu $2.50 und aufwärts bis zu $10.

Spezielle Neuerungen in Kappen, Waists, Halstrachten etc.

Neumodische Blouses .... 19c und 45c
Kniehosen-Spezialitäten .... 25c und 45c
Knaben-Kappen, neue Facons .... 19c und 45c

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren & Halsted Str. — 2 Läden Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts. — Milwaukee und Chicago Ave.

Offen Samstag Abend bis 10.30 und Sonntag bis Mittag.

Theateraberglauben.

Zu dem unerschöpflichen Kapitel vom Theateraberglauben weiß die Londoner Wochenschrift „M. A. P." einige neue ergötzliche Züge beizusteuern. Sehr wunderliche Formen hat der Theateraberglaube bei dem bekannten erfolgreichen Dramatiker Henri Bernstein angenommen. Er glaubt nämlich an einen vollständigen Erfolg seiner dramatischen Arbeiten nur in dem Falle, daß ihr Titel ein Wort von 6 Buchstaben, nicht mehr und nicht weniger, ist. Dies traf auf Le Detour, Le Marche, La Griffe, Le Voleur zu — der Artikel ist natürlich hierbei nie mit in Rücksicht gezogen. Seit aber „Israel" trotz des korrekten Sechs-Buchstaben-Titels nur einen halben Erfolg gehabt hat, ist Bernstein in seinem Glauben schwankend geworden, und er hat das Herz gefaßt, sein jüngstes, an der „Comedie Francaise" vorbereitetes Stück „Apres moi" zu nennen, also ihm zwei Buchstaben Titel-Uebergewicht zu gestatten.

Ein anderer sehr wunderlicher Glaube desselben Verfassers ist der, daß in jedem seiner Stücke eine Nebenfigur mit dem Namen Zambo vorkommen muß. Dieser Zambo wird dann der Abwechslung halber auch Zambot, Zambeur, Zambault oder sonstwie geschrieben, doch immer in derselben Weise ausgesprochen. Kann Bernstein durchaus seinen Zambo nicht direkt anbringen, dann läßt er wenigstens eine der Personen des Stückes gelegentlich von einem Zambo reden.

Einem nahe verwandten Aberglauben huldigt der Leiter der Porte Saint Martin, Herr Hertz, der im Herbst den „Chantecler" endlich herausbringen wird. Unter der Liste seiner Schauspieler muß nämlich immer ein „Totah" figuriren. Jeder andere Schauspieler kann einmal krank werden oder Urlaub haben — Totah nie. Als Hertz auch die Leitung des Ambigu dazu übernahm, führte er in seine neue Gesellschaft einen Totah jun. ein, und auf den Theaterzetteln der Truppe, die mit dem Cyrano in der Provinz reist, erscheint ein Totah Nr. 3.

Der Direktor der Varietes, Herr Samuel, ist steif und fest davon überzeugt, daß er bei den Schlußproben eines Stückes, wenn es Erfolg haben soll, einen Strohhut tragen muß. Es wird erzählt, daß er sich einmal für die Annahme eines Stückes nur aus dem Grunde entschied, weil der Autor nach der Vorlesung des dritten Aktes zufällig sein Wasserglas zerbrach. Das Stück erlebte dann 200 Aufführungen — so heißt es! Massenet, Henry Bataille und Saint-Saens theilen miteinander den Aberglauben, daß sie den Erfolg ihrer neuen Werke zu gefährden vermeinen, wenn sie bei der Erstaufführung zugegen sind.

— Beim Begräbniß. — „Sie sind gefaßt, Huber; das ist männlich und christlich!" — „Ich weiß scho' a andere, Hochwürden!"

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alle Uebel, Eczema, gran. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmans, Siegel Coopers, Buck & Raynors, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post: J. R. Colliver & Co., Aurora, Jll.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Es hat seinen Grund

warum wir

$30,000.00

von unseren schönen

Villa Park Acres

in 10 Tagen verkauften.

Weil die Chicagoer einzusehen beginnen, daß das Leben in den heißen, stickigen Flats, mit den überbölkerten Straßen der Stadt als einzigem Spielplatz für ihre Kinder, sich nicht vergleichen läßt mit dem halbländlichen Leben in einem schönen California Bungalow auf einem Acker Bodenfläche in Villa Park.

Weil Villa Park zu den feinsten Vororten Chicagos gehört, mit gradirten Straßen, Zement-Brunnen am Boulevard, Zementsäulen an den Straßen-Eingängen, Seitenwegen, Bäumen, Strauchwerk und Blumen.

Villa Park ist das Heim des Geschäftsmannes—nur 40 Minuten Fahrt von der Schleife und ein idealer Platz zum Wohnen.

Frei = Exkursion!

Samstag

Nachmittag,

4. Sept., 2 Uhr Nachm., mit der

Aurora-Elgin-Chicago Electric

Paß-Inhaber und Familie

Auf unserem speziellen Zug

—Chicago nach Villa Park— und zurück.

Samstag Nachmittag, 4. September.

Verläßt 5. Ave.-Bahnhof........2:00 Nachm.
Verläßt Marshfield Ave........2:05 Nachm.
Verläßt 52. Ave.................2:20 Nachm.
Verläßt Des Plaines Ave.......2:30 Nachm.

Villa Park Acres

$650, $700, $750, $800, $850, $900, $1000

$10 Anzahlung. Rest in sechzig monatlichen Zahlungen.

Ein Acker ist so groß wie 10 Stadtlotten.

Wünschenswerthe Einschränkungen.
Der Platz für die Familie.

In Villa Park haben die Kinder einen Spielplatz, der so groß ist wie ein Park in der Stadt.

Villa Park Office täglich offen, einschließlich Sonntags, von 10 Vormittags bis 5 Nachmittags.

Ballard, Pottinger & Co.,

Phone 4499 Central. 204 Dearborn Str.

dofr

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Briefträgerkonvent.

St. Paul, 3. Sept. Die, hier versammelte Konvention des Nationalverbandes der Briefträger beschloß, ihre nächste Konvention 1911 zu Rochester, N. Y., abzuhalten. Dasselbe erhielt 725 Stimmen, Louisville 355, Dayton, O., 242, Dallas, Tex., 189, und Des Moines, Ja., 43. Die Beamtenwahlen ergaben: Präsident, Wm. E. Kelley, Brooklyn, N. Y.; Vizepräsident, Edward J. Gainor, Muncie, Ind.; Sekretär, Edward J. Cantwell, Brooklyn, N. Y.; Schatzmeister, Chas. D. Duffy, Chicago; Verwaltungsbehörde—Michael T. Finnan, Bloomington, Ill.; Richard F. Quinn, Philadlphia, Pa.; A. L. Tharp, N. Y. City; Fay S. Trafton, Cleveland, O. (Noch ein Mitglied zu erwählen.)

Die Debatte über den Sanitariumsvorschlag und über die Frage der Alters-Dienstverabschiedung mit Pension wurde fortgesetzt.

Tafts kommende Reise.

Beverly, Mass., 3. Sept. Während seiner langen Reise, die Präsident Taft in der nächsten Zeit beginnt, wird er in beständiger und unmittelbarer Verbindung mit dem Weißen Hause bleiben. An jeder Station wird er durch einen Extradraht mit der Hauptstadt verbunden und von jedem beliebigen Orte aus kann er eine Botschaft an irgend ein Departement richten. Der amtliche Reiseplan ist nun fertig gestellt. Der Präsident wird im Ganzen 12,759 Meilen zurücklegen, davon 1165 Meilen per Dampfer den Mississippi hinab. Dies sind immer noch gegen 1000 Meilen weniger, als sein Vorgänger Theo. Roosevelt gemacht hat.

Bahnunglück.

Pittsburg, 3. Sept. Ein Extragüterzug fuhr in eine Abtheilung Streckenarbeiter westlich vom Radebaugh-Tunnel, in der Nähe von Pittsburg, hinein und tödtete 4 derselben. Ein Dutzend Anderer entging nur mit knapper Noth dem gleichen Schicksal. Das Getöse eines westwärts fahrenden Personenzuges hatte die Warnungen, an denen es der Lokomotivführer des Extragüterzuges nicht fehlen ließ, unvernehmlich gemacht.

Diesmal siegte deutsche Jacht.

Marblehead, Mass., 2. Sept. Die dritte Sonderklasse = Jachtwettfahrt wurde von der deutschen Jacht „Helvella" gewonnen; sie war sehr aufregend.

Feuerschaden.

Shelbyville, Ky., 3. Sept. Eine Feuersbrunst zerstörte frühmorgens einen großen Theil vom Geschäftsviertel unseres Städtchens. Verlust $100,000.

Ausland.

„Suffragetten" verurtheilt.

London, 3. Sept. Die acht Frauenstimmrechtlerinnen, welche am 19. August in der Downing Street wegen Postenstehens an der Privatwohnung des Premierministers Asquith verhaftet wurden, sind heute zu je $10 Geldbuße oder 7 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Sie meldeten sämmtlich Berufung an, auf den Grund hin, daß sie als Unterthanen des Königs das Recht hätten, sich diesem durch seine Minister zu nähern, und daß ihre Versuche, eine Unterredung mit dem Premier zu erlangen, lediglich in Ausübung dieses Rechts erfolgt seien.

Man glaubt vielfach, daß diese Auffassung schließlich anerkannt werden wird.

Deutsches Reichsdefizit.

Berlin, 3. Sept. Wie heute amtlich bekannt gegeben, beträgt der Unterschuß der deutschen Reichsregierung für das Jahr 1908 122½ Millionen Mark.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Tabakpflanzungen im westlichen Wiskonsin haben gleichfalls durch Nachtfrost furchtbar gelitten.

— Aus unbekanntem Anlaß vergiftete sich Prof. W. O. Hiatt, Superintendent der Schulen in Frankfort, Ind.

— John W. Miller, der im Armenhaus zu Indiana, Pa., starb und viermal verheirathet war, hinterläßt 36 lebendige Kinder.

— Regen brach die lange Dürre im nordwestlichen Missouri und im nordöstlichen Kansas. Für das Welschkorn kommt er zu spät.

— John Horvatch wurde zu South Bend., Ind., unter der Anklage verhaftet, 4 Morde in Wiskonsin und Michigan verübt zu haben.

— Bei einem Automobilunfall unweit Lowelville bei Youngstown, O., wurde die 5jährige Rose Hoffmann getödtet, ihre Eltern und eine Schwester schwer verletzt.

— 27 Scheunen sind zu Evansville, Ind., seit acht Tagen im Ganzen niedergebrannt, außerdem zwei Wohnhäuser, — offenbar in allen Fällen Brandstiftung.

— Aus den Anlagen der „Pressed Steel Car Co." bei McKee's Rocks, Pa., desertirten wieder 50 Streikbrecher, die aus Chicago gebracht worden waren.

— In der Wohnung seiner Geliebten erschoß sich der 21jährige George E. Simons zu Pottsville, Pa., als er wegen Ermordung seiner Mutter verhaftet werden sollte.

— 13 Verletzte beim Zusammenstoß eines Zuges der Rock-Islandbahn mit einem vollbesetzten Straßenbahnwagen zu Des Moines, Ja., welcher zertrümmert wurde. 2 sind tödtlich verletzt.

— Nachdem er 8 Jahre lang auf freiem Fuß hatte bleiben können, wurde unweit Coalinga bei Fresno, Kal., Alva Carter festgenommen, der zu Amite, Louisiana, einen gewissen Wall ermordet hatte.

— Zusammenstoß eines Personenzuges der Chicago-Great-Western-Bahn mit einem Güterzug zu St. Joseph, Mo. Lokomotivführer Howard getödtet, eine Anzahl Passagiere schlimm durchgeschüttelt.

— Der, in New York eingetroffene Cunarddampfer „Lusitania" hat einen neuen Schnelligkeitsrekord geschaffen. Er brauchte zur Fahrt von Queenstown bis nach Sandy Hook 4 Tage, 11 Stunden und 42 Minuten!

— John F. Hayner, der zu Sleepy Eye, Minn., den früheren Staatssenator Summerville niedergeschossen hatte (dieser kommt übrigens neuerer Angabe noch mit dem Leben davon), entleibte sich in seiner Gefängnißzelle zu New Ulm.

— Als in der Cincinnatier Vorstadt Norwood der Feuerwehrhauptmann Wm. Willis einem Feueralarm Folge leistete, fand er sein eigenes Haus brennen und sah, wie Nachbarn die Leichen seines 5jährigen Söhnchens Elbert und des 4jährigen Virils English heraustrugen! Frau Willis ist schwer verletzt.

— 25 Mitglieder der religiösen Sekte der „Unbekannten Zunge" kehrten von Durant, Fla., nach Tampa zurück, nachdem sich die Prophezeiung ihres Oberpriesters, daß Tampa am 1. Sept. durch eine Katastrophe zerstört würde, nicht erfüllt hat. Sie hatten ihre ganze Habe verkauft. Der Oberpriester hat jetzt die Katastrophe auf den 18. Sept. verlegt.

— In unserem Staatsdepartement wird erklärt, daß die Ver. Staaten das, von Dr. Cook entdeckte arktische Land nicht beanspruchen, zumal dasselbe nicht den geringsten Werth habe; sie hatten auch keine Ansprüche auf anderes Land erhoben, das von frühern amerikanischen Polarforschern entdeckt wurde, und auswärtige Länder haben dieselbe Politik verfolgt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 6, St. Louis 3; Detroit 8, Boston 5; Cleveland 1, New York 6; Cleveland 2, New York 1 (2. Spiel). „National League"—Brooklyn 3, Chicago 1; Boston 1, Pittsburg 0; Boston 3, Pittsburg 5 (2. Spiel); Philadelphia 3, Cincinnati 9; Philadelphia 5, Cincinnati 3 (2. Spiel); New York 2, St. Louis 5.

Ausland.

— Zu Santiago de Chile wurde der frühere Kanzler der deutschen Gesandtschaft, Beckert, zum Tode verurtheilt. Er hatte einen andern Angestellten ermordet.

— „Zeppelin III.", das neue Luftschiff, ist von Buelzig, Preußisch-Sachsen, wieder in Friedrichshafen angelangt, nach einem Flug von 22½ Stunden.

— Der amerikanische Flieger Glenn H. Curtiß betheiligt sich auch an den Wettflügen, die am 8. September zu Brescia, Italien, stattfinden.

— Schreckliches Erdbeben und Vulkanausbruch auf Java; Hunderte Todte! Im südöstlichen Java etwa 600 Menschen durch Fluthen umgekommen.

— Nach spanischer Angabe erlitten die Mauren bei der Eroberung von Zoco de Larba durch die Spanier große Verluste, und wurden ihre Geschütze genommen und ihre Vorräthe zerstört.

— Die deutschländischen Gelehrten verhalten sich zu dem Bericht über Dr. Cook's Nordpolentdeckung vorsichtig, jedoch nicht zweifelsüchtig. Die geplante Nordpolar = Expedition mit einem Zeppelin'schen Luftschiff, welche bekanntlich überhaupt nicht der Erreichung des Nordpoles selbst galt, wird nicht aufgegeben.

— Die russischen Behörden unterdrückten den Verband für Unterstützung armer Schüler in polnischen Schulen.

— General Reyes, Gouverneur des mexikanischen Staates Nuevo Leon und politischer Gegner des Präsidenten Diaz, kehrte nach Monterey zurück; es hieß erst, er habe sich aus Mißtrauen gegen Diaz geflüchtet.

— In London wurde Graf Hermann Ostheim, der auf seine Ansprüche auf den Thron von Sachsen-Weimar verzichtet hatte, mit der 25jährigen Wanda Paola Lottero getraut, der Tochter eines verstorbenen Schiffskapitäns.

— Durch den jüngsten Sturm und die Hochfluth im nördlichen Mexiko wurde auch das Städtchen Tula (2000 Einwohner) völlig, und die Orte Rayones, Galeana, Nier, Grande Bravo und Camargo großentheils zerstört. An ersterem Platz kamen Viele um.

— Der abgesetzte Schah von Persien hat sich endlich bestimmen lassen, gegen eine Jahrespension von $180,000 seine Güter an die Regierung abzutreten. Drei Tage nach der Unterzeichnung des betr. Protokolls verläßt er das Land, um in Rußland eine Villa zu beziehen.

— Der britische Gesandte in Peking will seine Forderung einer Entschädigung für die Tödtung des britischen Unterthans Hazrah Ali durch chinesische Eingeborene ruhen lassen, wenn China sich nicht geradezu weigert, an einer Untersuchung der Angelegenheit theilzunehmen.

Lokalbericht.

Nicht nach seinem Geschmack.

„Generalaufseher" Voliva von Zion City gefällt es nicht im Gefängniß.

„Ich habe gute Kost bekommen und wurde ziemlich gut behandelt, ich hätte aber ein Wohnzimmer vorgezogen; Gefangenschaft ist unter allen Umständen schlimm." Also äußerte sich heute der Nachfolger des „Apostels" Dowie von Zion City, Generalaufseher Voliva, als er hier in Begleitung des Sheriffs Wanderick von Woodstock, Ill., eintraf, in dessen Obhut er seit drei Tagen war, infolge seiner Verurtheilung zu sechs Monaten Countygefängniß durch Richter Wright im County McHenry wegen verweigerter Bezahlung von $10,000 Schadenersatz.

Der Anwalt Philipp Mothersill, welcher früher in Zion City ansässig war, hatte sich durch Zeitungsangriffe Voliva's beleidigt gefühlt und ihn verklagt, im ersten Prozeß, wie im zweiten, der nach dem County McHenry verlegt worden war, auch gewonnen, und die Geschworenen hatten ihm obige Summe gegen den früheren Allgewaltigen der Stadt Zion zugesprochen. Auf den Grund hin, daß der Haftbefehl, auf den hin Voliva hinter Schloß und Riegel gebracht worden war, lückenhaft sei, hatten des Mannes Anwälte, wie berichtet, hier vor Richter Scanlan ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet, und dieses war auch heute zur Verhandlung angesetzt worden. Seine Bewilligung wird vom Staatsanwalt Joslyn vom County McHenry und seinen Gehilfen bekämpft.

Die werthlose Bremse.

Wieder ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahn- und einem Lastwagen.

An der West Lake und Nord Market-Str. fuhr heute Mittag ein Straßenbahnwagen der Grand Ave.-Linie gegen den Hintertheil eines voll bepackten Fleischerwagens von Morris & Co. Das Fuhrwerk stürzte um und der Fahrer, der 36jährige James Johnson, 217 West Huron Str., sauste auf das Pflaster, wobei er zahlreiche Brauschen erlitt; ärzlichen Beistand lehnte er jedoch ab. Die Insassen des Straßenbahnwagens, Männer, Frauen und Kinder, wurden durcheinander gerüttelt, es erlitt aber von ihnen keiner nennenswerthe Verletzungen. Die Ursache des Unfalls soll ein Versagen der Bremsvorrichtung am Straßenbahnwagen zu suchen sein.

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller nothwendigen Medizinen nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54. Gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

3sepfrmomiim

In trüber Stimmung.

Junges Mädchen tödtet sich, allein daheim, mit Leuchtgas.

Vermuthlich niedergeschlagen infolge des regnerischen Wetters und ganz allein in ihrer mütterlichen Wohnung, 1018 N. State Str., hat die 21jährige Bertha Shaw sich in der verflossenen Nacht mit Leuchtgas getödtet. Ihre Mutter weilt in Indiana auf Besuch, und ihre Schwester Alice und eine die Familie besuchende Verwandte aus Jowa, Frl. Bowdell, waren gestern Abend ausgegangen. Sie hatten im Bismarck Hotel gespeist und dann ein Ballfest besucht. Frl. Bowdell hatte sich inzwischen mit Bertha über den Fernsprecher unterhalten, und diese schien gut gelaunt zu sein, hatte auch versichert, daß sie sich nicht fürchte, weil sie allein bleiben müsse, da die beiden Damen bei Freunden übernachten wollten.

Als Frl. Bowdell und Frl Alice Shaw heute Morgen um 8½ Uhr heimkamen, fanden sie die Hausthür offen stehen und Bertha todt auf dem Fußboden ihres Schlafzimmers liegen. Ihr Hut lag auf dem Bett und einer ihrer Schuhe darunter. Entweder hatte das junge Mädchen gerade ausgehen wollen oder war heimgekommen, als sie den Selbstmordplan faßte. Das Gas war voll angedreht. Ein anderer Beweggrund für die That, als ein Anfall von Niedergeschlagenheit infolge des Regenwetters, ist angeblich nicht vorhanden. Frl. Bertha Shaw studirte im Fairmont-Seminar in Washington, D. K., und sollte im nächsten Monat dorthin zurückkehren. Ihre Mutter ist auf der Heimreise.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	2. Sept.
Weizen—					
Sept	.98¾—⅞	.99⅛	.98¾	.98⅞	.98⅝
Dez	.94⅜—⅝	.94⅞	.94⅜	.94⅝—¾	.94½
Mai	.98⅛	.98⅝	.98⅛	.98⅛—¼	.98
Mais—					
Sept	.66⅝—¼	.67⅛	.66⅛	.66½	.66⅛
Dez	.57¼	.57¾	.57	.57½	.57—57⅛
Mai	.58¾—⅞	.59⅜—½	.58¾	.59⅛—¼	.58¾—⅞
Hafer—					
Sept	.38⅛—⅜	.38⅜	.38⅛	.38¼—⅜	.38
Dez	.37¾	.38¼	.37¾	.38⅛	.37¾
Mai	.40½—⅝	.40¾	.40⅜	.40⅝	.40⅝
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	.....		.....	.....	22.85
Jan	17.72½	17.80	17.72½	17.80	17.67½
Schmalz—					
Sept	12.27½	12.27½	12.25	12.25	12.22½
Okt	12.25	12.27½	12.25	12.25	12.22½
Jan	10.57½	10.60	10.57½	10.60	10.52½
Rippchen—					
Sept	11.77½	11.77½	11.77½	11.77½	11.75
Okt	11.65	11.65	11.62—65	11.62-65	11.60-62
Jan	9.37½	9.40	9.37½	9.40	9.35

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,400, von Mais auf 252,500, von Hafer auf 331,650 Bushels. Verschickt von hier wurden 177,819 Bushels Weizen, 328,616 Bushels Mais und 255,289 Bushels Hafer.

In Buffalo verhaftet.

Der 24jährige James H. Graham, auf den die hiesige Polizei seit dem 24. August fahndet, ist Nachrichten zufolge, die im Detektivebüro eingelaufen sind, in Buffalo verhaftet worden. Graham wird beschuldigt, der Wells-Fargo Co. $1682 unterschlagen zu haben. Er verschwand am 24 August. Als er sich nicht blicken ließ, wurde die Firma unruhig und ließ seine Bücher prüfen. Es stellte sich angeblich heraus, daß $1682 fehlten.

Sind angeblich Postmarder.

Allan Posner und Emily Snyder hatten muthmaßlich Beihelfer.

Unter dem Verdacht, seit Monaten mit mehreren Beihelfern an Privatwohnungen angebrachte Briefkästen geplündert, den gestohlenen Briefen Geld oder Checks entnommen und die Checks in klingende Münze umgesetzt zu haben, befinden sich seit Dienstag Allan Posner, 26 Jahre alt, und die 20jährige Emily Snyder in der Wache an Harrison Straße in Haft.

Posner wurde verhaftet, nachdem er versucht hatte, einen angeblich entwendeten, von M. A. Samuels, Nr. 4216 Cottage Grove Ave., zu Gunsten von George P. Braun & Company, Nr. 562 W. Monroe Straße, ausgestellten Check über $33.93 in P. A. Johnsons Herrenausstattungsgeschäft an 55. Straße und Wentworth Ave. flüssig zu machen.

Die Snyder wurde im Hause Nr. 217 Ost 54. Straße, wo sie angeblich mit Posner in wilder Ehe lebte, dingfest gemacht.

Posner, ein gewisser Gray und ein Dritter, dessen Name geheim gehalten wird, sind angeblich von den Großgeschworenen in New York wegen angeblichen Großdiebstahls in Anklagezustand versetzt worden. Sie sollen Schmuck im Werthe von $1000 gestohlen haben.

Posner ist angeblich geständig, gestohlenen Briefen entnommene Checks umgesetzt zu haben, behauptet aber, daß er mit einem Postbeamten unter einer Decke steckte und von diesem Beihelfer die unterschlagenen Briefe erhielt. Postinspektor Stuart aber glaubt ihm nicht, ist vielmehr der Ansicht, daß er, die Snyder und wahrscheinlich zwei andere Diebsgenossen auf eigene Faust die Briefe, und zwar direkt aus Briefkästen, gestohlen haben.

Die Beamten des Bundesgeheimdienstes wurden jüngst von Frau Stanley M. Wiley, Nr. 4452 Woodlawn Ave., darauf aufmerksam gemacht, daß eine Bande von Briefmardern hier thätig sei. Frau Wiley hatte einen Brief vermißt, der einen Check über $25 enthielt.

Ging raffinirt zu Werke.

Frau Wiley theilte dem Inspektor Stuart mit, daß ihr Jemand telephonisch mittheilte, er habe irrthümlich einen an sie gerichteten Brief erhalten, beiläufig fragte, wo sie ihre Kolonialwaaren kaufe, und nachdem er die gewünschte Auskunft erhalten, erklärte, er werde ihr das Schreiben zustellen. Sie habe vergeblich gewartet, aber erfahren, daß der vermißte Check bei ihrem Kolonialwaarenhändler J. Rosenheim umgesetzt wurde, nachdem Jemand, der sich als ihr Gatte aufspielte, den Händler ersucht hatte, dem Boten, den er sende, den Check abzunehmen und durch ihn das Geld zu senden. Herr Stuart ist überzeugt davon, daß der betreffende Bote von Posner gedungen war, da dieser auch bei Johnson den schon Eingangs erwähnten Check durch einen Boten einwechseln lassen wollte. Dem Boten hatte er ein Schreiben mitgegeben, das also lautete: „Werther Herr! Uebermitteln Sie dem Ueberbringer, bitte, ein halbes Dutzend Kragen Nr. 14½ und das mir zustehende Kleingeld. Ihr ergebener George P. Brown."

Posner wurde verhaftet, als der Bote ihm auf der Straße, wo er seiner harrte, mittheilte, daß Johnson sich geweigert habe, den Check anzunehmen. In der Wache wurde er verhört. Auf Grund seiner Aussagen wurde bald darauf auch die Snyder festgenommen.

Kampf mit Dieben.

Einer der Burschen angeschossen, zwei seiner Genossen verhaftet.

Die Detektives Willing, Lavelle, Hogau und Vanetta von der Wache zu Brighton Park überrumpelten heute zu früher Morgenstunde drei mit Pferd und Wagen ausgerüstete Diebe, die eben im Begriffe waren, der Chicago City Railway Company gehörigen Kupferdraht im Werthe von $1000, den sie an 24. Str. und Kalifornia Ave. gestohlen hatten, in Sicherheit zu bringen. Die Spitzbuben hielten auf Befehl, sprangen dann aber vom Wagen und liefen davon. Die Häscher nahmen ihre Verfolgung auf und sandten ihnen mehrere blaue Bohnen nach. Die Flüchtlinge erwiderten das Feuer. Nachdem sie mit den Verfolgern eine Anzahl Schüsse gewechselt hatten, brach einer der Ausreißer, dem eine der Kugeln den rechten Schenkel durchbohrt hatte, zusammen. Seine Kumpane wurden nach kurzer Hatz und erbittertem Kampfe dingfest gemacht.

Der Verwundete ist:

Harry Schueffler, 21 Jahre alt, Nr. 1126 W. Madison Str.; er liegt in bedenklichem Zustande im Peoples Hospital darnieder.

Verhaftet wurden:

James Hamilton, 32 Jahre alt, Drahtspanner, wohnhaft Nr. 10 N. Claremont Ave.

Wm. Coleman, 35 Jahre alt, Elektriker, wohnhaft Nr. 238 W. Madison Str.

An der Straßenecke, wo das gestohlene Gut gelagert hatte, läßt die Straßenbahngesellschaft umfassende Ausbesserungsarbeiten vornehmen.

Unglück bei einem Kirchentransport.

Illiopolis, Ill., 3. Sept. Während die kleine römisch-katholische Kirche dahier nach einer anderen Stätte wegtransportirt wurde, gab das Stützwerk theilweise nach, und schwere Balken stürzten auf mehrere Arbeiter. Ferris Baldridge und Robert Johnson wurden getödtet, und Selby Sennett schwer verletzt.

— Am schwersten wählt man sich den Tisch im Gasthause, wenn alle — unbesetzt sind.

Der wirkliche Sucher nach Gesundheit

wählt sich Nahrung, um gesund zu bleiben, vermeidet die stickigen, stärkehaltigen, fettigen Speisen, und sucht sich Nahrung und Trank, die speziell gemacht sind, um Gehirn und Nerven und auch den Körper wohlgenährt, kräftig und stark zu erhalten.

Scharfes Gehirn, Starke Nerven, Gesunder Körper

sind die Folge von

Grape-Nuts

Nahrung

weil die natürlichen Nährelemente für diese Zwecke in Grape-Nuts enthalten sind, und zwar vorverdaut, so daß der schwächste Invalide oder der stärkste Athlet sie verdauen kann und sich durchaus wohlgenährt fühlt, hierdurch wird jeder Theil des Körpers stark.

Ein Gefühl latenter Kraft und selbstbewußter Ruhe macht sich bald geltend.

Ein Versuch zeigt diese angenehme Thatsache.

„Es hat seinen Grund"

Beachtet das kleine Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

POSTUM CEREAL CO., LTD., BATTLE CREEK, MICH.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis zum 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

A. Martens, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Busse & Chinnik, 153 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. R. Herzberg, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 1603 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 1756 N. Clark Str., Ecke Alpine Ave.
H. C. Remmell, 2150 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hautan, 3984 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehnker, 4249 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 4392 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Deering Pharmacy, 79 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geifsitz, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Wm. Bock, 807 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
J. M. Zindt, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Lavich, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
George Karg, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
John J. Reinhofer, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
R. Geo. Frey, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 324 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
L. J. Zindt, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Louis Steinbrecher, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Wm. C. Rennen, 211 E. Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
North Julian Pharmacy, 86 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Linstrom & Co., 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Janaz Meißner, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 1568 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 456 E. Madison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 2250 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 158 E. Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Albert Gorges, 701 E. Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1147 E. Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1336 E. Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1202 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1248 E. Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. H. Kruger, 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Ammann, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Benson Drug Co., 1220 N. Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 866 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 1072 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cubler Pharmacy, 1665 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 2415 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
E. Liebrecht, 901 Otto Str., Ecke Berry Str.
L. C. Bangert, 406 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. C. Miller, 1714 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
E. C. Zobel, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
J. C. Bjerke, 831 W. Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.
Jos. Swanson, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Karalick Bros., 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 562 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 457 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 586 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 368 W. Chicago Ave., Ecke NobleStr.
Geo. Zoeller, 465 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 568 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 626 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 743 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Waskow Bros., 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
C. Ruby, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Ferniz, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor P. Kowarik, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 764 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 723 Elston Ave., nahe Claybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 208 Grand Blvd., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Stoesen, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Ellsburg, 76 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wm. Bock, 807 W. Irving Park Blvd., nahe Monticello Ave.
Wallace R. Kek, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Biddy's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 1238 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 2109 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 1256 S. Lawndale Ave., nahe 26. Str.
L. M. Leigh, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1011 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1086 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1218 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. R. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 1091 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Streyzel, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Sak, 2793 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 215 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. C. C. Hoelzer, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Diekelmann, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Phillip Sattler, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Rodin, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 849 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. S. Bernard, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grably, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Micker, 473 W. 12. Str., Ecke CentreAve.
Edmond J. Wolta, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 649 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
F. G. Roesing, 968 W. 12. Str., Ecke HoyneAve.
Mes & Trowbridge, 2110 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 871 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatal, 1347 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 534 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas Wieck, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
E. F. Neubert, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 482 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., nahe 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
P. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thomas B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
C. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
E. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Baie, 404 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 960 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. M. Bowen, 560 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 1082 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. B. Seibert, 1259 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3059 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
James F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Straße.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Mike A. Sheblessey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 612 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1256 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
C. C. Kreysler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 166 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 938 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1410 W. 35 Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2601 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
F. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 69—62 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Avenue, Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park Ill.
Isaac Mugg, 11043 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 116. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Machte keine Umstände.

Der Räuber mit seiner Beute unbehelligt entkommen.

In M. J. Breens Wirthschaft Nr. 6059 State Str. befanden sich heute zu früher Morgenstunde der Schankkellner John Nolly, der farbige Hausknecht George Johnson und ein Gast und Hausgenosse, Namens Thomas Conroy, als ein Mann über die Schwelle trat, dessen untere Gesichtshälfte durch ein vorgebundenes Taschentuch verdeckt war. Der unheimliche Fremde war mit zwei Schießeisen bewaffnet, die er auf die verdutzten Anwesenden in Anschlag brachte mit dem Befehl: „Hände hoch! Stellt Euch an die Wand!" Die Ueberrumpelten gehorchten. Der Raubgeselle plünderte, sie keinen Augenblick aus den Augen lassend, den Kassenapparat um den aus $30 bestehenden Inhalt, eignete sich den hinter dem Schanktisch liegenden Revolver an, schlängelte sich zur Thür und sprang auf die Straße. Er entkam unbehelligt.

— Auf Pump. — Gast: Fräulein, ich möchte sonst nichts, als jeden Abend Ihre Geldtasche leeren dürfen.—Kellnerin: Da würden Sie sehr wenig bekommen, denn bei uns verkehren meist nur Studenten!

Kindisches Geschwätz?

Der 85-jährige John Schrock in Schutzhaft genommen.

Auf Ersuchen des Blumenhändlers P. J. Saunders, 49. Straße und Cottage Grove Ave., wurde heute der 85-jährige John Schrock von der Polizei in Schutzhaft genommen, da er sich angeblich äußerst sonderbar im Laden benommen hatte. In der Wache gab der Greis an, daß gestern Abend seine beiden Töchter aus der Wohnung von einem Manne entführt wurden. Die Polizei möchte doch die Mädchen suchen. Er konnte aber weder seine Adresse, noch die Namen oder das Alter der Töchter angeben. Die Untersuchung ist im Gange.

Gut abgelaufen.

Zu Evanston, in der W. Railroad nahe Central Ave., kam es gestern Abend zu einem Zusammenstoß zwischen einem leichten Automobil, in welchem sich Herr Herbert Skewes von Wilmette und der bekannte Arzt Dr. Carl Beck befanden, und einem schweren Wagen. Das Automobil kenterte und wurde zum Betrage von $1000 beschädigt, die Insassen aber sind zum Glück mit geringfügigen Verletzungen davongekommen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Mit Sonntagpost..................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nicht umzubringen.

Unter gebildeten Menschen sollte eine Höflichkeit immer der anderen werth sein. Herr William J. Bryan, der vielleicht der klebsamste Kandidat seines Zeitalters ist, sucht aber aus einer höflichen Antwort, die Präsident Taft ihm ertheilt hat, politisches Kapital zu schlagen. Er hatte dem Präsidenten den sicherlich ganz unmaßgeblichen Rath gegeben, mit dem Verfassungszusatze, der dem Kongresse die Ausschreibung einer Einkommensteuer gestatten soll, gleich noch ein anderes Amendement zu unterbreiten, das die „direkte Erwählung“ der Bundessenatoren anordnet. Da Herr Taft in seinem Annahmeschreiben geäußert hätte, daß er persönlich gegen die direkte Senatorenwahl nichts einzuwenden hätte, so sollte er doch jetzt die gute Gelegenheit benützen. Er, Bryan, würde seinen ganzen Einfluß aufbieten, um die Annahme des Zusatzes herbeizuführen.

Herr Taft hätte dieses „Anerbieten“ mit Stillschweigen übergehen, oder er hätte erwidern können, daß der Privatmann Bryan weder den Auftrag hat, dem mit großer Mehrheit erwählten Präsidenten eine bestimmte Politik anzuempfehlen, noch thatsächlich in der Lage ist, der Administration eine wirksame Hilfe angedeihen zu lassen. Statt dessen bedankte er sich für „das gütige Schreiben“ und erinnerte daran, daß er schon in der erwähnten Annahmerede die direkte Erwählung der Bundessenatoren „kaum als eine Parteifrage“ bezeichnet hätte. Da über diese Sache innerhalb der republikanischen Partei große Meinungsverschiedenheiten bestehen, so sollte sie dem Kongresse nicht als eine Partei- oder Administrationsfrage, sondern als rein persönlicher Meinungsausdruck unterbreitet werden.

Das war gewiß ein vollständig sachlicher Bescheid, mit dem sich Herr Bryan wohl hätte zufrieden geben können. Jeder Staatsmann und jeder denkende Mensch überhaupt hält manches für wünschenswerth, aber nicht für unumgänglich nothwendig. Während er sich seine eigene Meinung gebildet hat, gibt er zu, daß andere Leute mit ebenso guten Gründen die entgegengesetzte Ansicht verfechten können. Er wird deshalb den strittigen Punkt nicht mit Gewalt in den Vordergrund zu schieben, oder gar einen Zwist mit seinen anders denkenden Parteigenossen herbeizuführen versuchen, zumal dann nicht, wenn er selbst der oberste Führer der Partei ist. Herr Bryan ist jedoch so sehr daran gewöhnt, seine eigenen Ueberzeugungen oder Irrthümer der demokratischen Partei aufzudrängen und Jeden als Ketzer zu verschreien, der nicht alle vier Jahre seinem neuesten „Fad“ zujubelt, daß er die weise Mäßigung des Präsidenten nur als Leisetreterei und erbärmliche Feigheit ansehen kann. In seinem „Commoner“ sagt er: „Es ist schwerlich anständig, während der Kampagne Hoffnungen zu erwecken und sie zu enttäuschen, wenn die Wahl vorüber ist.“

An und für sich hat der Zwischenfall nichts zu bedeuten, denn es ist am Ende gleichgiltig, ob Herr Bryan in seiner Eigenschaft als Zeitungsschreiber den Präsidenten lobt oder tadelt. Da er aber nicht nur in seinem Wochenblatte, sondern auch in einem „Handschreiben“ das amtliche Oberhaupt der Republik zur Rede stellen zu müssen glaubt, und da er hinterher die ganze Korrespondenz veröffentlicht, so wird die Vermuthung beinahe zur Gewißheit, daß er sich noch immer für den Moses der demokratischen Partei hält und sich abermals als ihr Präsidentschaftskandidat aufstellen lassen will. Deshalb sollte die demokratische Partei, wenn sie überhaupt noch einer Willensäußerung fähig ist, sich bei Zeiten zum Widerstande gegen seine ehrgeizigen und selbstsüchtigen Pläne aufraffen. Selbst die glühendsten Bewunderer William J. Bryans können doch jetzt nicht mehr bestreiten, daß er die Partei in einen Sumpf geführt hat, in dem sie immer tiefer versinken muß, je länger sie ihm folgt. Dreimal hat das amerikanische Volk ihn abgelehnt, und zwar mit stets wachsender Mehrheit. Jedesmal aber hatte er ein anderes Programm, oder vielmehr ein neues Schlagwort, mit dem er die Massen bethören zu können hoffte. Von der Freiprägung kam er zuletzt auf die Bankversicherung herunter, und ohne Zweifel wird er das nächste Mal wieder eine von ihm selbst erfundene Patentmedizin als unfehlbares Heilmittel gegen alle gesellschaftlichen Uebel anpreisen wollen. Als Marktschreier mag er unübertrefflich sein, aber als Staatsmann hat er so gründlich abgewirthschaftet, daß selbst eine vollständig heruntergekommene Partei ihn nicht mehr gebrauchen kann.

Mehr „König“ als je!

So leicht der Amerikaner sich begeistern und zu ganz ungemessenen Hoffnungen und Erwartungen verleiten läßt, so leicht wird er kleinmüthig und so schnell ist er bereit, zu verwerfen und zu verdammen, wenn er sich in seinen Erwartungen getäuscht sieht oder statt des erhofften großen Gewinns seiner Arbeit nur kärglicher Lohn wird. Als vor einigen Jahren durch mehrere aufeinanderfolgende reiche Ernten der Baumwollepreis herabgedrückt wurde, da kam der ehedem verherrlichte „King Cotton“ mit einem Male bis zu gewissem Grade in Verruf. Das „Hosiannah“ wurde abgelöst durch ein „Verbrennt ihn!“ In den Zeitungen, auf Farmerversammlungen usw. wurde den Pflanzern gerathen, die Baumwolle zu verbrennen; es lohne sich nicht, sie auf den Markt zu bringen, man würde doch so gut wie nichts bekommen. Das war nicht ernst gemeint, oder, nicht für die südlichen Baumwolle-Produzenten, sondern für die nördlichen Baumwollekäufer und -Verbraucher bestimmt. Bald nachher wurde zwar aus Georgia, Texas usw. gemeldet, daß dort „ungeheure Massen“ Baumwolle „öffentlich“ verbrannt worden seien, es stellte sich aber bald heraus, daß nicht „tausende Ballen guter“, sondern höchstens Dutzende Ballen schlechter Baumwolle — werthloser Ausschuß, den man sorglich eingesammelt hatte — verbrannt wurden. Auch das war reine Spiegelfechterei, in Szene gesetzt zwecks Beeinflussung der Baumwollebörsen.

Vernünftiger, ernsthafter und ehrlicher war die darauf folgende Kampagne behufs Verringerung der Anpflanzungsfläche. Pflanzt weniger Baumwolle, war das Feldgeschrei, geht von der Einkultur ab und pflanzt neben Baumwolle auch Mais und andere Frucht. Das war unter allen Umständen ein guter Rath, denn es ist immer viel gewagt, alles auf eine Karte zu setzen, und wenn auch die verschiedenen auf Farmerversammlungen gefaßten Beschlüsse, die alle Mitglieder zur Verringerung ihres Baumwolleareals verpflichteten, nicht streng befolgt wurden, so ist es doch gewiß, daß die Mahnung, von der Einkultur abzugehen, nicht ungehört verhallte, und man anfing, in viel größerem Maße, als bis dahin andere Feldfrucht anzupflanzen. Das that aber der Baumwolle wenig Abbruch, nur ein einziges Jahr brachte einen kleinen Verlust am Pflanzungsareal, dann nahm es wieder von Jahr zu Jahr zu, und — man muß vielleicht sagen, denn — die Baumwollepreise, die sehr bald wieder und bedeutend gestiegen waren, blieben hoch. Die Baumwolle, die ja in Wahrheit niemals auch nur ein Titelchen von ihrer Bedeutung verloren hatte, kam wieder zu Ehren und heute ist „Cotton“ mehr „König“ im Süden als je zuvor.

Dem Jahresbericht des Sekretärs der Baumwollen-Börse von New Orleans zufolge, wurde in dem mit dem 31. August abgeschlossenen Geschäftstheile mehr Baumwolle auf den Markt gebracht als je zuvor — insgesammt 13,825,457 Ballen von je 500 Pfund, während bislang 12,700,000 Ballen die Höchstziffer war — aber das ist es nicht allein, ist nicht einmal die Hauptsache. Interessanter und wichtiger ist die weitere Meldung, daß der Baumwolle verbrauch im Süden selbst bedeutend gestiegen ist, auf 2,559,873 Ballen anwuchs und damit den Verbrauch der Neu - England - Staaten um rund 60,000 Ballen übertraf. Denn das zeigt, daß „King Cottons“ Reich — der amerikanische Süden — bedeutende Fortschritte machte in seinem Bemühen, die wirthschaftliche Einseitigkeit abzustreifen und neben landwirthschaftlicher auch an industrieller Bedeutung und Größe zu gewinnen. Erst wenn entsprechend große Fabrikindustrien vorhanden sind, wird es dem Süden — irgend einem Land — möglich sein, die Arbeitskräfte seines Volkes gehörig und annähernd voll auszunutzen und zu dem entsprechenden Wohlstand zu gelangen. Dieser industrielle Aufschwung des Südens ist — da ein Anwachsen des Wohlstandes des Südens das Geschäft des ganzen Landes günstig beeinflussen muß, ein Anwachsen des Wohlstandes des ganzen Landes bedeutet — schon vom geschäftlichen Standpunkte aus freudig zu begrüßen; er hat aber noch besondere Vortheile und Bedeutung; weckt noch eine besondere Hoffnung: die, daß der Süden nun auch bald die politische Einseitigkeit abstreifen wird, daß das Ende des „soliden Südens“ nahe ist.

Man braucht dabei nicht an den Schutzzoll zu denken, oder doch dem nicht viel Gewicht beizumessen. Die südlichen Baumwollenfabriken werden vom Schutzzoll wenig oder gar nicht gefördert, ja behindert, denn sie arbeiten zum sehr großen Theile für das Ausland, und müssen zu Weltmarktpreisen verkaufen. Mehr Einfluß auf die künftige politische Gestaltung dürften die „inneren Gesetzgebungsfragen“ haben, die sich mit dem Erstarken der Fabrikindustrie und der Mehrung der industriellen Bevölkerung aufwerfen werden. Es werden Dank dem Fortschritte der südlichen Fabrikindustrien andere Anforderungen an den südlichen Staat und seine Gesetzgebung gestellt werden, als bisher, und es werden sich über kurz oder lang Gruppen bilden müssen, ihnen den alten Ansichten gegenüber Geltung zu verschaffen. Die Sprengung des soliden Südens, die allseitig als wichtigste Vorbedingung für eine gründliche Gesundung unserer politischen Verhältnisse angesehen wird, dürfte durch die Erstarkung der Baumwolle-Industrie erfreulich beschleunigt werden, und dann wird „King Cotton“ noch mehr als jetzt schon zum Danke seines Volkes berechtigt sein.

Zensus und Politik.

Die bevorstehende Volkszählung wird für die nächsten zehn Jahre die Vertretung der Staaten im Bundesabgeordnetenhause bestimmen, es ist daher ihr zu erwartendes Ergebniß auch von erheblicher politischer Bedeutung. Die republikanischen „Insurgenten“, so hört man, versprechen sich große Dinge davon. Der überwältigende Einfluß, welchen bisher die sechs Neuenglandstaaten im Bunde mit anderen östlichen Staaten in der nationalen Gesetzgebung gehabt haben und der sich eben jetzt in der Gestaltung des neuen Zollgesetzes in so brutaler Weise geltend gemacht hat, wird — hoffen sie — gebrochen oder doch zum Mindesten stark abgeschwächt werden. Grundlage der Hoffnung bildet natürlich die Annahme, daß die Bevölkerung des Westens sich in stärkerem Verhältniß als die des Ostens vermehrt hat; und daß somit der Westen, aus dem die Opposition gegen den hochzöllnerischen Raubzug gekommen ist, fürderhin vermöge stärkerer Vertretung auch mehr zu sagen haben wird als früher.

Die Hoffnung ist nicht ganz ohne Grund, doch werden die Freunde einer fortschrittlichen politischen Entwicklung gut thun, sich nicht zu viel davon zu versprechen. Zunächst ist es noch keineswegs sicher, daß das Bevölkerungswachsthum seit 1900 wirklich im Westen so sehr viel stärker als im Osten gewesen ist. Schon die letzte und die vorletzte Zählung hat in dieser Hinsicht die gehegten Erwartungen nicht erfüllt. So große Sprünge, wie in den dreißig Jahren vor 1880, hat die Entwicklung der westlichen Ackerbaustaaten in den seither verflossenen Jahrzehnten nicht mehr gemacht. Andererseits ist in eben diesen letzten Jahrzehnten die Einwohnerzahl der großen östlichen Industriestaaten über Erwarten gewachsen. Es hat deshalb auch die Kongreßvertretung des Westens sich in der jüngeren Zeit nicht mehr in dem Maße gesteigert, wie es vorher der Fall war.

Stellen wir unseren Staat Illinois mit dem Staate New York in Vergleich, so sehen wir, daß die Illinoiser Vertretung, die auf Grund der 1850er Zählung 9 betragen hatte, sich bis 1880 auf 20 gesteigert hat, binnen 30 Jahren also mehr als doppelt so groß geworden ist. In denselben 30 Jahren ist die Zahl der New Yorker Vertreter nur um einen — von 33 auf 34 — gewachsen. Dagegen hat von 1890 bis 1900 der Staat New York ebenso viele Abgeordnete gewonnen, wie Illinois gewonnen hat: nämlich, 3. New York hat jetzt 37, Illinois 25 Abgeordnete im Kongresse.

Indiana, Iowa, Kansas, Minnesota und Wiskonsin sind die republikanischen Staaten des „mittleren Westens“, deren Vertreter im Kampfe gegen die „östlichen“ Raubzöllner sich besonders hervorgethan haben; von denen daher angenommen wird, daß in ihnen die öffentliche Meinung mit der derzeitigen Führung der Partei im entschiedensten Widerspruche steht. Diese Staaten hatten auf Grund des 1860er Zensus zusammen 26 Bundesabgeordnete. Bis 1880 ist dann die Zahl ihrer Abgeordneten auf 45, und von da bis 1900 auf 52 gestiegen. Im selben Zeitraum zeigt die Vertretung von drei Neuengland- und zwei anderen östlichen Industriestaaten (Konnektikut, Maine, Massachusetts, New Jersey, Pennsylvanien) folgende Aenderungen: Auf Grund der 1860er Zählung 48 Abgeordnete, nach 1880 55 und nach 1900 65 Abgeordnete. Also hatten in den zwanzig Jahren vor 1880 die fünf westlichen Staaten eine Zunahme um 19, die fünf östlichen eine Zunahme um nur 7. In den zwanzig Jahren nach 1880 jedoch haben die fünf westlichen Staaten nur noch 7 Vertreter gewonnen, während die fünf östlichen ihrer 10 gewonnen haben.

Rascher als irgendwo sonst geht in den Ver. Staaten der Uebergang vom Ackerbau- zum Industriestaate vor sich. Die gewerbliche Entwicklung gewinnt immer größeren Vorsprung vor der landwirthschaftlichen Entwicklung. Es ist demnach nur natürlich, daß auch die Bevölkerungszunahme in den gewerbreichen Landestheilen sich verhältnißmäßig rascher vollzieht, als in den reinen Ackerbaugegenden. Und wenn von dieser gewerblichen Entwicklung unstreitig auch der Westen mehr und mehr gewinnt, so gewinnen die alten Industriestaaten des Ostens eben gleichfalls und zum Theil in größerem Maße dadurch. So daß nun der Westen dem Osten in der Vermehrung seiner Einwohnerzahl nicht mehr vorauseilt wie in den Jahren vor 1880, in denen der mächtige Strom sowohl europäischer wie einheimischer Einwanderung über den Mississippi hinaus in bis dahin wenig besiedelte Gebiete sich ergoß, im Laufe weniger Jahre frühere Einöden in volkreiche Staaten verwandelnd.

Von dem neuen Zensus eine große Verschiebung politischer Machtverhältnisse der verschiedenen Landestheile zu erwarten, ist unter den Umständen wenig Berechtigung vorhanden. Noch weniger läßt ein großer Einfluß auf die Entwicklung der nationalen Politik und Gesetzgebung sich erwarten. Die östlichen Standpatters hätten auch bisher weder die Zölle diktiren noch sonstige volksfeindliche Interessenpolitik treiben können, wenn sie nicht im Westen stets zahlreiche Verbündete, Gesinnungs- und Kampfgenossen gehabt hätten. Ueberdies wird die nationale Gesetzgebung schon seit langer Zeit viel weniger vom Hause der Abgeordneten als vom Senate bestimmt, in welchem letzteren der Zensus bekanntlich keine Veränderung hervorbringt.

Die Eingeborenenfrage in Südafrika.

Wie für das britische Südafrika, so ist auch für die angrenzenden Kolonien die Eingeborenenfrage von der höchsten Wichtigkeit. In den Verhandlungen, die der Gründung der südafrikanischen Union vorangingen, hat gerade das Eingeborenenrecht eine sehr große Rolle gespielt, und auch jetzt steht die Erörterung dieses Problems in den Artikeln der englischen Presse über die Union voran. Ein Vortrag, den im letzten Winter der britische Oberkommissär für Südafrika, Lord Selborne, in Kapstadt über dieses sehr wichtige Gebiet der Kolonialpolitik gehalten hat, wird jetzt in der „Kolonialen Rundschau“ veröffentlicht. Beziehen sich die Ausführungen des Redners auch auf die britischen Kolonien und deren Bewohner, so lassen sich doch auch auf Deutsch - Südwestafrika Schlüsse daraus ziehen.

Die Ausführungen Lord Selbornes, die von durchaus humanem Geiste erfüllt sind, gleichzeitig aber auch das politische Interesse der herrschenden Nation keineswegs aus dem Auge lassen, gipfeln in den folgenden Forderungen:

1. Der Weiße hat kein Recht, der Zivilisirung der Eingeborenen künstliche Hindernisse in den Weg zu legen.

2. Die geistige Entwicklung des Eingeborenen darf nicht beschleunigt werden; sofern er aber nach Bildung verlangt, soll ihm der Weiße seine Hilfe und Anleitung nicht versagen.

3. Die Eingeborenen - Protektorate und Reservationen erfüllen einen nothwendigen und wichtigen Zweck, und ihre Auftheilung unter die weißen Farmer entbehrt jeder Berechtigung.

4. Der Erwerb von Landbesitz darf den einzelnen zivilisirten Eingeborenen nicht durch gesetzliche Bestimmungen erschwert werden.

5. Auf allen Gebieten der Gesetzgebung, sowohl wie der Verwaltung muß sich der Weiße seiner Verantwortlichkeit für die geistige Entwicklung der Eingeborenen bewußt werden.

Lord Selborne bekämpft energisch den Standpunkt derjenigen Südafrikaner, die eine Unterdrückung der Eingeborenen und eine künstliche Fernhaltung von jeder Bildung für nothwendig erachten, um der weißen Rasse die Superiorität zu sichern. Es sei eine Verleugnung der Rasse, eine solche Ansicht zu hegen.

Der Redner führte aus:

Für alle Zwecke der Konkurrenz besitzt die weiße Rasse Eigenschaften, durch welche sie der schwarzen überlegen ist. Diese Ueberlegenheit beruht auf ihrer inneren geistigen Beschaffenheit. Die Schwarzen als Rasse sind unfähig, die Herrschaft über die Weißen zu erlangen. Die Verhältnisse in den Vereinigten Staten, wo der Neger vor dem Gesetz die gleichen Rechte genießt wie der Weiße und wo er Gelegenheit hat, sich genau dieselbe Bildung anzueignen, bestätigen die Richtigkeit meiner Behauptung. Der Durchschnittsneger der Vereinigten Staaten kann mit dem amerikanischen Weißen unter gleichen Bedingungen nicht konkurriren, weder als Staatsmann, Arzt, Jurist, Handwerker, Arbeiter, noch in irgend einem anderen Beruf, einfach, weil er ihm weder an Geist, noch an Charakter ebenbürtig ist.

Künstliche Schutzmaßregeln zur Sicherung der Herrschaft der Weißen würde eine Entartung derselben herbeiführen. In der Entwöhnung vom Konkurrenzkampf und gewissen Formen der körperlichen Arbeit liege die wirkliche Gefahr. Andererseits will Lord Selborne unter Beachtung der rassenmäßigen Veranlagung und des Kulturniveaus keineswegs eine Gleichstellung oder Vermischung beider Rassen. Er verwirft die Mischehen. Der Weiße, der mit einer schwarzen Frau zusammenlebt, könne von seiner eigenen Rasse nicht streng genug verurtheilt werden. Das direkte parlamentarische Regiment passe nicht für die Eingeborenen. Dem Parlament weist er die Befugniß zu, erstens diejenigen Personen zu ernennen, denen die Verwaltung des Eingeborenenwesens anvertraut werden soll, ferner eine unbedingte Kontrolle über die Finanzen auszuüben, wo diejenigen, die es repräsentirt, Steuern zahlen, endlich die Gesetzgebung zu überwachen und bei Mißbräuchen einzugreifen. Den vom Parlament ernannten Vertrauensmännern der Eingeborenen, die ein besonderes Eingeborenenamt bilden würden, soll eine gesicherte und dauernde Position gegeben werden und ihnen ein wesentlicher Einfluß auf die Eingeborenengesetzgebung eingeräumt werden. Das Wahlrecht jedem Eingeborenen zu geben, der britischer Unterthan ist, hält er für lächerlich. Das „gleiche Recht für alle zivilisirten Menschen“ will Lord Selborne in der Weise gewähren, daß Eingeborenen, die vor einem unparteiischen Gerichtshofe nachweisen, daß sie wirklich als zivilisirte Menschen leben, das politische Wahlrecht gegeben werde. Erblich dürfe es aber erst in der dritten Generation bei dauernd einehelicher Lebensführung werden. Auch den nicht wahlberechtigten Eingeborenen müßte aber durch Errichtung von Eingeborenen - Ausschüssen die Möglichkeit gegeben werden, sich über ihre Angelegenheiten auszusprechen. Mischlinge sollen sich für die Erlangung des Wahlrechtes denselben Prüfungen wie die Schwarzen unterziehen. Mischlinge, die in die ursprüngliche Wildheit zurückfallen, müßten vom Wahlrecht und der Regierung ausgeschlossen sein.

Lokalbericht.

Um Haaresbreite.

A. van Houten mit knapper Noth dem Tode entronnen.

Ein von dem 30jährigen Bierfahrer Arthur Van Houten bedientes Fuhrwerk der „George J. Cooke Brewing Co.“ stieß gestern Abend auf der Forest Ave.-Kreuzung in River Forest mit einem östlich fahrenden Zug der Chicago & Northwestern-Bahn zusammen. Die Pferde wurden getödtet. Van Houten entging einem ähnlichen Schicksal nur dadurch, daß er im letzten Augenblick absprang. Er kam mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davon.

Tödtlich verletzt.

Der 16jährige Wm. Platt, Nr. 4827 Throop Straße, wurde gestern Mittag, wahrscheinlich durch einen Pfeiler des Viaduktes an W. 49. und Throop Straße, von dem Trittbrett eines Wagens eines in Fahrt befindlichen Güterzuges der Indiana Harbor-Gürtelbahn abgestreift, fiel unter die Räder und büßte den rechten Arm, sowie den linken Fuß ein. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Bernhard-Hospital. Dort ist er am Spätnachmittag gestorben.

— Wer die Leute gern mit Redensarten abspeist, sollte wenigstens für ein abwechselungsreiches Menu sorgen.

Frei! „Pennant“ Rugby Football mit jedem Knaben-Anzug zu 3.45 und aufwärts.

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.

Frei! „Pennant“ Rugby Football mit jedem Knaben-Anzug zu 3.45 und aufwärts.

Größter Kleider - Laden der Nordseite. Kommt und seht die größte, schönste und eleganteste Ausstellung von

Knaben- u. Jünglings-Anzügen, Hüten, Schuhen und Ausstattungs - Waaren.

Lange Hosen-Anzüge für Jünglinge

in all den prachtvollen neuen Schattirungen von Grün, Blau und Grau. Angefertigt in den schönen und hochmodernen Facons, die bei Jünglingen so beliebt sind, mit all den neuesten modegemäßen Verbesserungen, zu

$7.50, $10.00, $12.50

Knie-Hosen Schul-Anzüge

in den populären neuen Norfolks, prachtvolle Farben in Grün, Grau und Blau, in Worsteds und Cheviots, Cassimeres und Serges, Hundert von diesen Anzügen zur Auswahl, zu

$2.45, $2.95, $3.45, $3.95, $4.95 und $5.95

Schul-Schuhe für Knaben..........$1.48 bis $2.40
Schul-Hüte für Knaben..........98c und $1.38
Schul-Kappen für Knaben..........25c und 50c
„Mother's Friend“ Waists für Knaben..........25c
Schul-Blousen für Knaben..........39c
Schul - Strümpfe für Knaben..........10c
Schul - Unterzeug für Knaben..........25c und 50c

Männer-Anzüge in neuen Herbst-Moden

Stern's spezielle Werthe zu $15.00, $18.00 und $20.00

Eine garantirte Ersparniß von $3.00 bis $5.00 an jedem Anzug—in allerneuestem Schnitt und Facons, Hart, Schaffner & Marx Fabrikat, sowie andere wohlbekannte Fabrikate, zu..........$10 und $12.50

Zum Vortragen!

Robertus, Der urdrastische Vereinskomiker. 120 Seiten.......... .30
Der unverwüstliche Kouplétsänger. 50 Schlager, Solo-Szenen und Duette.......... .20
Deklamationsbuch für Damen. Heitere und ernste Dichtungen.......... .60

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter u. Schwiegermutter

Johanna Martin

im Alter von 60 Jahren am 31. August gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1221 Nelson Str., Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Martin, Gatte.
Lizzie Martin, Emma Teichmann, Töchter.
Emil Teichmann, Schwiegersohn.
Frau E. Hartman, Schwester.
Mr. Hartman, Schwager, nebst Kindern.

dofrsa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Julius Gottschall

im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2340 Clifton Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Katharina Gottschall, Mutter.
Anna Rudi, Pauline Haag, Karoline Fleck, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Susanna Barz

am 1. September, Morgens 9 Uhr, im Alter von 22 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 5. September, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 5153 Bishop Str., nach der Augustinus-Kirche, 51. und Laflin Str., dann mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Susanna Barz, Eltern.
Mathias und Jakob Barz, Brüder.
Emma Barz, Schwägerin, nebst Verwandten.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Henry Appel

nach kurzem schwerem Leiden am Mittwoch Morgen um 8 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. September, Morgens 8:30, vom Trauerhause, 1533 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Appel, Gattin.
Katherine Horsch, Elizabeth Appel, Mary, Lillie, Töchter.
George und Joseph Appel, Söhne.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Lawrence Tobella

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. September, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4016 Irving Ave., nahe Irving Park Blvd., nach der St. Benedikts-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Tobella, Gattin.
Frau Wm. Schroeder, Frau Margarete Nelson, Rosa Tobella u. Katharina Tobella, Töchter.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Amelia Rettschlag

am Donnerstag, den 2. September, nach kurzem Leiden gestorben ist, im Alter von 51 Jahren und 11 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2540 S. Kedzie Ave., von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

frsa Max Rettschlag, Gatte.

Gestorben: Charlie Drengberg, 23 Jahre und 6 Monate alt, starb am Mittwoch, den 1. September 1909. Geliebter Gatte von Theresa Drengberg geb. Arnold, Sohn von Sophie und dem verstorbenen John Drengberg. Bruder von Frau O. Grebe, Frau J. Reinhofer und Elmer Drengberg. Beerdigung Sonntag, den 5. September, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1151 Chicago Ave., nach Forest Home-Friedhof. frsaso

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Alfred Weihofen

(Sohn des verstorbenen Henry Weihofen) im Alter von 16 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. September, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1136 Clarence Ave., Oak Park, Ill., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fredericka Weihofen, Mutter.
Henry, Karl, Siegfried, John, Brüder.
Katharine, Schwester.
Wilhelmine Kolbe und Gatte, Schwager und Schwägerin.
Alma Weihofen, Jeannette und Anne Weihofen, Schwägerin.
Margarete und John Weihofen, Vetter und Base. ssa

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Mutter

Albertina Rackow geb. Kisten

im Alter von 52 Jahren und 9 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4460 Princeton Ave., Sonntag Nachmittag um 1:30, nach der St. Petri-Kirche, Hr. Pastor Merbitz, von dort nach Oakwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann H. Rackow, Gatte.
Louis F. Rackow, Sohn.
Charles und Albert Kisten, Brüder.
Bertha Wendewarth, Schwester, nebst Verwandten. dofr

Todes - Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Mary Meßner

am 1. September im Alter von 67 Jahren und 10 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. September, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 641 Barry Ave., nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schall, Sophie Geiger, Emma Meßner, Töchter.
Ernst Meßner, Sohn, nebst Verwandten.

dofr

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Onkel

Otto Fahrmann

im Alter von 47 Jahren und 3 Monaten am Mittwoch, den 1. September, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. September, Nachm. 2 Uhr, von der Wohnung seiner Schwester Augusta Diedrich, 2739 Sheffield Ave. (neue Nummer) nach dem Montrose-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Rev. Theodor Alberding, 74 Jahre alt, im 50. Jahre seiner Amtsthätigkeit in der Evangelischen Gesellschaft. Geliebter Gatte von Mary Alberding und Vater von Louis, Charles, George, Julius und Samuel Alberding. Starb im Evangelischen Diakonissenhospital, am 2. September, 2:30 Morgens. Beerdigung vom Trauerhause, 639 Mildred Ave., Samstag, den 4. September, 1 Uhr Nachm., nach der Evangelischen Kirche, Sheffield Ave. und Marianna Str., um 2 Uhr Nachm., von dort mit Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof.

Gestorben: Mary Schieferstein, am 3. September, geliebte Gattin des verstorbenen Konrad Schieferstein. Mutter von Frau Sadie Porter und Alma Schieferstein. Beerdigung Sonntag, den 5. September, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5350 Wabash Ave., nach der Graceland Kapelle. Louisville, Kentucky, und Shabbona, Ill., Zeitungen sind um Abdruck gebeten. frsa

Gestorben: John Schneider, vielgeliebter Gatte von Carrie Schneider geb. Hanauer, und Bruder von Frau Fred Hecht. Starb am 1. September im Alter von 54 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 5. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 196 Burling Str., nach dem Graceland-Friedhof. frsa

Gestorben: Nicholas Gerten, am 3. September, in seiner Wohnung 4371 (alte Nr.) N. Clark Str. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: August Engbrecht, plötzlich, im Alter von 41 Jahren. Beerdigung in Waldheim.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Höppner

welche heute vor einem Jahre, am 3. September 1908, gestorben ist.

Ein treues Herz hat ausgeschlagen,
Ein liebevolles, gutes Herz,
Das stets in ihren Lebenstagen
Gezeiget hat ihr Mutterherz.
Vergessen werden wir dich nimmer,
Wir lieben dich wie einst auch jetzt,
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Thränen uns das Herz verletzt.
Doch hoffen wir hienieden,
Daß Wiedersehen uns beschieden
In jener Welt, wo keine Thränen,
Die Hoffnung stillet unser Sehnen.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
Heinrich Höppner, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche an der Beerdigung unserer theuren Mutter und Großmutter

Rosina Stumpfhaus

theilgenommen haben, sagen wir unseren Dank, sowie auch dem Herrn Pastor C. Schmidt für seine trostreichen Worte am Sarge. Nochmals dankend:

Die hinterbliebenen Kinder.

Deutsche importirte Kalender für 1910. Wholesale und Retail.
Lahrer hinkende Bote..........15 Cents
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Zur Erinnerung.

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unseres Vaters

John Schmitz,

gestorben am 3. September 1907.

Schon sind zwei Jahre vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Und ist es ja kaum möglich,
Vor Weh klopft uns das Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Hat uns nicht mehr beglücket,
Auf einmal war es aus!
Die Blume Gottes, wie so früh
Brach sie des Gärtners Hand,
Er brach sie nicht, er pflanzte sie
Nur in ein besseres Land.
Schlummere, lieber Vater, sanft hinüber,
Oft von uns beweint,
Bis des Himmels Frieden
Droben uns vereint.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schmitz.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 757 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
16 Grad noch 16 Tage!
für die besten Schaustücke der Gegenwart! Auf, und macht Euch auf die Beine!
Dienstag den 7. September:
4 Konzerte
Nachm. u. Abds. um 3 und 8 Uhr.
U. S. Philippines' Constabulary Band
Ein Musikfest für Götter!!!
Sitze-Verkauf beginnt bei Lyon & Healy am Samst., Mont. u. Dienst., 4., 6. und 7. Sept., von 9 bis 5:30. Reservirte Sitze, erste Auswahl, 25c.

FOREST PARK
Extra! Heute Abend das größte Marathon - Wettlaufen der jüngsten Zeit. Die bekanntesten Wettläufer der Gegenwart im Gladiatoren - Wettbewerb um Rekords und kostbare Trophäen. Kein Extra-Eintritt — 10 Cts. für alles. Amateure im Vaudeville-Theater und 1000 andere Sachen. — Park offen bis 1 Uhr Nachts. Versäumt dies nicht.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.

Sans Souci Park
Chicagos schönster Platz. 50 Schaustellungen u. Fahrten. Bessellas Kapelle—beste der Welt. Nachmittags und Abends.—Sans Souci Theater — Vaudeville. Alles Star-Akte. 10c, 20c, 30c.—Matinees Donnerstags, Samstags und Sonntags. mo—fa

Das neue $300,000
Crown Theater,
Ashland und Division Str., nahe Milwaukee Ave.,
wird Sonntag, (Mat.) 5. Sept., eröffnet.
THE RAYS in „KING CASEY“ frsa

THE RIENZI,
Chicagos populärster Familien - Resort, Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Meinken's Orchester
unter der Direktion von Charles H. Meinken.

Kein Heim vollständig ohne elektrisches Licht.

Das erste Augenmerk beim Bauen oder Umbauen eines Hauses sollte auf Behaglichkeit und Bequemlichkeit gerichtet sein. Das erreicht man in so vieler Beziehung durch elektrisches Licht. Kein anderes Licht ist so reinlich, so bequem, so wohlthuend für die Augen und so gesund. Man genießt die Behaglichkeiten einer modernen Einrichtung, während man das Haus besitzt; will man es verkaufen, erhält man die Anschlußkosten sehr reichlich zurück, weil eben das Haus modern ist.

Drahteinrichtung zum Kostenpreis
Zwei Jahre zum Bezahlen

Warum also nicht jetzt den Anschluß für Euer Haus bestellen? Wir erbieten uns, die Beleuchtungskörper nach Eurer Auswahl zu liefern und die Drahteinrichtung Eures Hauses vom Keller bis zum Dachboden zum Kostenpreise zu besorgen. Ihr habt zwei Jahre Zeit, um für Einrichtung und Arbeit zu bezahlen — ein Geringes monatlich, ohne Zinsen. Man rufe auf: Randolph 1280.

Im „Electric Shop", Ecke Michigan und Jackson Boulevard, kann man den Anschluß bestellen und Einrichtung und Beleuchtungskörper, wie auch elektrische Geräthe und Vorrichtungen zur Vereinfachung der Hausarbeit auswählen.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 827

Bringt Arbeitertag u. Sonntag außerhalb der Stadt zu

Nehmt den GROSSEN WHALEBACK Dampfer COLUMBUS

Nach Milwaukee Abfahrt 10 Uhr Vorm. Sonntag und am Arbeitertag

Spezielle Fahrt am Samstag Nacht
4. September, 10 Uhr Abends — Raum für Alle
Andere Boote um 9 Uhr Abends und 1:30 Nachmittags am Samstag

Die Dampfer Virginia, Carolina und Georgia
Nach Muskegon, Grand Haven. White Lake und Grand Rapids
Abfahrt täglich um 7:45 Abends

GOODRICH BOATS

Für Tickets, Stateroom-Reservirungen und Auskunft über Resorts wende man sich an
Docks: Fuß von Michigan Ave., oder City Ticket Office: 101 Adams Str.

Lokalbericht.

McClure nominirt.

Republikaner des 4. Obergerichtsbezirks ernennen ihn zum Kandidaten.

Nachrichten aus Quincy zufolge nominirte gestern der republikanische Ausschuß des vierten Obergerichtsbezirks Milton McClure von Beardstown, Caß County, einstimmig zum Kandidaten für die durch das Ableben Oberrichter Guy C. Scotts frei gewordene Stelle eines Oberrichters. David E. Mack, der in der Nomination in Macomb im 200. Wahlgang nominirt worden war, hatte die Nomination abgelehnt. John E. Wall von Adams County und Thomas Worthington von Jacksonville, zwei Bewerber um die Nomination im Konvent in Macomb, erklärten, daß sie nicht als Kandidaten anzusehen seien, und ebneten dadurch den Weg zur Einigkeit.

Klage verlegt.

Im Kreisgericht in Springfield wurde gestern eine Klage anhängig gemacht, um die Ungiltigkeitserklärung des Veto, mit dem Gouverneur Deneen das sogenannte Korporationsgesetz belegt hatte, herbeizuführen. Eine ähnliche Klage war bereits im Juli in Cook County anhängig gemacht worden. Die Verlegung nach Springfield erfolgte auf den Wunsch Staatssekretär Rose's, der erklärte, daß die Verhandlung die Ueberführung wichtiger Akten nach Chicago nothwendig machen würde. Es handelt sich um die Frage, ob eine Vorlage Gesetz wird, sobald der Gouverneur sie, ohne Einwände zu erheben, dem Staatssekretär überweist, oder aber sie später noch mit seinem Veto belegen kann.

Die Vorlage war von der Illinoiser Anwaltskammer eingebracht worden. Der Gouverneur belegte sie mit seinem Veto, weil sie ermöglicht, daß Korporationen Aktien anderer Korporationen erwerben.

Neue Bundesgenossen.

Zum Kampfe gegen die Fanatiker haben in der Geschäftsstelle des Anwalts Herbert J. Friedman im Gebäude der Ersten Nationalbank gestern 25 Vertreter der größten Tabak-Industriellen die „National Allied Tobacco Trades' Association" gegründet. Der Verband wird mit allen freisinnigen Vereinigungen zusammenarbeiten und sich unverweilt in den Kampf in Florida stürzen, wo eine starke Prohibitionsbewegung eingesetzt hat. Im Herbst 1910 wird dort über einen Prohibitionszusatz zur Verfassung abgestimmt werden. Sollte Florida auch von den Fanatikern erobert werden, so wird ein Massenabzug der Tausende von Zigarrenfabrikarbeitern erwartet.

Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident, Edward C. Berriman, Berriman Bros., Chicago; Vize-Präsidenten, John Surbrug, Surbrug & Co., New York; Joseph Wertheim, Jose Lovern & Co., New York; Chas. Fox, Miranda & Co., New York; Schatzmeister, John Bain, Herausgeber des „Tobacco Leaf", New York; Sekretär, Anwalt Phil. A. Grau, Chicago, und Generalanwalt, H. J. Friedman, Chicago.

Jener Landgrabsch.

Legislatur-Ausschuß tritt den Edgewater „Sandlots" näher.

Schulrath als Buchhändler.

Versuch, die Bestimmungen der Ettelson-Akte zu umgehen. — Beschwerden über angebliche schlechte Pflasterungsarbeit. — Neuer Gemüsemarkt für Nordseite.

Es ist jetzt Aussicht vorhanden, daß der in den Spalten dieses Blattes schon wiederholt besprochene Landgrabsch am Seeufer in Edgewater, auf der etwa eine halbe Meile langen Strecke von Foster bis Bryn Mawr Ave., eingehend untersucht und vielleicht vereitelt wird. Herr E. A. Reed hat die Angelegenheit gestern vor den Legislatur-Ausschuß gebracht, der beauftragt ist, widerrechtliche Besitzergreifungen von staatlichen Uferrechten, bezw. öffentlichen Ländereien festzustellen und Maßnahmen dagegen zu empfehlen. Was den Fall in Edgewater anbelangt, so haben die Firmen Corbett & Connery und Cochran & McClure auf Grund eines Abkommens, das die Verwaltung des Lincoln Park mit ihnen getroffen, dort durch Auffüllung des Sees einen ausgedehnten Komplex Neuland geschaffen, der nun die bisherigen Anwohner des Seeufers von diesem abschneidet. Drei Straßen, die Balmoral, die Berwyn und die Catalpa Ave., die früher bis an den See führten, sind von den genannten Firmen einfach „gekappt" worden. Das neu geschaffene Land ist bereits in Baustellen aufgetheilt worden und zum Theil auch bereits nicht nur verkauft, sondern auch bebaut. Der Abgeordnete Chiperfield, Vorsitzer des genannten Ausschusses, erklärt, daß die vorbesagten Firmen nachweisen müssen würden, daß ihre Vereinbarungen mit der Lincoln-Parkbehörde rechtsgiltig sind. — Der Untersuchungsausschuß hat genaue Messungen der Uferlinie des Sees, von der Staatsgrenze von Wiskonsin bis zur Staatsgrenze von Indiana, vornehmen lassen. Das Ergebniß dieser Messungen soll nun mit früheren Karten verglichen, und dann soll ermittelt werden, ob Parteien, die sich im Besitz neu entstandenen, bezw. neu geschaffenen Landes befinden, auf dieses rechtmäßige Ansprüche haben.

Das Ettelson-Gesetz.

Der Schulraths-Ausschuß für Unterrichtsangelegenheiten hat gestern einen Plan zu empfehlen beschlossen, nach welchem das Ettelson'sche Schulbüchergesetz sich vielleicht wird umgehen lassen. Den Bestimmungen des Gesetzes nachzukommen scheint, in diesem Jahre wenigstens, nicht gut möglich zu sein. Es handelt sich darum, rechtzeitig Ersatz zu schaffen für die von Tarr & McMurray verfaßten Lehrbücher der Geographie. Diese sind — in der Form, in welcher sie hier eingeführt waren — veraltet, und außerdem hat die Verlagsfirma dafür hier in Chicago höhere Preise berechnet, als an anderen Plätzen. Frau Young, die Schul-Superintendentin, hat erst ganz vor kurzem in Erfahrung gebracht, daß neue Ausgaben dieser Bücher heraus sind, sie meint aber, daß es trotzdem gerathener sein dürfte die im Verlage von Rand, McNally & Co. erschienenen Lodge'schen Handbücher der Geographie einzuführen. Rand, McNally & Co. wollen diese dem Schulrath in beliebigen Mengen liefern zu 35c für den Elementar-Leitfaden und zu 72c für das zum Gebrauch schon etwas vorgeschrittener Schüler bestimmte Buch. Diese Preise überschreiten die im Ettelson-Gesetz gezogene Grenze nicht. Ein Uebereinkommen wegen der Lieferung in dem Sinne, wie solche Abmachungen früher getroffen worden sind, kann indessen der Schulrath mit der Firma nicht treffen, weil er die Lieferungskontrakte nicht zur Vergebung ausgeschrieben hat, wie das neue Gesetz es vorsieht. Benöthigt werden für die Schulen 94,000 Exemplare des Leitfadens für die Elementarklassen und gegen 22,500 für die höheren Klassen. Es soll nun die erforderliche Anzahl von Büchern vom Schulrath direkt gekauft und zum Kostenpreise an die Schüler abgegeben werden. Der Gewinn von 20 Prozent, den Zwischenhändler zu erzielen pflegen, würde hierbei wegfallen. Der Plan bedarf, wie schon gesagt, noch der Gutheißung des Schulrathes; vorläufig wird er nur von dem zuständigen Ausschuß befürwortet. — Es ist aber nicht gesagt, daß die Sache mit der Billigung des Schulrathes erledigt sein würde. Herr H. M. Crouse, Vertreter der Henneberry Book Company, droht mit gerichtlicher Beanstandung, denn er habe gerade in Bezug auf Handbücher für den Unterricht in der Geographie die Probe-Exemplare eingereicht, aber vergeblich darauf gewartet, daß der Schulrath den Lieferungskontrakt zur Vergebung ausschreibe. Auch Senator Ettelson droht mit einem Klageverfahren, falls die Behörde den Bestimmungen des Gesetzes nicht genau nachkommt.

Pflasterungsarbeit beanstandet.

Auf Grund zahlreicher Beschwerden, die seitens der betheiligten Grundbesitzer bei ihnen eingelaufen sind, haben die Aldermen der 27. und der 28. Ward die Behörde für örtliche Verbesserungen veranlaßt, die Fortsetzung der Asphaltirungsarbeiten in Kedzie Ave. auf der Strecke zwischen North Ave. und Palmer Square bis auf Weiteres zu untersagen. Es ist angeblich ermittelt worden, daß bei der Herstellung der Kontraktunterlage für dieses Pflaster die Barber Asphalt Co. nur etwa zwei Fünftel so viel Zement gebraucht hat, wie sie den kontraktlichen Bestimmungen nach hätte gebrauchen sollen. Die Konkretlage ist nun von den genannten Aldermen untersucht und angeblich zu schwach befunden worden. Kommissär Minwegen von der Behörde für örtliche Verbesserungen glaubt nicht, daß die Barber Co. absichtlich gepfuscht hat. Die Schuld, meint er, dürfte an unerfahrenen Inspektoren liegen; von jetzt an werde Chefinspektor Wilkerson sich persönlich mehr um diese Arbeit kümmern.

Befürwortet neuen Marktplatz.

Ald. Bauler von der 22. Ward wird im Stadtrath beantragen, daß die Chicago Ave., von der Wells bis zur Larrabee Straße, den Gemüsegärtnern als Marktplatz überlassen werden soll an Stelle der abgelegenen und dem Zwecke nicht entsprechenden Marktplätze in der Dayton Straße, in North Ave. und in Clybourn Place. Ald. Hey von der 23. Ward wird den Beschlußantrag unterstützen, den sein genannter Kollege zu stellen beabsichtigt. Geht der Antrag durch, so dürfte das zur Folge haben, daß zahlreiche Kommissionsgeschäfte von der South Water Straße nach der Chicago Ave. verlegt werden.

Bessere Hospital-Einrichtungen nöthig.

Im Jahresbericht der Verwaltung des städtischen Arbeitshauses stellt der Anstaltsarzt, Dr. Sceleth, fest, daß unter den 12,427 Strafgefangenen, die im Jahre 1908 in das Arbeitshaus gebracht wurden, sich 576 befanden, die am Delirium Tremens litten und 1018, die auf dem Wege dazu waren; ferner 51 eingefleischte Morphomanen und 342, die im Begriff waren, es zu werden. Es sei zur Heilung dieser Fälle geschehen, was nach Maßgabe der unzulässigen Hospital-Verhältnisse und durch Behandlung der Betreffenden in ihren Zellen geschehen konnte. Das sei aber nicht genug gewesen. Dennoch seien gute Erfolge erzielt worden. Es empfehle sich indessen dringend, gerade für solche Fälle in Verbindung mit dem Arbeitshause ein großes Hospital zu errichten. Es würden dann in diesem auch zahlende Patienten in Behandlung genommen werden können, und die Kosten für die Stadt würden sich dementsprechend geringer stellen.

Ein Tropfen roher Milch vergrößert Würde Euch Van Camp's zuführen

Könntet Ihr die Myriaden Keime in einem Tropfen roher Milch sehen, so würdet Ihr sie aufgeben. Dann würdet Ihr wissen, weshalb die medizinische Wissenschaft sterilisirte Milch verlangt.

Jeder Krankheitskeim, der in Milch gelangt, verbreitet sich millionenfach.

Es mögen Schwindsuchtskeime sein, die von tuberkulösen Kühen kommen. Oder Typhuskeime, vom Wasser was zum Waschen der Kannen gebraucht wird.

Sie mögen vom Milchmännern kommen die krank sind, oder sie mögen von unreinlichen Milchereien herkommen.

Diese Keime lassen sich nicht ganz und gar vermeiden, ganz gleich wie viel Vorsicht geübt wird. Der einzige wirkliche Schutz ist perfekte Sterilisirung.

Dahin müssen wir alle kommen.

Van Camp's ist sicher

Van Camp's Milch ist durchaus keimfrei.

Die Kühe und die Milchmänner sind gesund, sie werden fortwährend inspizirt.

Unsere Milchereien sind sanitär. Unsere Verdunstungsanlagen sind ohne Holz gebaut.

Jede Büchse Milch ist sterilisirt, nachdem die Büchse versiegelt ist. Der Schutz ist absolut. Kein Keim kann in Van Camp's bestehen.

Reine Holstein Milch

Van Camp's kommt von Holstein Kühen—die beste Rasse der Welt. Holstein Kühe sind robust und fromm. Sie sind wegen ihrer Lebenskraft bekannt. Die Milch, die sie geben, ist bedeutend besser für Kinder als Milch von Kühen gemischter Rasse.

Diese Milch, frisch von der Kuh, wird in ein Vacuum gethan und eine mäßige Hitze wegen des Vacuums verdampft das Wasser.

Dadurch entziehen wir zwei Drittel des Wassers und die bleibende Milch besteht aus 28 Prozent festen Stoffen—8 Prozent Butterfett.

Nichts wird hinzugefügt und nur das Wasser wird abgezogen. Die Folge ist die reichste, reinste Milch, die je in Euer Haus kam.

Sechs Cents per Quart

Die 10-Cent Büchse von Van Camp's enthält ein volles Pint. Wenn Ihr bei der Kiste kauft, was Jeder thun sollte, kosten Euch die Büchsen weniger als 10 Cents.

Wenn Ihr das Wasser wieder hinzufügt, welches wir herauszogen, habt Ihr reiche Holstein Milch zu ungefähr 6 Cents per Quart.

Sie ist billiger als rohe Milch, denn die Hälfte des Preises der rohen Milch sind die Kosten der täglichen Ablieferung.

Und Van Camp's bedeutet eine Kuh in Eurer Küche. Reiche Milch oder reiche Sahne zu jeder Zeit, so viel oder wenig Ihr wollt.

Kein Kurzkommen; kein Planen im Voraus für Euren Bedarf. Und nicht der geringste Verlust. Eine geöffnete Büchse hält sich bis sie verbraucht ist.

Wenn Ihr gleich eine ganze Kiste kauft ist Euer Bedarf an Milch für einen Monat oder länger gedeckt.

Für alle Zwecke geeignet

Für Kaffee oder Getreidespeisen fügt einen Theil Wasser hinzu, denn Van Camp's ist so dick wie dicke Sahne.

Für Kochzwecke oder zum Trinken fügt ein wenig mehr Wasser hinzu. Verdünnt sie bis Ihr die gewünschte Reichheit habt.

Van Camp's gibt Milchspeisen eine Reichheit und Geschmack, welchen Ihr nicht von roher Milch erlangt.

Milch vom Milchmann theilt sich vor und nachdem Ihr sie erhaltet. Also ist Eure Kochmilch gewöhnlich kaum mehr als Halbmilch.

In Van Camp's erhaltet Ihr ganze Milch—alles Butterfett, alle festen Stoffe. Doch kostet sie weniger wie Halbmilch. Seht nur, welch ein Unterschied dies bei Euren Milchspeisen ist.

Wenn Van Camp's kalt getrunken wird, hat sie einen leichten Mandelgeschmack, welcher von der Hitze während der Sterilisirung herrührt. Im Kochen oder Kaffee—wo Ihr die Milch erhitzt—verliert sich der leichte Geschmack vollständig.

Dieser Geschmack ist ein Zeichen von Reinheit. Er ist da für Sicherheit. Denn keine vorsichtige Mutter läßt ihre Kinder rohe Milch trinken.

Nicht wie kondensirte

Denkt nicht, daß Van Camp's wie kondensirte Milch ist, denn kondensirte Milch ist beinahe halb Zucker. Zucker war die alte Methode, Milch zu präserviren, ehe Sterilisirung eingeführt wurde.

Kondensirte Milch enthält so viel Zucker, daß sie sehr theuer ist. Und Ihr könnt sie nicht zum Kochen gebrauchen, weil sie zu süß ist. Solche unnatürliche Milch wird schon lange nicht mehr gebraucht. Van Camp's ist natürliche Milch, präservirt durch moderne Methoden.

Auch ist Van Camp's nicht wie andere Marken verdunsteter Milch. Denn dies ist Holstein Milch auf das Geringste reduzirt.

Gewöhnliche Milch, nur theilweise verdunstet, wird oft als so gut wie Van Camp's angepriesen. Aber beinahe jede Hausfrau weiß, daß es nicht der Fall ist. Also laßt Euch nicht irre führen.

Die 16 Unzen-Büchse Van Camps kostet 10 Cents, die 6 Unzen-Büchse kostet 5 Cents. Man erhält ein Drittel mehr für sein Geld beim Kauf der großen Büchsen. Unsere Molkereien sind in 6 Staaten gelegen. Die Milch ist überall in Krämereien zu haben.

Van Camp Packing Co.
Indianapolis, Ind.

Van Camp's Milch
Eingedampft—Sterilisirt—Unversüßt.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard

Kapital und Ueberschuß
$13,300,000.00

Zinsen werden bezahlt auf Check- und Spar-Kontos.
Anleihen nur auf anerkannte Werthpapiere.
Bond, Foreign Exchange und Trust Departments
Korrespondenz erwünscht.

Illinois Trust Safety Deposit Company—Safe Deposit Vaults

Es wirkt

Der Tagelöhner genießt Nahrung, die einen Büro-Arbeiter zerrütten würde.

Leute, die thatsächlich schwere Arbeit verrichten, vermögen oft Nahrung zu genießen, die einen Mann, der inwendig arbeitet, krank machen würde.

Dies zeigt die folgende Geschichte:

„Ich war 12 Jahre Verkäufer in einem Laden, immer körperlich thätig und trank die ganze Zeit Kaffee ohne viel Beschwerden, bis ich in den Telegraphendienst trat.

„Da hatte ich nur wenig Bewegung und das Trinken starken Kaffee's machte meine Nerven unstät und meinen Magen schwach und bald war ich ein sehr kranker Mann. Ich gab den Fleisch- und Tabak-Genuß auf, gab thatsächlich alles auf, wovon ich glaubte, es könne meinen Zustand beeinflussen, nicht den Kaffee, aber ich war beinahe ein Wrack.

„Schließlich gab ich den Kaffee auf und vor ein paar Jahren begann ich Postum zu trinken; und ich spreche die Wahrheit, wenn ich sage, mein Befinden besserte sich fast sofort, und heute bin ich gesund und vermag alles zu essen, was ich wünsche, ohne irgend welche üble Nachwirkung, alles die Folge von dem Uebergang vom Kaffee zum Postum.

„Ich erzählte meiner Frau heute, ich glaube, ich könnte einen Backstein verdauen, wenn ich eine Tasse Postum dazu tränke.

„Wir machen ihn nach der Anweisung, kochen ihn 20 Minuten und verwenden reichlich Sahne dazu, und er schmeckt prächtig."

Seht im Packet nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt".

„Es hat seinen Grund."

Habt Ihr je obigen Brief gelesen? Ein neuer wird von Zeit zu Zeit veröffentlicht. Sie sind echt, wahrheitsgetreu und von menschlichem Interesse.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Vorwiegend Verkäufe im Hauptgeschäftsviertel und auf der Südseite.

Abbruch des Sherman House.

Der L. C. Paine Freer'sche Nachlaß hat zu $202,500 das Grundstück 13 und 17 Plymouth Place, auf dem sich das sechsstöckige, aus Backstein, Stahl und Beton errichtete Gebäude des „Automobile Club" befindet, von der „National Life Insurance Co." erworben. Das Grundstück hat 68 Fuß Straßenbreite und 93 Fuß Länge. Es ist auf 99 Jahre verpachtet, und der Käufer erhebt im Durchschnitt $9918 Jahrespacht oder 4.86 vom Hundert auf seinen Kaufpreis.

In einigen Tagen erlischt auch das Vorkaufsrecht des „City Club" auf das Nachbargrundstück, 9 und 11 Plymouth Place, 28 bei 93 Fuß. Der Besitzer, R. J. Gunning, beabsichtigt, sollte der Klub sein Recht verfallen lassen, den Bau eines zehn- oder zwölfstöckigen Gebäudes zum Kostenpreise von $100,000 bis $125,000. Der Klub plante dort die Errichtung eines eigenen dreistöckigen Gebäudes, dessen Erdgeschoß eine elegante Speise- und Bierwirthschaft einnehmen sollte.

John Barton Payne, welcher bereits 250 Fuß Front an der Michigan Ave. und 21. Str. besitzt, hat jetzt auch zu nicht genanntem Preise das angrenzende Grundstück, 25 bei 160 Fuß, auf der Ostseite der Michigan Ave., mit dem Wohnhause Nr. 2113 Michigan Ave., von Laverne W. Noyes erworben.

Die Südwest-Ecke der State und 26. Str., 72 bei 125 Fuß, mit dem darauf befindlichen Zinshause, Laden und Wohnungen, ist von Joseph Schwartz zu $25,000 an Louis Bomasch verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $20,000 belastet.

Das 24 Wohnabtheile enthaltende Miethshaus an der Südwest-Ecke der Wabash Ave. und 44. Str. ist von L. F. Dahlen an Thos. J. Burns von Goodenow, Ill., für $70,000 verkauft worden. Der Verkäufer hat als Entgelt eine Zuchtfarm von 230 Acres im Werthe von $45,000 erhalten. Belastet sind das Gebäude und der Bauplatz, 96.8 bei 162 Fuß, mit $36,000.

Zehn von Warren Springer zur Zeit der Weltausstellung gebaute Wohnhäuser von je zehn Zimmern, 3815 bis 3829 Forest Ave., 210 bei 125 Fuß, sind von Dorral E. Brooks in Decatur, Ill., zu unbekanntem Preise erhoben worden. Der Käufer hat eine Hypothek von $50,000, welche auf dem Eigenthum lastet, übernommen.

Die Chemikalienfabrikanten Lundin & Co. haben von Frank C. Souhrada das Land, 56 bei 117 Fuß, und sechsstöckige Fabrikgebäude, Nr. 16 und 18 S. Elizabeth Str., nahe Washington Boul., zu $40,000 erworben. Ihr bisheriges Gebäude, 2443 West Kinzie Str., genügt nicht mehr den Bedürfnissen der Firma.

Elizabeth G. Winter hat von Wm. A. Ludlow das Miethshaus an der Madison Ave., 344 Fuß südlich von der 49. Str., Westfront, mit Grundstück, 74 bei 50 Fuß, zu $22,000 gekauft. Es ist mit $10,000 belastet.

Verkauft wurden ferner die Laden- und Miethshäuser 80 und 84 31. Str., 200 Fuß östlich von der Vernon Ave., 87 bei 185 Fuß, von F. B. Sherwood an Reinhold Reichardt zu $17,250, und an der West Madison Str., 120 Fuß westlich von der Honore Str., 75 bei 125 Fuß, Nordfront, für $21,000 von Frau Georgia Holland an Adolph Newman. Beide Liegenschaften sind mit je $10,000 belastet.

Am Montag, 20. September, wird mit dem Abbruch des Sherman House, Randolph und Clark Str., begonnen werden, um Platz für ein neues Pracht-Hotel, „Hotel Sherman", zu machen. An jener Ecke befand sich seit 1837 ein Hotel, zuerst das „City Hotel", dann das jetzt zum Abbruch gelangende „Sherman House", welches von dem Käufer des „City Hotel", dem ehemaligen Bürgermeister F. C. Sherman, errichtet wurde.

Zur Sicherung des Besitztitels des von ihnen von der „Central Union Building Co." vor einem Jahre erworbenen Landes und Gebäudes in der Nähe der Nordwest-Ecke der Madison und Market Str. hat Wm. B. Kelley die Bondsbesitzer jener Gesellschaft, darunter Bundesoberrichter Fuller, verklagt. Einige der eingelösten Bonds und Zinsscheine sind nämlich verloren gegangen. Der Vorfall beweist, wie vorsichtig man beim Kauf von Liegenschaften sein muß. Die Klage ist reine Formsache.

Frau Parsons verurtheilt.

Will Recht der Stadt, Erlaubniß zu öffentlichen Ansprachen zu verweigern, feststellen.

Frau Lucy Parsons, die Wittwe des Anarchisten Albert R. Parsons, der wegen Betheiligung am Heumarkt-Aufruhr zum Tode verurtheilt wurde, wurde gestern von einer Jury im Gerichtshof Stadtrichter Crowe's des ungebührlichen Benehmens schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von $5 und Tragung der Kosten verurtheilt. Sie war verhaftet worden, weil sie am Sonntag Abend vor der Newberry-Bibliothek ohne polizeiliche Erlaubniß gepredigt hatte. Sie gab zu, daß sie eine religiöse Ansprache gehalten habe, und erklärte, daß Hilfspolizeichef Schuettler ihr die angeblich nöthige polizeiliche Erlaubniß verweigert habe. Sie wolle feststellen, ob die Stadt dazu ein Recht habe. Richter Crowe gab ihr vier Wochen Zeit, um Berufung gegen das Urtheil einzulegen.

— Landstreicherhumor. — Gendarm (zu einem im Fluß badenden Strolch): He, was muß ich sehen! Ziehen Sie mal schleunigst Ihre Sachen an! — Strolch: Mein Gott, Herr Wachtmeister, wie kann man nur so zimperlich sein!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Spezielle Bargains für Samstag, 4. Sept.

Laden offen am Arbeitertag bis Mittag

Rester von Kleiderstoffen

Französisches Sateen, in schwarz und blau, kleine Muster — feine Qualität — speziell, per Yard 12½c
36 Zoll breites gemustertes Madras Shirting, — werth 12½c die Yard; Samstag, per Yard 9c
„Brentwood" Panama baumwollene Suitings, gerade das Passende für Schulkleider — spez. Verkauf, per Yard 12½c
Der Rest unserer 6½c dunklen gemusterten Lawns — Samstag, per Yard zu 3½c

Auswahl von allem 50c Sommer-Unterzeug, Samstag zu 39c
Auswahl von allem 25c Sommer-Unterzeug, Samstag zu 19c
Baumwollene Blankets, werth 75c das Paar, Samstag einzeln verkauft, das Stück 25c
Mercerized Tafel-Damast, wth. 59c, Yd., spez., per Yd. 43c
Schwarze und weiße Shepherd Plaid reinwollene Schulter-Shawls, regul. Preis 59c; Samstag 29c
Armbänder für Männer, in allen Farben; 15c-Werthe zu 9c

2-Stücke helle und dunkelfarbige Percale Damen-Hauskleider, — mit Gored Skirt — regulärer Preis 2.00; Samstag nur 1.50
Spitzen und Stickerei besetzte Dutch Kragen; 50c-Werthe; Samstag zu 25c
Große ledergefütterte Tasche, ausgestattet mit kleiner Börse — Samstag zu 48c
Eine Partie von Männerhemden mit steifem Busen, eine gute Reichhaltigkeit von Styles und Mustern — $1.00-Werthe zu 59c

Extra fancy Peaberry und Santos Kaffee — in diesem Verkauf, das Pfund zu 15c
Feiner neuer schöner Uncolored Japan Thee — in diesem Verkauf das Pfund zu 29c
Zucker — 3 Pfd. bester granulirter Zucker für 10c mit jedem Einkauf von 50c werth Kaffee oder Thee. — Nur Samstag. —
National Biscuit Co. feinste Marshmellow Walnuts, werth 20c per Pfd., in diesem Verkauf, (keine an Kinder verkauft) per Pfd. 15c
Feiner alter Port- und Sherry-Wein — ½ Gallonen Krug; in diesem Verkauf zu 39c
Underoof Rye Whiskey — in diesem Verkauf — die Flasche zu 95c

Laden Samstags offen bis 10 Uhr Abends.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Samstag, 4. Sept.

Schul-Schuhe.
Knaben-Schulschuhe, Box Calf mit starken Sohlen, Schnür- oder Blucher-Muster, alle Styles, Größen 1 bis 5½ 1.50
„Little Gents" Schulschuhe, Box Calf oder Gun Metal, Extension-Sohlen, Schnür- oder Blucher-Muster; alle Styles; Größen 9 bis 13½; zu 1.25
Mädchen-Schulschuhe, Gun Metal oder Velour Calf, Schnür- od. Blucher- und Knöpf-Schuhe, alle Styles, Gr. 11½ b. 2 .. 1.25
Gr. 8½ bis 11, per Paar 1.00

Schul-Bedarf.
Großes Sortiment von Federhaltern, alle Farben, zu 1c
Bleifeder u. Tinte-Wischer zu .. 1c
Griffel — 5 für 1c
Tafel-Schwämme, für 1c
Liniirte Pencil Tablets, 100 B. .. 2c
Schul-Tafel, Filz eingefaßt doppelt, 6 bei 9, zu 15c
Composition Bücher, — gute Qualität Papier 3c
Sanfords beste schw. Tinte, Fl. 3½c
Bleifeder-Kästchen, Hartholz, nett polirt 5c
Schul-Kästchen, — lohfarbig zu 35c; schwarze zu 50c
Wandtafel-Wischer zu 4c

Speziell — Wollene, blaue oder schwarze Cheviot Kniehosen, reg. Preis 50c; Samstag 39c
39c blaue Serge Knaben-Golfkappen, zu 25c

Groceries.
F'ch grüne Erbsen, per Pfd. 5c
Neptune f'ch Oel-Sardinen, Büchse 5c
F'ch Japan Reis, Pfd. 6c
F'ch getrocknete Peaches, Pfd. 9c
F'ch rother Salmon, Büchse 15c
½ Pfd. Büchse Lobster 19c
Yello Corn Flakes, 3 Pack 25c
Webbs f'ch Cream Sugar Corn, 2 Büchsen für 25c
Ger. Mottled od. Columbia Seife, 6 Stücke für 25c
Beste Familien-Seife, 10 St. 29c

Fleisch.
Chuck Roast, Pfd. 8½c
Rolled Roast Beef, Pfd. 12½c
Frisches gehacktes Fleisch, Pfd. .. 7½c
Hinterviert. Kalbfleisch, Pfd. 12½c
Hinterviert. Lamm, Pfd. 12½c
Beste Schinken, Pfd. 14½c

Herabgesetzte Preise im Likör-Verkauf!
Erhalten 600 Gall. reinen Ky. Rye Whiskey, überall zu $3.00 verkauft — bei diesem Verkauf, die Gallone 1.98
Bester Magen-Bitters oder Clarks Malt Whiskey, regul. Preis $1.00 die Flasche, bei diesem Verkauf, Flasche .. 69c
Ports, Sweet Catawba oder Claret-Wein, regul. $1.00 die Gallone für .. 69c
Tafel-Eier, 24 Flaschen für 65c
9:00 bis 11:30 — Cognac Brandy, 3-Star 82c
(Nur eine Flasche auf einen Kunden.)

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement) 17jan,ondi,tf

Window Shades
auf Bestellung gemacht f. Wohnungen, Häuser, Läden u. Offices. Joseph Armstrong, 2453 North Avenue. Tel. Humboldt 5476.
2sep,1mX

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6340 Central. 1jul1

Lokalbericht.

Abenteuer auf dem See.

Von Windstille und Nebel sieben Meilen vom Ufer überrascht.

Ein unangenehmes, aber noch gut abgelaufenes Abenteuer erlebten gestern drei Jünglinge von achtzehn bis zwanzig Jahren, William Pollitt, Ernst Bormann und Albert Charles von Lake View. Durch das schöne Wetter am Vormittag verleitet, mietheten sie an der North Shore Bathing Beach ein zwölf Fuß langes Segelboot zu einer Fahrt auf dem See. Diese verlief auch gut, bis sie an der „Crib" von Lake View vorbeigefahren waren. Da ließ allmählich der Wind völlig nach, und gleichzeitig verbreitete sich ein Nebel, der dichter und dichter wurde. Die jungen Leute waren zur Zeit etwa sieben Meilen vom Ufer entfernt. Anfangs ließen sie sich von den Wellen treiben in der Hoffnung auf frischen Wind, dann griffen sie zu dem einen Ruder, welches in dem Schifflein lag, und bald benutzten sie auch das Steuer als Ruder, eine recht mühsame Arbeit. Schließlich öffneten sich die Schleusen des Himmels, aber um sieben Uhr trafen die Seefahrer doch am Fuß der Devon Ave., wenn auch völlig erschöpft und durchnäßt, wohlbehalten wieder ein. Zu gleicher Zeit suchte Kapt. Carland von der Lebensrettungswache, von einem Unbekannten durch einen Fernsprech-Anruf darauf aufmerksam gemacht, daß ein Segelboot mit Insassen auf dem See treibe, nach ihnen, fand sie aber nicht und muthmaßte dann, daß er zum Narren gehalten worden sei. Auch das Personal der Badeanstalt hatte schon am Nachmittag vergebens nach ihnen gesucht.

Kellerbrand.

Bewohner eines Miethshauses auf der Westseite in der Nachtruhe gestört.

Auf unaufgeklärte Weise brach heute früh um zwei Uhr in dem M. Cohen, Maywood, gehörigen dreistöckigen Backsteinhause 1007 Süd Wood Straße, welches von den Familien Paul Complar, Max Horowitz und M. Schatz bewohnt wird, Feuer aus. Ein Vorübergehender bemerkte es und benachrichtigte Polizei und Feuerwehr. Erstere weckte die Bewohner, und letztere löschte die Flammen, welche namentlich im Keller und an der Kellertreppe böse Verwüstungen angerichtet hatten, während die Bewohner hauptsächlich durch Rauch und Wasser Schaden erlitten. Der Gesammtschaden ist $500.

Die verschwundene Braut.

John Sufka ersucht die Polizei, nach seiner Zukünftigen, Mary Detz, zu forschen.

Die neunzehn Jahre alte Mary Detz, welche im Hause 728 Ayres Court wohnt und sich in ein paar Wochen mit dem um zwei Jahre älteren John Sufka, 60 Ost Division Str., verheirathen wollte, ist seit dem 30. August verschwunden, und ihr Bräutigam befürchtet, daß sie Selbstmord begangen hat, obwohl dazu kein Anlaß vorhanden war, denn, wie er heute der Polizei mittheilte, als er um Nachforschungen ersuchte, waren sie recht glücklich und freuten sich auf ihre eheliche Verbindung, für die sie schon alle Vorkehrungen getroffen hatten. In dem Hause weiß man nicht, was aus dem Mädchen geworden ist. Man vermuthet, daß sie ihre Verbindung bereut hat, oder daß vielleicht ein alter Liebhaber wieder aufgetaucht und sie mit ihm davongegangen ist.

— Tüchtig. — Herr (zum Dorf-Feuerwehrmann): Ist Euer Kommandant auch tüchtig? — Feuerwehrmann: O, der hat selber schon mal zwei Häuser angezündet!

Schweizer Turnertag.

Zweitägiges Fest unter der Leitung des Turnvereins „Helvetia".

Am kommenden Sonntag und Montag, (Arbeitertag) wird im Alton-Park bei Lemont, Ill., der erste Turnertag der westlichen Sektionen des Schweizerisch-Amerikanischen Turnerbundes abgehalten. Die Veranstaltung steht unter der Leitung des Turnvereins „Helvetia" von Chicago, und außer den hiesigen Schweizer Turnern werden Sektionen aus Milwaukee, Monroe, Mich., New Glarus, Wis., und anderen Städten daran theilnehmen. Ein großes Volksfest mit Preiskegeln, Tanz, Gesang und Feuerwerk wird mit den turnerischen Vorführungen, wie Wettspielen, Pyramidenbau, Fackelschwingen am Abend u. s. w., verbunden sein. Anläßlich des Turntages wird an jedem der beiden Tage eine Exkursionsfahrt veranstaltet. Die Sonderzüge fahren um 10:30 Uhr Morgens vom Union-Bahnhof ab und halten an Halsted Straße und Archer Ave.; am Sonntag treten die Züge um 9½ Uhr, am Montag um 8 Uhr Abends die Rückfahrt an. Hin- und Rückfahrt nebst Eintritt zum Park kosten 50 Cents, Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren zahlen die Hälfte. Für die Einquartirung der Besucher wird durch Aufschlagen von Zelten für 200 Personen gesorgt.

Der Arbeitsplan für das Turnfest ist wie folgt aufgestellt worden:

Sonntag.

Morgens 9.00 Uhr: Empfang der auswärtigen Turner.
" 10:30 Uhr: Abfahrt nach dem Festplatz.
Mittags 12:00 Uhr: Gemeinschaftl. Mittagessen.
Nachm. 1:00 Uhr: Sitzung des Kampfgerichts
" 2:00 Uhr: Sektionsturnen (freigew. Geräth).
" 2:30 Uhr: Allgemeine Uebungen.
" 3:00 Uhr: Kunstturnen.
" 4:00 Nationalturnen (Vorschaffen).
" 5:00 Uhr Schwingen und Ringen.
Abends 7:45 Uhr: Fackelschwingen.
" 8:15 Uhr: Pyramidenbau mit Beleuchtung und darauffolgendem Feuerwerk.

Montag.

Morgens 6:00 Uhr: Tagwache.
" 9:00 Uhr: Kürturnen.
Nachm. 2:00 Uhr: Allgemeine Uebungen der Damenklassen.
" 2:30 Uhr: Spezialturnen.
" 3:45 Musteraufführungen der Damenklassen Milwaukee und Chicago.
" 4:15 Uhr: Musterturnen an Geräthen.
" 4:30 Uhr: Schlußsitzung des Kampfgerichts.
" 5:00 Uhr: Vertheilung der Diplome und Preise.

Jugendliche Schnapphähne.

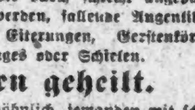
Drei jugendliche Strolche, die zugeben, daß sie am Dienstag Abend in der Wirthschaft von William Benjamin, 450 67. Str., den Schankkellner überfielen und um $50 beraubten, wurden gestern Abend dingfest gemacht. Ihre Namen sind Henry Marquette, Chas. Beifelt und Joseph Rickie. Sie wohnen in Kensington. Beifelt, dessen Benehmen Verdacht erregt hatte, hatte drei Schießeisen und ein Messer an sich, während die beiden anderen Schnapphähne je einen Revolver in der Tasche hatten.

Augenleiden geheilt.

Kein Messer — Kein Risiko
Keine Schmerzen.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Chicagos größter Augen- und Ohrenarzt.

Kein Augenarzt kann auf so viele Heilungen hinweisen, als Dr. Carter. Seine Methoden sind sicher, schnell und harmlos; keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen schlimmer Augenleiden wurden in einer Behandlung geheilt. Wenn der Fall hoffnungslos sagt er es, denn er will keine Gebühren von Leuten, die er nicht heilen kann.



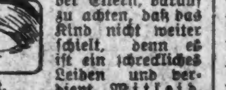
Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an Sehmängeln irgend welcher Art leidet, wie granulirte Augenlider, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die durch schlecht angepaßte Brillen verursacht werden, fallende Augenlider, Staar, Geschwüre, Eiterungen, Gerstenkörner oder Abszeß des Auges oder Schielen.

In einem Besuch geheilt.

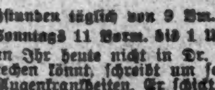
Schielen geheilt.

Es ist nicht ungewöhnlich, jemanden mit schielenden Augen in des Doktors Office gehen und in 15 oder 20 Minuten herauskommen zu sehen, die Augen tadellos gerichtet, so daß er, ob Mann, Frau oder Kind — einen Gegenstand mit beiden Augen sehen kann.



Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß diese Heilung ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen erzielt wird. Wenn eine Heilung so leicht und schnell herbeigeführt werden kann, ist es Pflicht der Eltern, darauf zu achten, daß das Kind nicht weiter schielt, denn es ist ein schreckliches Leiden und verdient Mitleid, wird aber nur zu oft verspottet und verlacht.



Ohne Risiko geheilt.

Konsultation frei!

Sprechstunden täglich von 9 Vm. bis 5:30 Nm.
Sonntags 11 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Wenn Ihr heute nicht in Dr. Carters Office vorsprechen könnt, schreibt um sein freies Buch über Augenkrankheiten. Er schickt auch Zeugnisse und Dankesschreiben von Patienten, die er heilte. Dr. Carters Patienten wohnen in allen Theilen von Chicago, vielleicht ist Euer Nachbar darunter.

Fräulein Rosie Kitowski, 683 Centre Ave., dankt Dr. Carter heute für das Richten ihrer Augen vor drei Jahren.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördlich von The Fair.
M1,19

Des Mordes bezichtigt.

Wm. A. Harris, genannt Thomas Jackson, in Untersuchungshaft.

Stellte sich der Polizei.

Seine Verhaftung erfolgte unter eigenthümlichen Umständen. — Deutet dunkel an, daß er John Hennessey in Nothwehr erschoß. — Einer Lappalie wegen.

Unter dem Verdacht, der Mörder des Kutschers John Hennessey zu sein, der Montag Abend vor der Wirthschaft Nr. 116 Kinzie Straße erschossen wurde, nachdem er wenige Stunden zuvor im selben Lokal seinen Zechkumpan John Lenahan niedergeknallt und schwer verwundet hatte, befindet sich Wm. A. Harris, alias Thos. Jackson in der Wache an Ost Chicago Avenue in Untersuchungshaft. Er soll Theilhaber an einer Wirthschaft in Toledo, O., sein. Die Polizei will ermittelt haben, daß er vor zwei Wochen in jener Wirthschaft an Kinzie Straße beim Würfelspiel mit Hennessey in Streit gerieth, seinen Revolver zog und den Gegner zur Flucht nöthigte. Es wird nun gemuthmaßt, daß er Montag Abend wieder auf Hennessey stieß und daß der alte Kohl aufgewärmt wurde. Als dann Hennessey, wie man annimmt, den Revolver zog, den er sich nach dem Streit mit Jackson zugelegt hatte, wurde er wahrscheinlich von seinem Feinde erschossen.

Die Verhaftung.

Harris wurde unter eigenthümlichen Umständen verhaftet. Edw. Murphy, einer der Besitzer der Wirthschaft, vor der Hennessey ermordet wurde, sprach gestern Abend in der Wache vor und erklärte den Detektives McSwiggen und Brennan, daß, wenn sie sich in einer geschlossenen Droschke nach Ashland Ave. und Congreß Str. begeben würden, Harris sich ihnen um halb zehn Uhr ausliefern würde. Die Häscher trafen an der ihnen bezeichneten Straßenecke um neun Uhr ein. Punkt halb Zehn öffnete Harris die Thür der Droschke, stieg in das Gefährt und sagte: „Ich bin der Mann, den Sie, wie ich glaube, erwarten. Bringen Sie mich hin, wo Sie wollen."

Geheimnißvolle Andeutungen.

Heute verstieg er sich zu folgender Erklärung: „Ich heiße Wm. A. Harris. Manche Leute nennen mich Thos. Jackson. Das ist aber nicht mein Name. Ich habe nichts zu fürchten. Was ich wünsche, ist nur das, daß Alle, die etwas von diesem Trubel wissen, die Wahrheit sagen. Wenn sie das thun, habe ich keinen Grund, die Folgen zu fürchten. Ich bin überzeugt davon, daß Jedermann in ähnlicher Lage wie ich gehandelt haben würde. Das ist Alles, was ich zu sagen habe."

Auf Befragen gab Harris noch an, in Chicago zu wohnen.

Harris wird noch einem Verhör unterzogen und ersucht werden, die Gründe für die Bluthat anzugeben.

Erstochen.

Weil er sich weigerte, eine „Auflage" zu bestellen, wurde gestern Abend Ziagio Bucci in der Wirthschaft Nr. 3441 West 95. Straße, Süd Chicago, von seinem Zechgenossen Rocco Parmego erdolcht. Der Mörder flüchtete und entkam. Er war hier vor drei Wochen aus Pittsburg eingetroffen und hatte im Hause Nr. 9644 Avenue N ein Zimmer gemiethet. Das Opfer war 29 Jahre alt und wohnte Nr. 9600 Avenue N.

Aufgestöbert.

Die 13jährige Mary Woronzoff und der 19jährige Andrew Dubinke, mit dem sie am 15. Juli durchbrannte, sind von dem Jugendgerichtsausschuß der Jugendschutzgesellschaft in Butler, Pa., wo sie zusammenhausten, aufgestöbert worden. Sie werden jetzt zwangsweise nach Chicago zurückgebracht werden, wo Dubinke wegen angeblicher Entführung belangt werden soll. Frau Woronzoff, die ihren Mann kürzlich verlassen hat, behauptet, daß Dubinke ihre Tochter geheirathet habe.

Ungebetene Gäste.

Während Ralph Cohen und seine Angehörigen gestern Nachmittag ausgegangen waren, wurde die unbewacht gelassene Wohnung Nr. 2046 Potomac Ave. von Einbrechern heimgesucht, die jeden Winkel durchsuchten und Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von $300 erbeuteten. Die Polizei fahndet als der That verdächtig auf zwei gutgekleidete junge Männer, die von Nachbarn gesehen wurden, als sie mit Bündeln beladen das Haus verließen. Die Burschen sollen stundenlang in der Nähe des Hauses herumgelungert und anscheinend gewartet haben, bis die Luft rein war.

Wurde gerupft.

Wm. Noble aus Dennison, Ohio, wurde gestern Abend kurz nach seiner Ankunft in Chicago auf dem Union-Bahnhofe von zwei oder drei jungen Männern angerempelt und im Handumdrehen um seine Baarschaft im Betrage von $250, sowie einen Check über $2,475 erleichtert. Die Thäter sind entkommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die geringste Spur von ihnen zu finden.

Der fragliche Check war zugunsten von Susan Wells ausgestellt und auf die Erste Nationalbank gezogen.

— Verrathen. — A.: Mit meiner Frau ist es schier nicht mehr auszuhalten, die wird jeden Tag streitsüchtiger! — B.: Nehmen Sie's nicht so tragisch, mein Lieber, Sie kennen doch das Sprichwort: „Was sich liebt, neckt sich!" — A.: Schon recht, aber nicht mit dem Besenstiel!

The Famous
CLOTHIERS
Madison and Halsted

Schule beginnt nächsten Dienstag

Schul-Anzüge .. Neue Waists .. Kniehosen .. Strümpfe ..
Kappen .. Schuhe .. Unterzeug ..
thatsächlich Alles für den Schulknaben

Die Schule beginnt nächsten Dienstag — wir wissen, Ihr wollt, daß Euer Junge ebenso gut oder besser aussieht als die Nachbars-Kinder. — Unser Knaben-Departement ist unser Steckenpferd — wir wissen, wenn ein Knabe unser Kunde wird, daß wir gute Aussicht haben, ihn als solchen zu behalten, wenn er heran wächst. Für diese Saison haben wir extra Anstrengungen gemacht und zeigen die feinste Auswahl in Knaben Schul-Anzügen in der Stadt. Die Preise in The Famous bilden eine große Zugkraft — wir geben Euch wirklich den Werth eines Dollars für jeden Dollar, den Ihr ausgebt — wir möchten Euch dies beweisen.

Einige der allerfeinsten reinen Kammgarn-Anzüge — sämmtlich neue Muster — mit fancy Cuffs und Taschen — alle mit Serge gefüttert — elegant geschneidert — Größen bis 17 Jahre — ein großes Sortiment. Auswahl 7.50

Prachtvolle, fancy gemachte Kammgarn- u. Cheviot-Anzüge — elegante blaue Serges, Knicker- oder einfache Hosen — strikt reinwoll. Stoffe — alle Größen bis 17 Jahre extra Werth. $4.95

The Famous $3.50 Knaben-Anzüge werden jeden befriedigen — ein großes Sortiment von Mustern, mit einfachen od. Knicker-Hosen; Größen b. 17 Jahre — einige strikt reinw. Stoffe, $3.50

Neue Muster in Waists .... 25c und 50c
Knicker- und einfache Hosen, 50c Werthe .. 33c
„Black Cat" Strümpfe — alle Größen 12c
Neue „Bull Dog"-Kappen ...... 25c und 50c
Garantirte Schuhe .... 95c, $1.50 und $1.95
Herbst-Unterzeug — alle Größen . 25c u. 50c

Offen Sonntag und Montag Morgen (Arbeitertag) von 7:30 bis 12 Uhr.

Personal-Nachrichten.

— James J. Gray, der bekannte frühere demokratische Parteiführer auf der Nordseite, ist gestern Nachmittag in seinem Hause, 639 Cleveland Ave., an einer Gehirnerschütterung gestorben. Vor vierzehn Tagen erlitt Herr Gray beim Besuch eines Vergnügungsparks, zu dessen Hauptaktionären er gehört, eine anscheinend leichte Verletzung, später traten heftige Kopfschmerzen ein, die zwar wieder verschwanden, aber nach einigen Tagen um so heftiger wieder einsetzten. Der Verletzte wurde schließlich halb bewußtlos, und der Arzt gab alle Hoffnung auf. Der Verstorbene war 47 Jahre alt und in Chicago geboren und erzogen. Er begann seine Laufbahn als Drucker, wurde Schreiber des Nachlaßgerichts, dann erster Hilfsschreiber in der Kreisgerichtskanzlei und Vertrauensmann des verstorbenen Richters Tuley, studirte inzwischen die Rechtswissenschaften und gründete, nach bestandener Prüfung, mit M. J. Moran 1895 ein Anwaltsbüro im Ashland-Gebäude. Zwei Mal wurde er im „Nord-Town" zum Steuereinschätzer und später als einziger Demokrat zum Mitglied der Steuereinschätzungsbehörde gewählt, deren Präsident er 1903 und 1904 war. Er gehörte dem Germania-, dem Iroquois- und dem Chicago Athletic-Klub an. Seine Schwester, Frau Samuel Grant, bei der er wohnte, überlebt ihn. Die Bestattung wird morgen Vormittag 11 Uhr erfolgen.

— Im evangelischen Diakonissen-Hospital, zu dessen Gründern er gehörte, ist gestern Abend im Alter von 74 Jahren Pastor Theodor Alberding verschieden. Der Entschlafene war ein halbes Jahrhundert im Staate Illinois als Prediger thätig. Außer der Wittwe betrauern seinen Heimgang fünf Söhne, Louis, Charles, George, Julius und Samuel. Die Bestattung wird morgen Nachmittag von der deutschen evangelischen Gemeindekirche an der Sheffield Ave. und Marianna Str. aus stattfinden.

Der nächste Haushalt.

Der Bürgermeister mahnt die Abtheilungsvorsteher zur Eile.

Beim Stadtkämmerer wurde gestern von den verschiedenen städtischen Abtheilungsvorstehern wieder über den nächstjährigen Haushalt berathen, wozu sich auch Bürgermeister Busse eingefunden hatte. Dieser war gestern früh aus Fox Lake wieder in Chicago eingetroffen. Er mahnte die Anwesenden zur Eile, und es wurde beschlossen, daß alle Voranschläge bis zum 1. November eingereicht sein sollen. Der Stadtraths-Finanzausschuß wird dann bis Januar die einzelnen Posten genau prüfen und gemäß den zu erwartenden Einnahmen Verwilligungen machen können.

Die Frage, wie viele neue Bonds ausgegeben werden sollen, vorausgesetzt, daß die Bürger ihre Zustimmung geben, wurde nicht berührt, doch heißt es, daß die ersten Bonds für Brückenbauten, den Bau von Polizei- und Feuerwehrwachen und andere dauernde Verbesserungen bestimmt sein werden. Der Bürgermeister meinte allerdings, das läge noch im weiten Felde, und bestimmte Pläne ließen sich noch nicht schmieden.

— Oekonomisch. — A.: Nanu? Was wollen Sie denn mit den benutzten Streichhölzern? Wollen Sie die etwa sammeln? — B.: Ja — Streichhölzer sind jetzt doch 'n Werthobjekt — ick dachte schon so, eigentlich müßt' man sich da neie Köppe ruffmachen lassen!

Zum Kriegerfest.

Bekanntlich hält der Deutsche Kriegerbund von Nordamerika von morgen an bis zum Mittwoch seinen Jahreskonvent, verbunden mit seinem Silberjubiläum, hier ab. Am Sonntag findet eine große Parade statt, und zwar erfolgt der Abmarsch von Division Str. und Milwaukee Ave., und der Zug bewegt sich durch die Milwaukee Ave. bis zu Franzisko Ave. und in dieser zu Brands Park. Der Ausschuß, welcher die Vorbereitungen für die Feier traf, ersucht die deutschen Bürger, zu flaggen und ihre Häuser zu schmücken, und zwar richtet sich diese Bitte ganz besonders an die Anwohner der Straßen, durch welche der Festzug geht.

Piknik im River Grove.

In dem hübsch am Desplaines Fluß und der Grand Ave. gelegenen River Grove veranstaltet der Besitzer, Herr Martin Tohtz, am kommenden Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags beginnend, ein Piknik, zu dem Jedermann bei freiem Eintritt eingeladen ist. Herr Tohtz hat für gute Musik und sonstige Unterhaltung in weitgehender Weise gesorgt. Selbstverständlich wird den Theilnehmern auch Gelegenheit geboten sein, dem Tanz zu huldigen.

Fahrt ins Gelände.

Die „West Side Commercial League" wird am nächsten Mittwoch Vormittag gegen neun Uhr eine Kraftwagenfahrt über den geplanten äußeren Parkgürtel antreten. Die Abfahrt wird von der „Security Bank" an der Milwaukee Ave. und Carpenter Str. aus erfolgen, und Ald. Beilfuß, Vorsitzer der Sonder-Parkkommission, wird die Fahrt leiten.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark ...	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen ...	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.85

— Abkühlung. — Der junge Referendar weilt in Heringsdorf und spielt bei den veranstalteten Festlichkeiten den angenehmen Schwerenöther. Eines Tages trifft er bei einem Sommerfest eine so reizende junge Dame, daß sein Herz alsbald höher schlägt. Er engagirt sie zum Tanz und, um eine regelrechte Unterhaltung ordnungsmäßig in die Wege zu leiten, fragt er: „Gnädiges Fräulein sind wohl mit den Eltern hier?" Die Antwort lautet: „Nee, aber mit die Herrschaft!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Bevölkerungsabnahme in Frankreich.

Die fatale Thatsache, die die Zeitungen zu Aufsatztiteln wie „Ein neues Unglück" oder „Eine neue Niederlage" veranlaßt, ist abermals da: für das Jahr 1908 hat die Statistik, wie Dr. Bertillon im Figaro zeigt, nur eine Geburtenzahl von 791,712 zu verzeichnen. Damit kommt Frankreich, das im Jahre 1908 745,271 Todesfälle zählte, zu einem schwachen Ueberschuß von 46,441. Daß das bei weitem nicht genug ist, um dem Lande den aussichtsreichen Wettbewerb mit den Nachbarvölkern zu ermöglichen, ist klar. Es verstärkt sich damit die Bewegung, die etwa Ende der 1860er Jahre einsetzte und die die Geburtenzahl in Frankreich in immer steigendem Maße herabsetzte, während das Land, wie bekannt, vor hundert Jahren das bestbevölkerte Europas war. Heute erzielen nur noch einige im Norden und Westen gelegene Departements (insbesondere Nord, Norbihan, Aisne, Seine-Inferieure) einen andauernden Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle, weil sie starkbevölkerte Industriestätten bergen. Man hat berechnet, daß auf jedes Quadratkilometer französischen Bodens 74 Einwohner kommen; in Deutschland ist die entsprechende Zahl etwa 120. Natürlich ist die Aussicht für die französische Nation in Zukunft nicht sehr trostreich, nachdem alle Mittel, Vereine und Verbände „gegen die Entvölkerung", die man gegründet hat, offenbar keinen Erfolg gebracht haben.

Manche trösten sich freilich, so gut es geht, und erklären, daß Frankreich einen Ersatz in der steigenden Einwanderung fände. In der „Bibliotheque Universelle" schreibt darüber der bekannte Schriftsteller Albert Bonnard folgendes: „Die Einwanderung ist für Frankreich gefahrlos, dank der Anziehungskraft des Landes und seiner unvergleichlichen Aufnahmefähigkeit. Wir haben an nicht naturalisirten Ausländern mehr als eine Million. Das Gesetz sorgt dafür, daß sie durch eine Art von selbstthätigem Prozeß Franzosen werden. Uebrigens, bei neun Fällen unter zehn kommen die Absichten und Wünsche der Ankömmlinge dem Gesetz zuvor. Anderswo bleiben die Fremden Fremde; bisweilen liegt ihnen selbst daran, es zu bleiben, und sie setzen ihre Eigenliebe darein, das zu zeigen. In Frankreich ist gerade das Gegentheil der Fall. Sie haben nach Verlauf einiger Jahre keinen größeren Wunsch, als für Einheimische genommen zu werden, und sie bekunden oft einen Chauvinismus, wie er Neulinge kennzeichnet. Nichts wäre drolliger als die Liste der nationalistischen Kandidaten für die jüngsten Wahlen, die das Monopol des Patriotismus in Anspruch nahmen; fast alle tragen sie ausländische Namen. Es ist das ein Heilmittel, dessen Wichtigkeit man gegenüber unserer unzureichenden Geburtenzahl unterstreichen muß." Das mag richtig sein, aber daß das Heilmittel ausreiche, daran werden wohl selbst nicht allzuviele Leute in Frankreich glauben.

Dieses feine Bett

in allen Größen und Farben,

$3.95

Regulärer Werth 6.75.

Matratzen von $2.50 aufw.

TAUSIG FURNITURE CO.

Zwei Läden:

Lincoln Ave. — und — **Irving Park Blvd.**

North Ave. — und — **Larrabee Str.**

Ebenfalls ein vollständiges Lager von Oefen und Ranges, Parlor-, Eßzimmer- und Küchen-Möbel, zu den niedrigsten Preisen. Baar oder leichte Abzahlungen. Kommt jetzt und trefft Eure Auswahl von einem vollständig neuen Lager.

Hottentottenmärchen.

Mancherlei Lesenswerthes über die Geistesthätigkeit der so geringschätzig betrachteten Hottentotten weiß ein Mitarbeiter der „Deutschen Kolonialzeitung“ zu sagen; seine Ausführungen gipfeln in der Erkenntniß, daß die Weißen viele Jahre hindurch sehr zu ihrem Nachtheil dieses Volk unterschätzt hätten, das durch angeborene Schlauheit die ihnen mangelnde physische Kraft zu ersetzen verstehe. Als Symbol dieser listigen Ueberlegenheit gilt dem Hottentotten der Schakal, der in seinen zahlreichen Fabeln denn auch eine hervorragende Stellung (ähnlich der des Fuchses im Märchen) einnimmt. Der Verfasser theilt einige dieser Sagen als Stichproben mit; hier folgen ein paar:

1) **Vom Streit des Schakals mit dem Leoparden.**

Als der Schakal und der Leopard sich stritten, geschah es, daß der Schakal auf Jagd ging, und sein Haus leer war. Als er wieder heimwärts zog, hatte er eine Ahnung, daß zu Hause nicht alles richtig stände. Da ging er nahe an das Haus heran und rief: „Mein Haus!“ Aber das Haus antwortete ihm nicht. Da sagte er laut: „Ist denn etwas in meinem Hause, daß es mir nicht antwortet wie sonst?“ Und er rief wieder. Da hörte es der Leopard, der im Hause auf der Lauer lag, und antwortete: „Hö“. Hierauf sagte der Schakal: „Zum erstenmal höre ich von dir, mein Haus, daß du Antwort gibst.“ Und er lief eilends davon.

2) **Wie der Pavian und die Schlange von dem Schakal überlistet werden.**

Der Pavian (dessen Art es ist, Steine aufzuheben, um nach Spinnen, Skorpionen und dergleichen zu suchen) fand eines Tages eine Schlange unter einem Steine, der so schwer auf ihr lag, daß sie nicht aufstehen konnte. Da wollte die Schlange den Pavian beißen. „Halt“, schrie dieser, „laß uns erst zu klugen Leuten gehen und hören, ob es recht ist, daß du mich beißen willst, während ich dir helfe.“ Da gingen sie und kamen zur Hyäne: „Ist es wohl recht, daß die Schlange, der ich geholfen habe, mich beißen will?“ Die Hyäne antwortete barsch: „Und wenn sie dich gebissen hätte, was wär's gewesen.“ Hierauf erwiderte der Pavian: „Warte erst, laß uns zu anderen klugen Leuten gehen.“ Und sie gingen und kamen zum Schakal. Der Schakal hörte sich die Sache an und sagte: „Ich kann es nicht glauben, daß die Schlange, der du geholfen hast, dich beißen wollte. Laß uns erst hingehen zu dem Stein!“ Und als sie hingekommen waren, sagte der Schakal zur Schlange: „Lege dich und werde bedeckt!“ Und der Pavian legte den Stein auf die Schlange. Da zappelte dieselbe, aber entfliehen konnte sie nicht. Als nun der Pavian den Stein wieder aufheben wollte, rief ihm der Schakal zu: „Hebe den Stein nicht auf, sonst beißt sie dich, laß sie doch selbst aufstehen.“ Und die beiden entfernten sich.

3) **Wie der Schakal von der Sonne betrogen wird.**

Die Sonne, sagt man, saß eines Tages auf der Erde am Wege. Die Menschen sahen sie sitzen, aber gingen an ihr vorüber. Endlich kam auch der Schakal hinterher, sah die Sonne sitzen, ging zu ihr und sagte: „Sind das denn Menschen, die so ein hübsches Kind im Stiche lassen?“ Und er nahm die Sonne auf den Rücken. Als sie ihn nun brannte, schüttelte er sich und sagte: „Steige herab!“ Aber die Sonne klebte auf dem Rücken fest, und von jenem Tage an ist des Schakals Rücken schwarzgebrannt.

— Von seinem Standpunkte. — Fleischer (der ein Porträt malen lassen will): „Wie hoch thät' sich denn so ein Bild belaufen? Einen Ochsen thät' ich schon dran wagen!“

Jeder schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

Anton Ristler, 243 Southport Ave.

201l.bitr.,2w

Das Rudelbrett.

In der Bühnengenossenschafts-Zeitung „Der neue Weg“ zeichnet Albert Boree ein paar lustige Typen von „Schmierenhäuptlingen“, die er auf Schauspieler-Wanderfahrten kennengelernt hat; darunter findet sich eine Frau Direktorin, die er mit dem schnöden Namen „Das Rudelbrett“ einführt. „Wir nannten sie so, warum, das weiß ich nicht mehr, kann mir's aber denken. Außerdem besaß sie auch nur ein Auge, das andere hatte sie bei einer Gagenverrechnung mit ihren Mitgliedern eingebüßt. Sie konnten sich nicht einig werden! Ihrer Jugend Maienblüthe war gleichzeitig mit ihrem Taufschein verschwunden, was sie nicht abhielt, alles zu verkörpern, was gut und theuer war. Also beispielsweise in Holteis „Lenore“ im ersten Akt den Freiherrn v. Starkow, im zweiten die Aurora v. Königsmarck, im dritten wieder den alten Freiherrn, für den sie die Buxen ihres Geschäftsführers anlegte (der ihrem Herzen nahe stand) und schwarze Wachstuchschäfte drüberzog. Ein bis auf den Busen (pardon!) wallender weißer Umhängebart aus Watte vollendete die Täuschung. In der „Grille“, aus der der Didier wegen Mangels an Personal herausgestrichen war, mimte sie zur alten Fadet die schöne Madelon dazu. Landry versprach sich und nannte sie statt alte Fadet — fade Alte, was er mit 25 Kreuzern bei der abendlichen Theilung des Raubes zu büßen hatte.... Zur Erhöhung ihrer Einkünfte strickte sie unentwegt rothwollene Unterröcke, die sie unter der Hand an die Bauernweiber verkaufte, auch wohl zum Schluß der Vorstellung verloste. Mit ewig schniepender Nase und thränendem Auge saß sie in unserem Paradestück „Gute Nacht, Hänschen“ als Kaiserin Maria Theresia in der Kulisse und strickte. Fiel das Stichwort, deponirte sie den rothen Unterrock auf dem Stuhl, that einen großen Schritt, der sie zur Mitte der Bühne beförderte, schniebte und war Kaiserin: „Moin Bote ist soöben ahngelangt, er brüngt die Kunde, daß moine Foinde mich mit Krüg bedräun. Ist es mir nie vergunnt, in sissem Früden mit moinem Volk zu löben?“ Dann rief sie ihre Heerschaaren zu den Waffen, verfluchte geschwind den alten Fritzen, majestätete in die Kulisse ab und strickte noch schnell dreimal rum... Die Prinzipalin hatte ehedem in Wien als geprüfte Hebamme ihre Funktionen pflichtgetreu besorgt; plötzlich fühlte sie das Bedürfniß, neues Leben auch in die dramatische Kunst zu bringen, sie erhielt von der Behörde die Konzession und begründete ihr Meerschweinchen. Wenn der Karren nicht mehr vorwärts wollte, löste sie ihr Institut auf nach dem bewährten Rezept „wegen Renitenz der Mitglieder“ und legte sich ausschließlich auf die rothen Unterröcke... Ich kriege von ihr noch bescheidene Denare von 6 Fl. 85 Kr.“

Leset die „Sonntagpost“.

Deutsch oder Ungarisch.

Nach einem alten Brauche erhält in Oesterreich-Ungarn jeder Jüngling, der am Ende seiner Universitätsstudien die Note „mit Auszeichnung“ erlangt hat und „sub auspiciis imperatoris“ („regis“, wenn er Ungar ist) Doktor geworden ist, vom Kaiser einen Ring mit den kaiserlichen Initialen in Brillanten, und darf dafür dem Monarchen persönlich danken. Ein solcher neubackener ungarischer Doktor Namens B. Zemplan, der gleich nach dem Studium in Budapest sein Jahr „abdiente“, wußte nun nicht, wie er sich dem Kaiser vorstellen sollte. Als einfacher Soldat mußte er vor dem Kaiser bedeckt bleiben wie ein spanischer Grande, während er als Doktor die Kopfbedeckung unter dem Arme zu tragen hatte. Er befragte deshalb seinen Obersten darüber, der ihm nach reiflicher Ueberlegung folgenden Rath gab: „Wenn der Kaiser Sie deutsch anredet, d. h. in der Armeesprache, sind Sie ein einfacher Einjährig-Freiwilliger und behalten den Czako auf dem Kopfe. Redet er Sie aber ungarisch an, dann nehmen Sie den Czako ab, denn das bedeutet dann, daß er in Ihnen den Doktor sieht.“ Bei der Audienz handelte Dr. Zemplan genau nach dieser Vorschrift. Er trat ein, grüßte militärisch und harrte der Dinge, die da kommen sollten.... „Doctor ur,“ (Herr Doktor) — Der Kaiser hatte kaum diese Anrede ausgesprochen, als der Einjährige mit einem „hörbaren Ruck“ seinen Czako vom Kopfe riß, worüber Franz Josef, der selten lacht, laut auflachte.

Briefkasten.

B. H. — Nach der kürzesten Postroute beträgt die Entfernung von hier nach Wien 5640 Meilen.

E. L. — Einer unserer Leser kann wohl angeben, wann und wo sich der Hannoveraner- und Braunschweiger-Verein versammelt. Wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mittheilen.

Beruf. — Die größte derartige Firma ist die Western Electric Co., 259 Clinton Str.

A. M., Winchester Ave. — Sie werden das Gewünschte wohl bei A. C. McClurg & Co., 215 Wabash Ave., erhalten.

Eagle River. — Sprengpulver erhalten Sie bei der Aetna Powder Co., 143 Dearborn Str. — Ueber die Frachtkosten können wir Ihnen keinen Aufschluß geben.

Langjähriger Leser. — Zeppelin war Offizier in dem Konföderirten-Heer.

J. W. — Keiner der Betreffenden stammt aus Württemberg, dagegen ist einer (Herr Joseph Theurer) schwäbischer Abkunft. — Der Kriegerbund wird seine Konvention in Schönhofens Halle abhalten.

A. K. — Die Redaktion des „Daily Jewish Courier“ befindet sich Nr. 473 S. Halsted Str., des „Svornost“ 150 W. 12. Straße.

Chas. S. — Vorläufig ist noch nicht bestimmt, in welchen Gebäuden Abendschule abgehalten werden wird. Sie werden dies aber in der „Abendpost“ angekündigt finden, sobald der Schulrath darüber beschlossen hat.

Ein Leser. — Auf die Frage, „Welches ist der berühmteste Zug der Welt“ müssen wir die Antwort schuldig bleiben.

S. Sch. — Dr. F. Scheuermann leitet im Gebäude 317 Irving Park Boulevard eine solche Schule.

P. A. E. — Wir wissen nicht, wie die bezügliche Vorschrift darüber in Milwaukee lautet.

F. G. — Die John C. Crooke Co., 149 Fulton Str., stellt Staniol her, wird also wohl auch solche Hülsen führen.

M. St. — Es ist Ihnen dringend anzurathen, daß Sie sich einen Paß verschaffen, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

Springfield Ave. — Wir können Ihnen keine Arbeitsgelegenheit nachweisen.

Carl W., Wells Str. — Das bezügliche Gesetz des Staates Nebraska liegt uns nicht vor. Ist jedoch sonst Alles in Ordnung, so gilt die dort geschlossene Ehe hier und in jedem anderen Staate ebenso wie dort.

Kolb. — Kehren Sie als amerikanischer Bürger nach Deutschland zurück, so können Sie durch Erfüllung der bezüglichen gesetzlichen Vorschriften wieder die deutsche Staatsangehörigkeit erlangen, Das amerikanische Bürgerrecht wird sowie so als verwirkt angesehen, wenn Sie sich in Ihrem alten Vaterland zu dauerndem Aufenthalt niederlassen.

John F., Fremont Str. — Wird die Miethe nicht am Tage der Fälligkeit bezahlt, so kann Ihnen der Hauswirth ohne Weiteres die Fünftagsnotiz geben und kann nach Ablauf der fünf Tage auf Heraussetzung klagen.

W. Sch. — 1) Die gewünschte Anweisung zur Bereitung von Blätterteig wird gelegentlich in der Küchenspalte der „Sonntagpost“ veröffentlicht werden. — 2) Wenn bei dem Hunde gegen die gemeldeten Schäden sorgfältiges Reinhalten nicht hilft, so können wir Ihnen nur rathen, sich an einen Thierarzt zu wenden.

Paul B., Clybourn Ave. — Gewiß gibt es noch Heimstätteland. Nähere Auskunft wird Ihnen auf Verlangen das Landamt („Public Land Office“) in Washington ertheilen.

Ungenannt. — Hotel- und Kosthausbesitzer haben ein gesetzliches Pfandrecht auf das Gepäck und sonstige Werthsachen Ihrer Gäste. Werden Ihnen die Sachen widerrechtlich vorenthalten, so können Sie selbe erlangen, indem Sie im Stadtgericht eine „Replevin“-Klage anstrengen.

H. H. — Wenn Sie mit der Post ein Paar Schuhe nach Deutschland schicken, so wird das Porto wie bei anderen Packeten nach dem Gewicht berechnet, 12 Cents auf das Pfund. Der Eingangszoll kann nicht hier, sondern muß vom Empfänger bezahlt werden.

M. R., LaSalle Str. — Um auf Scheidung zu klagen, müssen Sie einen Anwalt haben. Ist die Klägerin mittellos, so können ihr die Gerichtskosten erlassen werden.

E. B. — Der Hauswirth ist nicht berechtigt, ohne Erlaubniß seiner Miether in deren Zimmer einzudringen. Wird polizeiwidriger Lärm gemacht, so ist die Polizei anzurufen. Die Kündigung kann jederzeit gegeben werden, doch wird die 30tägige Frist erst vom Ende des Miethsmonats an gerechnet.

K. P. — Wo nicht ein Miethskontrakt auf eine bestimmte Zeit abgeschlossen wurde, ist die 30tägige Kündigung immer berechtigt. Der Eigenthümer kann kündigen wenn er will, und der Miether kann kündigen wenn er will. Weder der eine noch der andere braucht einen Kündigungsgrund anzugeben. Die Rechte der Parteien sind in dieser Hinsicht völlig gleich.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Clybourn Ave. — 1) Liegen Miether im Streit über die Hausrechte ihrer Kinder, so sollten sie den Streit dem Hauswirth unterbreiten; kann dieser den Streit nicht schlichten, so bleibt nur übrig, ihn vor Gericht auszutragen. — 2) Niemand ist berechtigt, einen jemand anders gehörenden Hund zu vergiften. Wer es thut, macht sich eines Verbrechens schuldig. Anzeige sollte in der Polizeistation des Bezirks gemacht werden.

W. T. — Auch Ausländer können in Illinois gesetzlich Land erwerben und es halten, verkaufen, übertragen oder verpfänden, gleichviel ob das Land früher erworben wurde oder erst künftig erworben wird. Stirbt der Eigenthümer, so geht der Besitztitel auf seine gesetzlichen Erben über, und niemand sollen seine Rechte genommen werden weil er Ausländer ist. Doch ist dabei die Bedingung, daß wenn der Ausländer bei Erwerbung des Eigenthums volljährig ist, er den Besitztitel nur sechs Jahre halten kann; war der Ausländer bei Erwerbung des Eigenthums noch nicht volljährig, so kann er den Besitztitel bis zum Verlauf von sechs Jahren nach erreichter Volljährigkeit halten. Ist nach Verlauf der 6 Jahre das Eigenthum nicht von dem Ausländer verkauft, oder ist der Ausländer nicht inzwischen amerikanischer Bürger geworden, so ist es die Pflicht des Staatsanwalts, ein Verfahren einzuleiten, um das Eigenthum für verwirkt zu erklären. Andere Staaten haben ähnliche Gesetze. Kein Gesetz hindert den Ausländer, Grundeigenthumsmakler zu werden.

Alte Leserin. — Wer an anderer Leute Fenstern herumhorcht und sich dadurch zur „Nuisance“ macht, kann wegen unordentlichen Betragens verhaftet werden.

Abonnent. — Wenn zwei Leute offen und notorisch als Mann und Frau miteinander leben, ohne miteinander verheirathet zu sein, so können sie deshalb als eines Verbrechens schuldig verhaftet werden. Haben sie sich getrennt, so muß das Strafverfahren innerhalb 18 Monaten nach der Trennung angestrengt werden.

A. B., 57. Ave. — Der Mann ist nicht haftbar für die von seiner Frau eingegangenen Schulden, außer wenn die Schulden für Dinge nothwendigen Lebensunterhalts gemacht werden. Was zum nothwendigen Lebensunterhalt gehört, hängt von der Lebensstellung und dem Wohlstand der Personen ab, es hat darüber in der Regel das Gericht nach seinem Ermessen zu entscheiden. Der Ankauf eines Pelzmantels im Preise von $1000 durch die Frau eines Mannes, der ein Vermögen von $100,000 hat, wurde kürzlich als recht und gebührlich anerkannt und das Gericht verurtheilte den Mann zur Zahlung der $1000.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Anton Skoff, Verbindlichkeiten $4,281.14; Bestände $1,835.

A. D. Peters, Verbindlichkeiten $638.30, keine Bestände.

Conrad Gewecke, Verbindlichkeiten $1,407.31; Bestände $1,009.35.

Adolph F. Larson, Verbindlichkeiten $1,005.87, Bestände $3,319.

William A. Herrick, Verbindlichkeiten $28,413.20, Bestände $212.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

George C. gegen Theresa George, grausame Behandlung; Clara gegen John W. Wagner, grausame Behandlung; Etta gegen Robert Garner, Bigamie; Charles W. gegen Anna Pfeiffer, Ehebruch; Samuel gegen Sarah Newman, Verlassen; Pearl gegen Claude M. Queen, grausame Behandlung; James D. gegen Emma Bryant, Verlassen; Charles H. gegen Elain Thompson, Verlassen; Margaret gegen Claude Bender, Verlassen; Marie gegen Chas. H. Mitchell, grausame Behandlung; Katherine gegen John W. Bodyfield, Verlassen; Barney gegen Martha Caldwell, Verlassen; Elizabeth gegen William Manger, Verlassen; Edyth gegen H. Eugene Olson, grausame Behandlung; Nils C. gegen Christina Benson, grausame Behandlung; Rosamond gegen Andrew Blaes, grausame Behandlung; Nellie gegen George F. Walker, Verlassen; Julia gegen Nicholas J. Szuts, Verlassen; Rebecca gegen Lajos Izvarte, Verlassen; Alice gegen Edward F. Mason, Trunksucht; Margaret gegen Thomas Carmody, Trunksucht; Grace gegen Frank Koons, Verlassen; Rose gegen John M. Burbridge, Verlassen; Wilbur J. gegen Stella Ross, Verlassen.

Naturheilanstalt Kosmos

2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Ill. Phone 1799.

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten. Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose.

Sprechzeit 9—11 und 6—8. H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp Hausmittel, Ausscheidungs-Massage-Oel, für Augen-, Ohren-, Zahn- und Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus u. s. w. Preis portofrei $1.65. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen u. s. w. Preis portofrei 55c. — Agenten verlangt.

Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin. Naturheilanstalt Kosmos, 2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Ill.

11Jl,fonbo

16Jlix

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Andel, Anna, 59 J.; 1157 W. 17. Str.
Benner, Eleanore, 3 Mon.; 3054 Sheffield Ave.
Behrmann, Otto, 47 J.; 2729 Sheffield Ave.
Goldstein, Joseph, 58 J.; 1296 Johnson Str.
Gaertner, Helen, 16 Mon.; 2735 40. Ave.
Grebud, Louis, 7 Mon.; 3008 Erie Ave.
Laubell, August, 57 J.; 3355 N. Robey Str.
Muenhoffer, Frederick, 87 J.; 1322 Orchard Str.
Molls, Achille, 6 Mon.; 2438 116. Str.
Meyer, Joseph, 31 J.; 3013 79. Place.
Paul, Elizabeth, 2 J.; 3794 Butler Str.
Rolfe, Frank, 68 J.; 18 Chestnut Str.
Werneck, Francis, 4 J.; 1529 W. 13. Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stanislaw Wroblewski, Maria J. Winkiel, 34, 25.
Thomas O'Donnell, Bridget O'Gara, 24, 21.
Henry Wüstenfeld, Ida Wodrich, 32, 20.
Robert W. Stinson, Mary Lautenschläger, 34, 26.
John J. Leadrott, Viktoria C. Emigielska, 26, 18.
A. Horad Richardson, Violet M. Palmer, 24, 21.
Anton Drabb, Mary Dlouhy, 26, 20.
Gustaf E. Bucker, Sadie B. Anderson, 29, 27.
Harry Mitchell, Katherine Laughran, 36, 24.
Samuel Devinsky, Sophie Pollock, 21, 21.
James Brown, Martha Kelley, 30, 32.
Charles Pollat, Mamie Goodman, 21, 18.
Nels M. Olsen, Hilma Nelson, 35, 24.
Conrad Olsen, Andrea Jacobsen, 31, 23.
William Myers, Mabel Tibble, 22, 23.
George Casey, Barbara Steiner, 24, 21.
Erwin H. Amick, Stella M. Murphy, 24, 20.
Louis Bernes, Carrie Ratcliff, 43, 33.
Roy C. Honeck, Julia F. Callahan, 22, 21.
Gustav A. Petholz, Mary Ambrosini, 24, 20.
John H. Muno, Maggie Barg, 35, 21.
Edwin Carlson, Lillian Nelson, 22, 20.
Thomas McCauley, Frances Doser, 26, 18.
Fred Chuatten, Lenore B. Radford, 33, 30.
George W. Heintze, Ida Werkmeister, 33, 22.
Franz Kregel, Apollonie Pallinnek, 26, 26.
Garrett H. Kinnaman, Emma Olsen, 31, 27.
James Dolezal, Annie Malek, 26, 20.
John F. Rose, Anna B. Michels, 24, 23.
Stanislaw Draban, Mary Switak, 23, 21.
William Schumacher, Marg. Dugner, 25, 24.
John Patock, Catherine Schramm, 26, 26.
William H. Smith, Bertha Barina, 21, 18.
Stanislaw Kubic, Maryanna Kapkowska, 36, 31.
Bernhard Bentsen, Petra Hendrickson, 25, 25.
Olof Anderson, Wilhelmine Petterson, 60, 38.
Robert Moorhead, Catherine Lyons, 31, 26.
Ernest B. Rutter, Susanna Moon, 31, 23.
Harold H. Daniels, Emma Taylor, 38, 33.
Michael Roderick, Blanche L. Hahney, 26, 26.
Berthold L. Ullman, Mary E. Bates, 27, 25.
Kazimir Kaminski, Maria Merachuite, 27, 20.
Stephen Courtney, Mayme Daboren, 28, 28.
Walter S. Reed, Nellie De Graw, 23, 24.
John Wald, Therese Ahleward, 22, 18.
Hjalmar Nyquist, Lena Knudson, 23, 28.
Frank Kotwitz, Clara Baumann, 31, 20.
Archie Coyles, Mary Block, 28, 24.
Emil Wickersheim, Frances Schumacher, 26, 20.
Robert Engle, Helen Podna, 21, 23.
William L. Lanney, Gertrude A. Haees, 23, 21.
George Vost, Agnes Fisher, 25, 25.
Edward J. Butzow, Lillian Hehm, 37, 37.
Max Gans, Katherine Allman, 34, 27.
George Michul, Anna Markovik, 23, 18.
Emilio Toschi, Marianna Banducci, 30, 23.
Ernest L. Naclaux, Martha A. Haigh, 21, 18.
Harrie West, Anna Brown, 37, 34.
Edwin J. Hosking Jr., Louise D. Hopkins, 26, 24.
Edward J. Kelly, Julia Kidney, 24, 23.
John B. Clark, Emma J. Young, 32, 34.
Floyd Cordill, Blanche Mann, 22, 19.
Morris Silben, Rose Davidson, 25, 20.
Thomas M. Boynton, Anna L. O'Toole, 21, 18.
Paul Houser, Mathilda Eming, 30, 23.
John O'Rourke, Bessie Binders, 21, 18.
John Smith, Margery Niemeyer, 21, 18.
Andrew L. List, Dollie L. Chambers, 39, 24.
Matthew Thiesel, Elsie Schmidt, 22, 18.
Louis Flemming, Isabel Heber, 21, 19.
N. Weikko Sarlund, Eva J. Alanen, 25, 23.
Henry C. Johnson, Marie E. Brennan, 27, 21.
Adam Machota, Maryanna Gurba, 29, 21.
Hubert Allen, Virginia Robertson, 22, 20.
Amos Peager, Alene Child, 23, 18.
Alex Woitkewicz, Alice Clavos, 26, 19.
Edward Edwards, Elsie Gustafson, 21, 21.
Emery Marple, Nellie Dwyer, 23, 22.
George Jones, Eva Kearney, 26, 24.
Thomas Duff, Agnes Lesht, 24, 20.
Philipp Catangaro, Maria Cianciola, 25, 18.
Hermann J. Hebne, Elizabeth Buckman, 24, 23.
August F. Neumann, Bertha Bland, 24, 21.
Jan Popelar, Mary Barths, 25, 20.
Woiciech Turman, Stefania Olika, 26, 19.
Jan Kolasia, Karolina Korasik, 32, 33.
Samuel Erdeje, Barbara Meyer, 29, 26.
Fred A. Turner, Elizabeth Wickert, 23, 19.
Otto Watson, Emma Rose, 21, 18.
Emil Jackson, Ella Lang, 30, 24.
Charles Lomax, Elizabeth Schmidt, 34, 33.
Stanislaw Szymaniak, Mary Ghurek, 25, 21.
Fred Krueger, Agnes Sundmacher, 28, 24.
Giuseppe Digiardi, Catarina Buowafera, 21, 20.
Patrick Sullivan, Lillian Rogers, 33, 26.
James G. Tinters, Mary Kasper, 23, 20.
Joseph Trunecek, Annie Soukup, 22, 20.
William F. Rubb, Mary E. Mooney, 29, 30.
Johann Balant, Mary Sotbar, 33, 27.
Hermann Eberle, Frances Brahm, 24, 21.
Waclaw Koncel, Fannie Pojedny, 29, 23.
George Nelson, Lillian Marshall, 27, 26.
Samuel Chneff, Rose Nordmeier, 21, 17.
Arthur O'Brien, Florence Smith, 25, 23.
Frank Pasko, Anna Kempa, 24, 21.
Dennis Coughlin, Mary Kastner, 35, 24.
Frances A. Pear, Emily F. Nilles, 21, 18.
Ludwikas Stavonaitis, Johanna Gurecikis, 34, 26.
William B. Brothers, Mabel M. Gascoigne, 24, 24.
Michael Durkin, Bridget O'Brien, 32, 30.
William B. McLelland, Lillian Bowers, 27, 26.
William Davidson, Stella Porter, 25, 25.
Frank Dopierala, Jozefa Dufinska, 25, 23.
Harry F. Marker, Myra E. Theban, 24, 20.
Stanislaw Rygiel, Anna Sztolik, 22, 24.
George Iliff, Ernestine M. Michan, 23, 23.
Fred Schmudde, Augusta Klarck, 28, 20.
Frank F. Ribbe, Virginia B. Weinand, 24, 28.
Edward F. Newton, Ethel G. Little, 32, 37.
Arthur Koehn, Clara Eng, 25, 25.
Patrick J. O'Connell, Rose Sanders, 32, 30.
Charles E. Pape, Carmela Flore, 25, 18.
John Lehviak, Helena Bambel, 27, 24.
Henry E. Reilly, Mathilda A. Kreiner, 21, 18.
John B. Griffin, Martha N. Davis, 55, 45.
David Molton, Annie B. Freeman, 59, 55.
Edward Winkelmann, Alma Pantle, 26, 22.
Earl Butler, Nellie Douthworth, 25, 21.
Ernest F. Hart, Loraine Davidson, 26, 24.
Alfred Fries, Clara Erickson, 29, 28.
John C. Durburg, Victoria Lukanitsch, 24, 21.
Ignazio Feliciechs, Maria Bulando, 23, 18.
Tomasz Barakowski, Maryanna Bartkoviak, 27, 20.
Edward Lowery, Priscilla Benford, 41, 57.
S. Holm Hagen, Dagny Patterson, 33, 28.
Henry Hesse Jr., Louise Schwartz, 24, 19.
Dzian Damara, Maryanna Chalek, 22, 21.
Scott Williams, Carrie Johnson, 27, 25.
Sol. A. Cohen, Blanche Lufigarten, 22, 20.
Michael Stenger, Anna Kappe, 27, 21.
Augustus W. Hortsch, Carrie Southard, 22, 19.
Albert Watts, Alma M. Stohl, 31, 24.
Henry Johnson, Ingrid Hyland, 51, 34.
John Baltaraghs, Anna Artaudaice, 25, 24.
George W. Higgins, Mary E. Lewis, 26, 20.
Giocome Sorce, Maria Patti, 31, 26.
Gerard Orango, Marie Rooman, 27, 43.
Michael Kadzorn, Agnes Piotrowska, 22, 20.
Stanislawa Kodis, Kliamintina Zaura, 26, 20.
Louis Langlois, Violet Dailey, 24, 19.
Josef Wawstiewicz, Sofie Radolwska, 23, 19.
Arthur Kelb, Ella Parnitzke, 22, 22.
Henry Moßman, Barbara Sesterhenn, 35, 34.
Charles B. Harrington, Marion B. Mandrella, 29, 22.
Thomas Hadley, Margaret James, 38, 22.
Irving Rathburn, Bertha Hagerman, 23, 21.
Bert J. Hester, Anna Pocinek, 26, 24.
Benjamin Miller, Sophia Mones, 32, 21.
F. John Wojtera, Annie Stafiej, 21, 21.
Josef Bremer, Elizabeth Kappel, 27, 28.
Benjamin Switzky, Fannie Hagerman, 23, 18.
Clinton B. Alden, Gertrude Boß, 22, 20.
Ray Putman, Lola Jones, 31, 34.
John O'Rourke, Bessie Binders, 21, 13.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2342 Leavitt Str., 2-stöck. Backstein Laden und Flats, J. Zupansky, $5000.
5106 Dakin Str., 1½stöck. Holz Wohnhaus; Edward Standish, $1,200.
2046 Cortez Str., 3-stöck. Backstein Flats; C. Klick, $6,300.
2248 Powell Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, George Mohen, $4,500.
3530 bis 3538 Congreß Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus; Robert McGuire, $20,000.
3219 Auburn Ave., 3-stöck. Backstein Flats; Anton Szimkiwa, $7000.
5430 bis 5432 Lake Str., 2-stöck. Backsteinstall; Charles Snyder, $2000.
2649 44. Ave., 2-stöck. Holz Flats; B. Koslink, $2,400.
4312 Francisco Ave., 1½stöck. Holz Wohnhaus; Charles Vogel, $1,800.
1145 bis 1161 61. Str., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, C. White, $40,000.
4217 Winchester Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, C. Julius, $4000.
6540 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, John Schnell, $2000.
1052 Hardin Ave., 1½stöck. Backstein Wohnhaus, Ida Benson, $2000.
1053 bis 1057 120. Str., 2-stöck. Backstein Werkzeugfabrik, International Harvester Co., $18,000.
6449 bis 6451 Evans Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Frau J. Smith, $10,000.
1012 bis 1016 Maxwell Str., 2-stöck. Freiklinik; Jewish Aid Society of Chicago, $20,000.
1846 48. Ave., 3-stöck. Backstein Flats; Christian Hansen, $4,300.
374 bis 384 Ashland Blvd., 1-stöck. Backstein Kirche, Mariamvol Congregational, $75,000.
2030 Palmer Place, 2-stöck. Backstein Flats; Charles Krempel, $4000.
3743 Lawndale Ave., 1-stöck. Holz Anbau, Karl Baumar, $1,100.
4611 bis 4613 Superior Str., 2 einstöck. Backstein Wohnhäuser, Charles Holman, $2,400.

Doppelte Siegel Stamps vor 12 Uhr

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Wir offeriren die ganze Ueberschuß-Partie von Beachey & Lawlor (Erste National Bank-Gebäude) Chicago

Dies ist unser halbjährlicher Verkauf dieses Lager, der von Tausenden sich elegant Kleidenden sehnsüchtig erwartet wird.

Die Hemden, Unterzeug, Strümpfe, Halsbinden etc.

Beachey & Lawlors $2, 2.50 und 3.00 Hemden zu 69c

Hunderte von Hemden, feinste Sorte, gefaltet, einfache Negligees und solche mit steifen Busen; schönste Muster der Saison. Alle importirten Stoffe in schott. Madras und Percales. Viele in allen Größen von 14 bis 18. Der Raum erlaubt keine weitere Beschreibung der Muster, aber die „Beachey & Lawlor“ Etikette ist Garantie ihrer Vortrefflichkeit, das Stück zu **69c**

Hemden von Beachey & Lawlor nach Maß gemacht, 3.50 bis $6 Shirtings, für $2

Wir kauften jede Yard von Beachey & Lawlor's exklusiven Shirtings. Von diesen machten sie Hemden zum Preise von 3.50 bis $6 das Stück. Stoffe bestehen aus den feinsten Sorten von schott. Madras, Percales, Zephyr Cloth u. dergl. Wir verarbeiten sie zu Hemden in jeder Facon, einfache, gefaltete oder steifbusige, mit festen oder abnehmbaren Manschetten. Unter Leitung von erfahrenem Zuschneider. Passen und Zufriedenstellung garantirt. Nicht ein Hemd in dieser Partie könnte unter 3.50 bis zu $6 hergestellt werden. Unser Preis, (nicht weniger als 3 an einen Kunden) das Stück zu **$2**

Beachey & Lawlors Halstrachten

Halstrachten—Der ganze Ueberschuß von Beachey & Lawlor's reinseidenen und seidengestrickten Halstrachten. Hunderte der neuesten und hübschesten Muster, die in dieser Saison gezeigt werden. Four-in-Hands, Clubs etc., 50c, 75c und $1 Werthe. Drei Stück für 50c, das Stück zu **17c**

Beachey & Lawlors Pajamas

Pongee Pajamas für Männer—Alle einfachen Farben, Seidenschleifen. Militärische Facons. Beachey & Lawlor's Preis 2.50. Unser Preis, **1.49**

Importirte Pajamas für Männer—Aus Madras, Percales und Foulard Cloths gemacht. Einfache Farben oder fancy gemustert. Beachey & Lawlor's 1.50 und $2 Werthe, das Stück zu **89c**

Beachey & Lawlor's Nachthemden

Nachthemden. V-Hals oder mit Kragen. Einf. weiß od. fancy. Beachey & Lawlor's Preis 75c und $1, unser Preis **49c**

Beachey & Lawlor's Baderoben.

Baderoben, Terry u. Blanketfacons. Beachey & Lawlors Importationen. Zur Hälfte und noch weniger markirt. Auswahl zu 3.49, 1.49 und **2.49**

Beachey & Lawlor's Strumpfbänder und Hosenträger.

Boston Strumpfhalter, Beachey & Lawlors Pr. 25c, unser Preis **12½c**

Lisle Hosenträger. Einf. farb., Kid Adjust. Beach. & Lawl. Pr. 50c, uns. **25c**

Hosenträger, in fancy Schachteln. Seide od. Satin Webbings. Beachey & Lawlors Preis $1 und mehr, uns. Preis **49c**

Beachey & Lawlor's Gürtel.

Gürtel. Beachey & Lawlor's ganzes Lager. Alle Lederarten und Größen. Werth 50c bis $1, zu **25c**

Beachey & Lawlor's Outinghemden

Männer-Outinghemden. Seide u. Leinen, Pongee u. imp. Madras u. Percales. Fester Kragen. Beachey & Lawlors Preise $1.50 bis $3, unser Preis **75c**

Full Dreß und gefältelte Hemden

In diesem Verkauf schließen wir Full Dreß Hemden und Hemden mit gefältelter Front ein, $1.50 und $2 Sorten, zu 59c. Alle frisch von der Fabrik. Leichte Fehler, die aber das Passen u. die Dauerhaftigkeit nichtbeeinträchtigen. Diese sind nicht von Beachey & Lawlor, sind aber feine 1.50 u. $2 Hemden zu **59c**

Importirte englische Kragen

Importirte englische Kragen. Reines Leinen. Nicht alle Facons, aber alle Größen u. gutes Assortment. Es ist keine Beachey & Lawlor Waare, sondern von einem Michigan Ave. Ausstattungshändler importirt und sind wirkliche 35c Werthe. Unser Preis, drei zu 25c; einer zu **9c**

Direkter Loop-Eingang zu allen Hochbahnzügen

Marktbericht.

Chicago, den 3. September 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.04—$1.05; Nr. 3, roth, 97c—$1.02; Nr. 2, hart, $1.01¼—$1.02½; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Frühlingsweizen, Nr. 2, $1.00—$1.02, Nr. 3, 95c—$1.00.

Mais, Nr. 2, 68¾—70c; Nr. 2, weiß, 69—69¼c; Nr. 2, gelb, 69¼—70c; Nr. 3, 68¾—69c; Nr. 3, weiß, 69c; Nr. 3, gelb, 69¾—70c; Nr. 4, 68—68½c.

Hafer, Nr. 2, 36½c; Nr. 2, weiß, 37½—38c; Nr. 3, 34½c; Nr. 3, weiß, 36½—39½c; Nr. 4, weiß, 36½c; Standard, 38¾—39½c.

Roggen, Nr. 2, 72—74c; Nr. 3, 65—71c; Nr. 4, 55—60c.

Gerste, „Malting“, 50—60c; „Mixing“, 45—52c; „Screenings“, 40—51c.

Mehl. Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.60; besondere Marken, $6.30.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; Bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.00—$5.50.

Timothy-Samen, „Country Lots“, $2.50—$3.50.

Kleesamen, „Cash Lots“, $8.25—$11.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.14½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.49
do., gereinigt, per 5 Faß	0.50
Terpentin	0.62½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere $7.00—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.50—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.00—$8.25 per 100 Pfund, gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.10—$8.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.10—$8.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.85—$7.90; „Stags“, $7.25—$8.00.

Schafe. „Native Wethers“, per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes“, $3.00—$4.75; „Yearlings“, $5.00—$5.50; „Native Lambs“, $6.25—$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, das Pfund	$ 0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies“, extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles“, das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts“, das Dutzend	0.19 —0.21½
„Extras“, das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.14¼—0.14½
„Young America“, das Pfund	0.15 —0.15½
„Daisies“, das Pfund	0.15 —0.15½
Brick, das Pfund	0.13½—0.13¾
Schweizer, das Pfund	0.15 —0.16
Limburger, das Pfund	0.13 —0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs“, das Pfund	0.17
Hähne, das Pfund	0.09½
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs“, das Pfund	0.17
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.10 —0.13
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —3.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50 —5.00
Orangen, California, die Kiste	2.75 —3.10
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10 —1.25
Kraut, die Kiste	0.40 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.25 —0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.60
Kopfsalat, der Eimer	0.25 —0.75
Blattsalat, die Kiste	—0.35
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	—1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	—0.05
Grüne Erbsen, der Bushel	—1.25
Rüben, das Hundert	—1.25
Spinat, der Eimer	0.25 —0.40
Rettige, 100 Bündchen	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.30 —0.60
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.75
Pfefferschoten, die Kiste	—0.75
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Birnen, das Faß	3.00 —5.00
Pflaumen, die Kiste	0.75 —1.00
Pfirsiche, die Kiste	0.25 —1.25
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.20 —0.22
Blauberren, 16 Quarts	1.50 —1.75
Melonen, Gems, die Kiste	0.25 —1.00
Wassermelonen, die Carladung	65.00—125.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, ausgelesen	—2.55
Rothe Nierenbohnen	—3.12½
Limabohnen, California, 100 Pf.	5.00 —5.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.53 —0.60
Süßkartoffeln, das Faß	2.65 —3.25

— Immer höflich. — Herrn Levy wird von einem ihm befreundeten Anstaltsarzt das Irrenhaus gezeigt. Im Verlauf des Rundganges hat Levy das Bedürfniß, einen der Irren anzureden. „Nu, wie fühlen Sie sich, Herr Verrückter?“ ist seine theilnehmende Frage.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 1272—1278 Milwaukee Av., Alte Nummer 928—932. 1257—59 N. Paulina Str., Alte Nummer 600—602.

Ihr spart Geld wenn Ihr bei unseren Septemberverkäufen einkauft.

Samstag - Bargains.

Natural Wavy Hair Switches von welchem Haar, Ihr könnt sie nirgends für weniger denn $5.00 erhalten, für diesen Verkauf zu **$1.98**

Hair Rolls, 39c—3c werth, speziell **29c**

Schwere „Bad“ Kämme mit Jet Settings, werth 50c zu **19c**

Kissen Shams, Hohlsaum und stamped, das Paar **21c**

Schwarze gerippte Kinderstrümpfe, regulär 10c, zu **7½c**

Grocery - Dept.

Fancy Kopf Reis zu **8½c**
Pint Sniders Catsup zu **17c**
Yacht Club Lachs zu **14c**
½ Pfd. Wilburs Kakao zu **17c**
Quartflasche Heinz Malt Essig zu **25c**
Quart Mason Jar Oliven zu **30c**
Stück Amer. süße Chokolade zu **5c**
1-Pfd. Pack. 20 MuleTeam Borax zu **11c**

Droguen-Dept.

Speziell: Folgende Artikel, werth 25c, zu **15c**

St. Johannes Tropfen, Electric Roach Paste, Kohlers Kopfwehpulver, 1 Flasche Pink Liver Pills, 1 Box Seidlitz Pulver, Soothing Syrup, Danderine, Lithia Tablets, Omega Oil.

Fleisch - Markt.

Hinterviertel, Kalbfleisch **12½c**
Vorderviertel, Kalbfleisch **10½c**
Prima Chuck Roast zu **8½c**
Frisch gehacktes Fleisch zu **7½c**

Litör - Verkauf

10 Jahre alter Monogramm Rye oder alter McBrayer, die Gallone $2.30, ¼ Gallone, $1.19; Flasche **65c**

$1.50 Gallone echter Portwein für **98c**

Underroof Rye oder Uncle Bob Whiskey, volles Quart **89c**

Anheuser-Busch oder Golden Drops Export Bier, 24 Flaschen **$1.00**

Jackson Club, Bottled in Bond, oder Hennessey Pure Rye, Flasche **65c**

Malt Marrow oder Primma Tonic, per Kiste, 24 Flaschen **$1.75**

Von 9 bis 11.30 Vorm.—

3 Star Kognak Brandy, regulär für $1.00 verkauft — für diesen Verkauf, die Flasche zu **59c**

Unterirdische öffentliche Plätze.

Die Verkehrsnoth der neuzeitlichen Weltstädte zwingt das Gehirn der Erfinder und Techniker zu immer neuen Anstrengungen. Die Wege durch die Luft und unter der Erde müssen die selbstverständlichen Pfade auf dem flachen Boden ersetzen, die eine naive Generation früher für die einzig möglichen hielt. Besonders schlimm ist in diesem Punkte Paris mit seinen alten Vierteln und seinen engen Straßen daran, und zu seinen schlimmsten Verkehrspunkten gehört der Platz vor dem Westbahnhof (Gare St. Lazare), die sogenannte Place du Havre. Von Morgens bis Abends herrscht hier ein unentwirrbares Gedränge von Wagen, Autos und Menschen, das besonders in seinem Bahnhofsverkehr an die Verhältnisse des Potsdamer Platzes in Berlin erinnert. Da hat nun der Pariser Stadtrath in einer seiner letzten Sitzungen im Einverständniß mit den betreffenden privaten Verkehrsgesellschaften beschlossen, um den Fußgängern Luft zu machen, unter dem Platze einen großen unterirdischen Saal auszubauen, der als Verbindungsgallerie zwischen entfernt gelegenen Endpunkten der Straßen dient. Es treffen hier nämlich mehrere neu zu erbauende Untergrundbahnlinien (besonders die im Bau befindliche große Nord-Süd-linie) zusammen, und deren Galerien wird man ausbauen, um einen unterirdischen Durchgang für Fußgänger zu schaffen. In der Mitte dieses unterirdischen Platzes wird ein großer Fahrkartenschalter gebaut, die Wände werden für Reklamezwecke vermiethet, Zeitungskioske werden auch nicht fehlen, und so wird sich hier ohne Zweifel ein starker Verkehr unter der Erde entwickeln, während einige Meter darüber die schweren Auto-Omnibusse, die Lastwagen und die Taxameter das Pflaster erschüttern. Praktisch haben sich schon verschiedene Stationen der Pariser Untergrundbahn — die heute eine vollständige unterirdische Stadt vorstellt — zu Ersatzwegen des oberirdischen Fußgängerverkehrs entwickelt, insbesondere die am Boulevard St. Denis, wo die Bahn den Boulevard kreuzt. Bei der soliden Beschaffenheit des Pariser Bodens ist ein solches System von langen Gallerien möglich; in Berlin liegen die Verhältnisse bekanntlich weit weniger günstig. Dort hat man auch einmal einen solchen Durchgang unter dem Potsdamer Platz herstellen wollen, ist aber wieder davon abgekommen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schneider findet Beschäftigung. Kommt fertig zur Arbeit. K. Falke, 901½ Chicago Ave.

Verlangt: Guter Porter, muß Bar tenden können. (Neue Nummer) 5130 N. Western Ave., Ecke Winona.

Verlangt: Junger Mann, etwa 18 Jahre alt, Orders im Grocery-Department zurechtzumachen, muß etwas Erfahrung haben. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 2617 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Jungen über 16 Jahre alt für Fabrikarbeit; an der Nordwestseite Wohnende vorgezogen; solche, die nicht mehr zur Schule gehen. Crane Co., 1206 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Presser an Herrenkleidern in Färberei. Dreib, 3710 Ogden Ave.

Verlangt: Tinner in Hardware Store. 4008 W. North Ave.

Verlangt: Junger Butcher, der etwas schlachten und Orders ausfahren kann. Nachzufragen 145 La Salle Str., Zimmer 610. Hugo Suder. frsa

Verlangt: Porter. D. Murphy, Ashland und Grand Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3041 Emerald Avenue.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher findet stetige Arbeit für Reparatur bei C. Greb, Summit, Ill. Briefe werden nicht beantwortet. Nehmt Archer Limits Car, dann Joliet Car bis Summit.

Verlangt: Farm-Manager. Wir suchen einen Mann, der imstande ist, eine 300-Acker-Farm zu managen, wo nur Meerrettig gezogen wird. Erfahrung in Deutschland nothwendig. Lohn $100 bis $125. Busineß Service Co., 140 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Bushelman in Reinmache- und Färbereigeschäft. Guter Lohn. 3222 (neue Nummer) W. 12. Straße.

Verlangt: Deutscher Schuhmacher. 1712 Albany Avenue.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. — 3558 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Junge von 16 Jahren für Arbeit im Liquor-Store. 1323 Blue Island Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, im Store zu arbeiten. 33½ Dearborn Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann, im Friedhof zu arbeiten; muß auch da wohnen. Nachzufragen 1039 77. Str., nahe 12. Str., Forest Park.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen aller Art, alter Mann bevorzugt. 3001 W. Polk Str.

Verlangt: Bäckerwagenkutscher, erster Klasse erfahrener verheirateter Mann, der Kaution stellen kann, für unsere Stadt und Nordseite. Cramers Bäckerei, N. Halsted Str. und Newport Ave. frsa

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 4940 S. Lincoln Str.

Verlangt: Cakebäcker-Vormann. 630 26. Straße, nahe Lowe Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen im Store. 428 Lincoln Str.

Verlangt: Goldarbeiter, muß mit sämmtlichen vorkommenden Goldarbeiten durchaus vertraut sein. M. Wojtecki, 677 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Starker Junge, der sich allgemein nützlich machen kann im Cleaning-Geschäft. $5.00 die Woche Iralson, 4342 Cottage Grove Ave. frsaso

Verlangt: Koch für Saloon, für Businesslunch zu machen. 102 East Harrison Str.

Verlangt: Junger Mann für leichte Weinkellerarbeit. Adr.: L. 20 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit und gute Bezahlung; einer der slovenisch und deutsch sprechen kann, bevorzugt. Adr.: J. 583 Abendpost.

Verlangt: Schneider für die Country, 15 Meilen von Chicago. H. Mahler, Hinsdale, Ill. frsaso

Verlangt: Stetiger Barbier für Samstag und Sonntag. 1516 Clybourn Ave.

Verlangt: Männer in Stadt, 16⅔c per Stunde; Maschinisten nahe Stadt, 32c die Stunde; Arbeiter in Montana, $2 den Tag, billige Reise. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha; Dampfschiff-Tickets nach Deutschland $23.00, in Rob Labor Agency, 105 Süd Canal Str. 2jlmk

Verlangt: Ein Maschinist, eine Turret Lathe Hand, ein Assembler. Consolidated Engineering Co., 307 Jackson Boul. midofr

Verlangt: Erstklassige Dekorateure, Painters und Hartholz Finishers. R. Haffelgren & Co., 1260 N. State Str. midofr

Verlangt: Guter Viola-Spieler. L. Amberg, 573 Orleans Str., nahe North Ave. midofr

Verlangt: Bügler und Finishers. Chas. Kaufman Bros., 202 Market Str. 11jlxw

Verlangt: Top Collar Makers. Chas. Kaufman Bros., 351 Hermitage Ave. 11jlxw

Verlangt: Jungens von 16 Jahren, in einer Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen 116 Superior Straße, neue Hausnummer. bi—fr

Verlangt: Holz-Modellmacher. Adv.: M. Rumely Company, La Porte, Indiana. 1lmidofr

Verlangt: Junger Schneider, an feinen Röcken mitzuarbeiten. 123 Fifth Ave., 4. Floor. dofr

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Henriette Croßman in „Sham".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Beauty Spot."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
People's Theater. — „The Cowboy an the Lady."
„Star & Garter." — „Crackerjacks."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzertmusik von Ferullos Orchester.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition.—Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes und Kuchen. 3641 Irving Park, Ecke Elston Ave. und Irving Park Ave.

Verlangt: Lunchman, der Porterarbeit verrichten und an der Bar helfen kann. 5200 Halsted Str.

Verlangt: Sample Case und Bag Maker. 178 E. Lake Straße, 2. Floor.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. A. Bolters Son, Ward Str. und Belden Ave.

Verlangt: Bushelman, sofort, an neuer und alter Arbeit. 7322 Süd Halsted Str.

Verlangt: Mann für Abends zu arbeiten. 236 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Ein guter Schneider, schöner, heller Arbeitsplatz, stetige Arbeit. 545 West 29. Str., nahe Wallace. Nehmt Centre Ave. Car.

Verlangt: Guter Barbier, muß englisch sprechen. 3651 Wallace Str. frsaso

Verlangt: Zinnschmied (Tinsmith) und Helfer.—Armbruster, 3321 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, für feine Reparaturen, stetige Arbeit. $15 per Woche. — 1015 Rush Str. (alte Nummer 819). frsa

Verlangt: Junge, am Milchwagen zu helfen. — 2019 N. Ashland Ave., nahe Wellington.

Verlangt: Erfahrene Presser an Hosen. 1744 W. 19. Straße.

Verlangt: Butcher oder Wurstmacher. 320 North Avenue.

Verlangt: Sofort, flinker Mann, Automobils zu waschen. Lohn $15 die Woche, Nachtarbeit. Vorzusprechen im Barbershop 110 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Baßgeiger. A. Amberg, 575 Orleans Str., nahe North Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 2812 Lincoln Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Kommt fertig zur Arbeit, bringt Werkzeug. 5739 N. Clark Str.

Verlangt: Drei Porters für allgemeines Reinmachen in Wholesale-Bäckerei, erfahrene Leute bevorzugt. Adr.: O. K. 71 Abendpost. frsa

Verlangt: Blumengärtner. Nur gute brauchen vorzusprechen. 3001 W. Ravenswood Park, Ecke Wellington Ave.

Verlangt: Carpenter, alte Framehäuser zu repariren. Store 694 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Verlangt: Guter verheiratheter Cakebäcker, um meine seit 7 Jahren betriebene Store-Bäckerei zu übernehmen; etwas Geld nothwendig. Adr.: O. K. 75 Abendpost.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes zu helfen. 360 E. 51. Str., nahe Grand Blvd.

Verlangt: Junger deutscher Butcher, der Shop tenden und Wurst machen kann. 1450 Larrabee Str.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, 50 bis 60 Jahre alt; muß Pferd und Bugy besorgen und sich im Hause allgemein nützlich machen können; gute Kost, Zimmer, Wäsche und Lohn; ein gutes Heim für einen ehrlichen, nüchternen Mann. 3148 N. Ashland Ave., drei Thüren südlich von Belmont Ave. dosr

Verlangt: 2 gute Glace-Handschuhmacher (Table Cutter), stetige Arbeit; desgleichen guter Junge, über 15 Jahre, für leichte Arbeit. 1157 N. Clark Str, Glove Store. mifr

Verlangt: Möbelschreiner an Store-Fixtures. — Madison und Peoria.

Verlangt: Barbers, $14; Barbers für Abends, $10, und Barbers auf's Land, $15. Barbers Finish Trade und Porters für alle Arten Arbeit in Fabrik oder Hotel, Krampe, 195 La Salle Str. mfr

Verlangt: Car-Repairer, erfahren [illegible] und Truck-Arbeit; stetige Arbeit gegen guten Lohn; Straßenbahn-Fahrgeld vergütet. Blue Island Car and Equipment Co., Ashland Ave. Station der J. C.-Bahn, Blue Island Branch. 2sep,2w,X

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren für ein gutes Geschäft zu erlernen. Adr.: L. B. 271 Abdpost. dosr

Verlangt: 16 Jahre alte Jungen für Fabrikarbeit. 4856 Süd Halsted Straße. dosr

Verlangt: Verläßlicher Hutmacher wird sofort aufgenommen. Stetige Arbeit. Ed. Schütz, 128 S. Clark Str., Zimmer 6. dosrsa

Verlangt: Schneider, deutscher verheiratheter Mann, muß gut englisch sprechen; guter Rockmacher, der auch Damenkleider-Ausbesserung versteht; stetiger Platz. 858 N. State Str. S. Byloz. dosr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Trimmers, Finishers und Canvas-Basters an Männerkleidern. (Alte Nummer) 155 W. Madison Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Diemakers, Maschinisten, Carpenters, Porters, Fabrikarbeiter, Molders, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Männer und Frauen für Gartenarbeit; wenn Ihr flink beim Abpflücken seid, könnt Ihr guten Lohn verdienen, der allabendlich ausgezahlt wird. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. L. A. Budlong Co. dosrsa

Verlangt: Ehepaar, oder Mann und Mädchen für Farm- und Hausarbeit in Michigan. Mann muß unbedingt Farmer sein. Guter Lohn, Sommer und Winter Arbeit. Vorzusprechen 20 Barry Ave. (neue Nummer 2342), unteres Flat. Clybourn, Western oder Belmont Ave.-Car. dosr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junge sucht Arbeit in einem Store als Laufjunge, kann deutsch und englisch sprechen. — 4755 Laflin Str.

Gesucht: Junger Bartender, verrichtet alle vorkommenden Arbeiten, sucht beständige Stellung. — Hermann Schmidt, 124 E. Indiana Str.

Gesucht: Bartender, jung, ledig, arbeitswillig, wünscht stetige Arbeit. Adr.: S. 504 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann, erst eingewandert, wünscht stetige Arbeit irgendwelcher Art, steht nicht auf hohen Lohn. J. Tobie, 917 Wells Str., oberer Floor.

Gesucht: Blacksmith für Alles und ein Helfer suchen Stelle zusammen. Tatar, 8543 Wallace Str.

Gesucht: Bartender, guter Mann, sucht stetigen Platz, scheut keine Arbeit, spricht deutsch und englisch, ist auch guter Mixer und 4 Jahre im Geschäft. G. Tillger, 1926 Cleveland Ave. dosr

Gesucht: Junger, solider Mann, welcher Gartenarbeit, Hausarbeit, melken, Boiler und Automobil tenden und mit Pferden umzugehen versteht, wünscht Stellung. Adr.: P. 844 Abendpost. do—son

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung sucht Stellung in Fabrik für einige Arbeit, kann englisch sprechen. 275 North Avenue. dosr

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung, ist gelernter Möbelschreiner. 223 N. Centre Ave., alte Nr. dosr

Gesucht: Engineer mit 18jähriger Erfahrung sucht stetige Arbeit. Kann Steam und Gas Fitting machen. C. Rosinsky, 2928 N. Ridgeway Ave. midosrsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Gut an Schwarzbrot. 2332 S. Sacramento Ave. midosr

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung. 687 W. 18. Place, Bondrasek. 29aglwX

Gesucht: Junger, kräftiger Bursche mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stelle, wo er sich auf arbeiten kann. E. Hohl, 1442 Melrose Str.

Gesucht: Gute erste Hand an Brot sucht stetige Stelle. Geht auch als zweite Hand und auswärts. Adr.: Z. 586 Abendpost. dosr

Gesucht: Ein tüchtiger, gewandter Barkeeper mittleren Alters, der seine eigene Porterarbeit sowie Lunchtisch selbst versieht, sucht sofort Stellung. Kein Unionmann. Kann auch gut Lunch kochen. Offerten unter Z. 561 Abendpost. dosrsa

Gesucht: Energischer Deutscher, früherer Kavallerie-Wachtmeister, erster Klasse Reiter, Fahrer und Pferdekenner, sucht Stelle als Stallmeister, Bereiter, Einkassirer etc. Kaution kann gestellt werden. Geht auch auswärts. Adr.: H. 299 Abendpost. dosr

Gesucht: Guter zweite Hand Brot- und Cakes-Bäcker wünscht sofort Beschäftigung. John Saalfrank, 408 Dearborn Str. dosrsa

Gesucht: Junger deutscher Bartender sucht sofortige Stelle. Adr.: Z. 582 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, anständiger Mann sucht Stelle als Porter, Packer oder sonst irgend eine stetige Arbeit. Kummer, 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann sucht Stelle als Heizer, 1 oder 2 Boiler zu heizen oder in einem Privathaus für Haus besorgen. A. B., 568 S. Centre Ave.

Gesucht: Guter Violinspieler sucht Beschäftigung. F. Schwaber, 316 E. Huron Str. frsaso

Gesucht: Janitor-Arbeit in Tausch für Wohnung. Adr.: L. 15 Abendpost.

Gesucht: Junger, 23 Jahre alter, erfahrener Lunchman und Porter, kann am Tisch aufwarten und etwas Bar tenden, wünscht stetigen Platz. Katzbeck, 873 N. Irving Avenue.

Gesucht: Von Maschinisten, Stelle als Janitor in Flatgebäude. Andrews, 1700 Park Ave.

Gesucht: Bartender, junger Mann, nüchtern und zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Fred Zimmer, 52 E. Ohio Str.

Gesucht: Dritte Hand an Brod und Cakes sucht Stellung, Stadt oder Land. 275 North Ave. frsa

Gesucht: Erster Klasse Koch und Lunchmann, kann auch Bar tenden, ledig, sucht stetigen Platz im Saloon. Topp, 2221 Albany Ave. frsa

Gesucht: Eine erste oder zweite Hand an Brot sucht stetige Stelle. 302 North Ave.

Gesucht: Guter Tinner sucht Inside-Arbeit. B. Sp., 6915 Cornell Ave.

Gesucht: Zweite und dritte Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. M. Thomsen, 155 Townsend Straße. dosr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an feinen Skirts. 1325 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleidern in Färberei. Wm. John, 2007 275 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei zu helfen. — 733 North Ave., gegenüber Burling Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Power Preß Sheet Metal Arbeit. Parisian Novelty Co., 22. und LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, guter Lohn. Parisian Novelty Co., 22. und LaSalle Str.

Verlangt: Wrappers und Inspektors, 16 Jahre alt, bringt Schul-Zertifikate. Lohn $4; gute Gelegenheit zur Verbesserung. Wieboldt's, Milwaukee Ave und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Unterzeug,
Handschuhe,
Fancy Waaren,
Draperien,
Stationery,
Groceries,
Gemüse.
Stetige Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts. Horberg & Miller, 85 E. Adams Str. frsa

Verlangt: Mädchen. Bringt Affidavits. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. frsa

Verlangt: 40 Mädchen, Papierblumen zu machen. Stetige Arbeit. Schack, 1677 (neue Nummer) Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 2221 Clybourn Ave., nahe Webster Ave. 2sep,10t

Verlangt: 10 Mädchen von 16 Jahren, um an künstlichen Blumen zu arbeiten, stetige Arbeit. 359 Chicago Ave., neue Nummer. dosrsa

Verlangt: Finishers an Damen Coats und Skirts. Reskie & Kirschbaum, 238 Fifth Ave. midosrsa

Damen und Mädchen verlangt für zuverlässige Arbeit zu Hause. Transfers, stetig oder stundenweise. Dutzend $1.50 aufwärts, Arbeit garantirt. 89 Süd State Straße, Zimmer 312. 3laglwX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Maschinen-Operators, um Canvaswaaren zu nähen. Stetige Arbeit. Nachzufragen bei J. W. Johnson & Co., 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. aug31,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4827 Vincennes Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei anständiger Familie; guter Lohn. Mrs. Shapiro, 413 N. Campbell Ave., nahe Chicago Ave. frsaso

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit nach auswärts, zwei in der Familie. Anzufragen: 4755 Forrestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein 16-jähriges Mädchen, mitzuhelfen in einer kleinen Familie. Nachzufragen: 5716 Kimbark Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Diningroom-Mädchen. — 1232 N. State Str., nahe Division. dosr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Webster Ave. dosr

Verlangt: Deutsche Frau in mittleren Jahren als Haushälterin nach außerhalb. Offerten bis Samstag unter V. 341 Abendpost. dosr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: gute Köchin; in kleiner Familie, wo zweites Mädchen gehalten; gutes Gehalt. Zeugnisse. Persönlich vorzusprechen. Schilling, Lessing Annex, Evanston Ave. und Surf Str. dosr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von drei Personen. 1916 Jackson Boulevard nahe Winchester Avenue. dosr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche. 2213 W. 13. Str., nahe Leavitt Str. dosr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1602 Kenilworth Ave., Rogers Park. Telephon: Rogers Park 1292. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Englisch sprechen. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht, um im Haushalt mitzuhelfen. Adr.: Mrs. M. Zimmermann, McHenry, Ill.

Verlangt: Starkes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, stetige Arbeit. — Koch, 3445 Elaine Place, nahe Evanston und Cornelia Ave. dosr

Verlangt: Deutsche Köchin, in Privathaus außerhalb der Stadt. Köchin und zweites Mädchen, zusammen, $7 u. $6, in Stadt. Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Scandinavian-American Employment Office, 69 Dearborn Str., Zimmer 29. midosr

Verlangt: Gute Köchin, Privathaus, guter Lohn. Referenzen verlangt. 4525 Forestville Ave. dosfa

Verlangt: Küchen-Mädchen für Saloon. 2501 West 12. Straße, neue Nummer. dosr

Verlangt: Starkes Mädchen von 16 Jahren zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie. 644 Briar Place, 2. Flat. dosr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 5327 Mtigan Ave., Flat 1. dosr

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau in mittleren Jahren in Familie von 3 Personen für Hausarbeit; muß auch kochen können. 4910 Princeton Ave., 2. Flat. dosrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 714 Ashland Blvd. dosrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5119 Indiana Ave., 2. Flat. dosr

Verlangt: Neu eingewandertes Mädchen in kleine Familie für Hausarbeit. H. Neumann, 8743 Forest Ave. mdsr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. Gutes Heim, guter Lohn. Muß englisch sprechen. 1329 Pratt Ave., nahe Wayne. midosr

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen ohne Anhang, das gut kochen kann, in der Hausarbeit und beim Waschen mithilft. Guter Lohn. 1563 LaSalle Ave., Ecke North Ave. midosr

Verlangt: Mädchen in Familie von Zwei. 1518 George Str., 2. Flat. mdsr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frau Krähenbuhl, 1530 Kenmore Ave. 1splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 2444 Orchard Str., nahe Fullerton Ave. 1splw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4024 Prairie Ave. dimidosrsaso

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. $5. Kein Waschen. 4711 Dover Str., 1. Flat.

Verlangt: 2 Laundresses, eine zweite Köchin. Ill. Ind. Home for the Blind, 19. Str. und Marshall Blvd. midosr

Verlangt: Eine gute Haushälterin für Hotel. — 179 E. Ohio Str. dosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1908 Deming Place, nahe Clark Str. dosr

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen, Eingewanderte können sofort Stellen bekommen. 3155 Indiana Ave., oberes Flat. 9aglwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15au*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 1613 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von etwa 15 Jahren für leichte Hausarbeit und im Store mithelfen, muß englisch sprechen. 1127 Foster Ave., nahe Evanston.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für Hausarbeit. 4149 Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Alte Nr. 427 Cleveland Ave. frsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um auf Kind aufzupassen. 3701 S. Winchester Ave., Store. frsa

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und bügeln, auch zweites Mädchen. 5471 Ellis Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2901 Humboldt Blvd., Ecke Francisco Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne waschen. 4941 Champlain Ave., 1. Flat.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen im Restaurant. 1121 Wilson Ave., neben Hochbahnstation.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Lohn $6. Nachzufragen 1600 Sherwin Ave., Rogers Park.

Verlangt: Starke Frau für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. $7. 6247 Woodlawn Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4312 (neue Nr.) W. Madison Str.

Verlangt: Gute Köchin für Saloon-Lunch. Anzufragen 2802 Milwaukee Ave.

Verlangt: Oesterr.-ungar. oder böhmische 2. Hand Köchin, kann auch frisch eingewandert sein. 166 E. Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Köchin für kleines Restaurant. 238 N. 48. Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 148 Huron Str., 4. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, muß kochen können. L. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4357 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1705 Larrabee Str. (neue Nummer).

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1508 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen in Café-Haus, am Tisch aufzuwarten. 2410 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 374 E. North Ave.

Verlangt: Haushälterin. 644 Briar Place, 2. Fl.

Verlangt: Deutsche Köchin für Restaurant. 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kinderfreundin sein. Gute Stellung für gutes Mädchen. Gotsch, 611 Marion Straße, Oak Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat, guter Lohn; muß etwas englisch sprechen. 5610 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 226 Fremont Str. (neue Nr. 2137). frsa

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren, auf 3 Kinder aufzupassen. Burmeister, 2114 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1724 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. Schmitz, 1218 Lincoln Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das einfach kochen kann. 110 Willow Str., Ecke Dayton Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Starkes Mädchen, Geschirr zu waschen in Restaurant. 77 N. Clark Str. (neue Nummer 1234).

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit mit Referenzen. 687 48. Place, nahe Grand Blvd., Mrs. Nemen.

Verlangt: Gute deutsch-ungarische Köchin, $6 die Woche. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. M. Raphael, 902 W. Erie Str., nahe Milwaukee Ave., 2. Fat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2136 (843) W. Monroe Str.

Verlangt: Aeltere Frau, aufzupassen für Frau im Kindbett. Zu erfragen 2608 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave., Peter Schaefer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4525 Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt, 2 in Familie, Referenzen verlangt. Vorzusprechen Samstag Morgen oder Sonntag. 411 Seventh Str., LaGrage, Ill. Tel. 274 LaGrange.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, kein Waschen. Referenzen verlangt. 1395 Rokeby Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 2555 Milwaukee Ave., nahe Humboldt Blvd.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; wird gut bezahlt. 3944 North Ave. (alte Nummer 1603 West).

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Leo Kirschner, 372 Ashland Blvd. frsa

Verlangt: Zwei Mädchen, eine als Köchin, das andere am Tisch aufzuwarten. Guter Lohn. Müssen etwas englisch verstehen. 60 Oakwood Blvd. Telephon: Douglas 4946. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau wünscht Platz für Hausarbeit. Brieflich zu antworten, 1616 Elston Ave., alte Nummer. Marten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Neue Nr. 1439 (308) Larrabee Str., vorne, unten.

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Pierson, 1821 Bernice Ave., 3. Flat, nahe Lincoln.

Gesucht: Eine arbeitsame Frau wünscht Stelle für Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln. Adr.: L. 7 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle zum Waschen und bügeln. Adr.: L 5 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Bügelplätze. J. R., 709 N. Halsted Str., 1. Fat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Gertrude Hummer, 124 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann selbständig kochen. 411 Wisconsin Str., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Arme böhmische Wittwe sucht Wasch- od. Scheuerplätze, billig, auch Nachtarbeit. Igler, 4026 40. Avenue. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 55 Burling Str., unten.

Gesucht: Gebildete deutsche, englisch sprechende Wittwe ohne Anhang, gute Haushälterin, sucht Stelle als solche in besserer Familie, wo die Frau fehlt. M. S., 2901 W. Diversey Ave. (alte Nr. 448). fasi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1801 S. Ridgeway Ave.

Gesucht: Junge Frau ohne Anhang wünscht Stelle in der Nähe. Bitte selbst vorzusprechen. 101 W. 19. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in oder außer dem Hause. 734 Weed Str., nahe Clybourn Ave., alte Nr. 181.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Bylafek, 1858 Burling Str. 1splwX

Gesucht: Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle in Damenkostüm-Schneiderei, um auszulernen. Adr.: 65 N. Center Ave. 1sp,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderte Familie, Mann Schlosser, vertraut mit Dampf-, Gas- und Wasserheizung, Frau tüchtige Köchin, sucht Janitor- oder ähnliche Stellung. Leonhart Lehnert, neue Nr. 3528 (1115) Evergreen Ave.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin; Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: H. 295 Abendpost.

Suche Pianolehrer, 50c die Stunde. Adr.: H. 297 Abendpost.

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Rotar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 30ag*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer, heißes Wasser für Bad und Küche. 3701 Southport Ave., Ecke Waveland Ave.

Zu vermiethen: 8 schöne Zimmer mit Badezimmer und zugemachter Porch; auch drei große Zimmer im Basement, $7. 2108 N. Oakley Ave.

Zu vermiethen: Laden mit 4 Zimmern. — 2359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: Flat von 6 hellen Zimmern, Gas und Bad. 4400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Gas Toilette, Porch. 1309 Sedgwick Str. frsaso

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 2701 West 23. Place (alte Nummer 352). frsa

Zu vermiethen: 4214 Fifth Ave., feine 4 Zimmer Flats, $6 und $7. Schlüssel in 4216 Fifth Ave. misr

Zu vermiethen: Schöner Store, geeignet für irgend ein Geschäft, Hardware vorgezogen. Adr.: A. 195 Abendpost. dosrsa

Zu vermiethen: Store, geeignet für Schneider, Schuhmacher, Barbier oder Bäcker, Miethe $12. — 1811 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. dosrsa

Zu vermiethen: Store und vier Zimmer Flat für irgend ein Geschäft passend, billige Miethe. 2918 West Van Buren Str. dosr

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Zu vermiethen: Schön möblirter Front-Parlor an ein oder zwei Herren, sowie einfaches Zimmer, Dampfheizung, Bad, nahe Logan Square. Neue Nr. 2445 (102) Catalpa Court.

Zu vermiethen: Schönes heizbares Frontzimmer an 1 oder 2 Herren; separater Eingang. 177 Center Str., 1 Block von Hochbahn.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit Board. 339 North Ave. Muellers Halle. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Straße.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Essen. — 301 Roscoe Str., 3. Flat, Ecke Hoyne. frsa

Zu vermiethen: Frontzimmer und Alkoven. 1508 Sedgwick Str., 3. Flat. frson

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 83 West Van Buren Straße. momifr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Küche, an zwei Leute. 1507 Clybourn Ave. dosr

Möblirte Zimmer, $1 wöchentlich. 916 Larrabee Straße. dosrsa

Zu vermiethen: Helle Zimmer, Bad, Wasserheizung, $1.25 die Woche. 643 E. Division Str. dfr

Verlangt: Roomers; mit oder ohne Kost. 1912 Barry Ave., nahe Lincoln Str. midosr

Batchelor's Home, schönes Heim für Herren. 640 Wrightwood Ave., ¼ Block westl. von N. Clark Str. 1sp,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 helle, reine Zimmer, oben, von zwei ruhigen Personen, auf der Nordseite, bis zum 15. September. Adr. mit Preisangabe an Mrs. B. Boening, 146 Rockford Str., Forest Park, Ill.

Lediger Mann sucht Board und Zimmer bei einer Frau, Nordseite. Adr.: A. M. 655 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Flat mit Bad und Porch in guter Nachbarschaft, Nordseite, von einer älteren Wittwe mit erwachsenem Sohn; würde auch eine Aufsicht im Hause übernehmen, nur wo Ordnung gehalten wird. Adr.: J. 580 Abendpost. frsa

Einzelne Frau sucht einfaches leeres Zimmer für Storage bei Eigenthümer. Bitte zu schreiben. 1239 (alte Nr. 1119) Wellington Str., nahe Herndon.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 3splm

Die Frau aus Wien mit dem einen Kind von Clybourn Ave. soll sich melden, 43 Webster Ave. (neue Nummer 1457).

Alle Uebersetzungen, Korrespondenzen, Patentschriften etc. Engl., deutsch, französ. bekanntlich am besten, schnellsten und billigsten bei Prof. John Siebe, 200 E. North Ave. Tel. Lincoln 1151.

Blut- und Nervenkranke!—Für den demnächst beginnenden Kursus der neuen Serum-Einspritzungs-Behandlung können noch einige Patienten angenommen werden. Absolut sichere Heilung. Auskunft ertheilt: Jacob Schumacher, 1940 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park. 8lag,1wX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5020 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 8sp*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.........
Adresse.........
Gewünschte Summe $.........
Auf Sicherheit von.........
Wenn vorzusprechen.........
A. French & Company,
65 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00; $40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.25. Etabl. 1895. Bitte sprecht vor oder schreibt.—Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Suite 34. 3lag,X*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darlehen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ju*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Ausverkauf von Eisenbetten!
500 Eisenbetten, die wir von einem Fabrikanten, der das Geld nothwendig brauchte, für einen Spottpreis gekauft haben, werden wegen Raummangels, für den halben Preis losgeschlagen. Alle Betten und Möbel sind mit einfachen Ziffern ausmarkirt, und verpflichten wir uns, Ihnen das Geld zurückzugeben, wenn Sie ausfinden sollten, daß es der Wahrheit nicht entsprechen sollte.

$25.00 Betten, starke Pfosten und Messing verziert, zu	$12.50
12.00 Betten zu	6.00
6.00 Betten zu	3.00
3.00 Betten zu	1.50
Garantirt gute Kochöfen zu	9.75
Heizöfen zu	3.50
Die besten $65.00 Selbstfüllöfen zu	45.00
Dressers mit geschliffenem Spiegel	7.50
Sideboard, werth $18.00, zu	12.00
3 Stück Polstermöbel mit Seiden-Plüsch überzogen, Mahagoni-Finish, zu	9.75
Schöne Schlaf-Sofas zu	7.50
Stühle mit hoher Lehne zu	0.39
6 Fuß Ausziehtische zu	4.75
Große Brüssel Teppiche zu	9.75
Fenstergardinen, das Paar zu	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. Alte Nr. 190—194 E. North Ave. 3jp*X

Zu verkaufen: Küchenofen und andere Artikel wegen Umziehens nach dampfgeheiztem Flat. Nachzufragen 586 (alter Nummer) N. Hoyne Ave., 2. Fl.

Zu verkaufen: Verschiedene Möbel, sowie Federn, innerhalb 4 Tagen. 906 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Möbel, billig, elegante 6-Zimmer Einrichtung. 415 Eugler Ave., nahe Lincoln Ave., Flat 2. dosrsa

Zu verkaufen: Schöne Möbel von 6 Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln. Parlor-Set werth $190 für $32, Rugs werth $65 für $18; Gardinen, Tische, Stühle, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bilder, Pedestals, Betten, Upright Piano, Spiegel. 1346 Nord Robey Str., nahe Division Str., 1. Flat. dosr

Muß verkaufen: Sofort, gute Möbel eines 6 Zimmer Flats. Elegantes Parlor-Set, Leder-Couch, Schaukelstuhl, schöner Teppich, Eisbox, Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Bücherschrank, gute Dropheab Nähmaschine, Ofen u. s. w., spottbillig. Seltene Gelegenheit. 267 Dayton Str., unten, neue Nummer 1918. 31ag,1w

Muß diese Woche verkaufen: Möbel eines Flats, Rugs, Parlor-Suit, Piano, Maschine, leder Schaukelstühle, usw. 1947 N. Halsted Str., nahe Center. aug30,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein elegantes Mahagony Upright Piano, nur 3 Monate benutzt, muß sofort für $100 verkauft werden. 733 Milwaukee Ave., Ecke N. Carpenter Str. frsamodi

Billig zu verkaufen: Aufrechtes Piano, Sonntag. (Neue Nummer) 19 N. May Str., nahe Madison. frsaso

$400 Piano wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Division Str., erstes Flat. dosr

$65 kaufen $800 Steinway Piano, mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 1sep,1wX

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; leichte Abzahlungen. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 31aug,2wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig Bullterriers, alte und junge. — 3215 N. Hoyne Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Wagen und Pferdegeschirr billig. 1724 (neue Nr.) Hasting Str., Stall.

Verkaufe leichtes Pferd mit feinem Top Buggy. 372½ Clybourn Avenue.

Muß verkaufen, um Platz für Auto zu schaffen: Ein Familien Surrey, Stationswagen und Trap, sowie Geschirr. Wohnhaus, 3636 Prairie Ave. mifrsa

Verkaufe 4 Bäckerwagen, zweispännig und einspännig. 864 D. Winchester Ave. Phone: Humboldt 705. 2iplwX

Zu kaufen gesucht: Ein Bäckerwagen mit niedrigem Tritt. R. F. B., 8910 Exchange Ave., South Chicago. dosr

Immer an Hand: 50 Pferde, 20 große stadteingebrochene Pferde; 30 Tage Probe. 599 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 7aglmtX

Nähmaschinen Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$10 kaufen neue Wheeler & Willson Nähmaschine. Dreßmaker, 1604 Wells Str., nahe North Ave., 1. Floor.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Sehr billig, wenn sofort genommen, nur $15.00, wegen Mangel an Raum, guter Furnace (Hot Air) nebst Registers und Leitungsröhren, passend für 8—9 Zimmer Haus. Vorzusprechen Abends oder Sonntag Vormittag (ausgenommen Mittwoch), 1336 Hood Ave., neue Nummer. — N. Clark Str. oder Evanston Cars. ag30—4sp

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habt Ihr Geld zu verleihen?
Wir haben erste Sicherheiten auf neue Häuser, in Beträgen von $1000, $1500, $1800, $2000, $2500, mit 6 Proz. Zinsen, zahlbar halbjährlich. Wir haben mehrere gute Kunden, welche Anleihen zu machen wünschen zum Bauen; dieselben können doppelte Sicherheiten offeriren. Sprecht vor in der Office von:
Haentze sen., Schubknecht & Co.,
3065 Milwaukee Ave., Ecke West 41. Court. 7aug,1m

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
Nordostecke Clark und Randolph Str. 3l*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße. 18jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zu leihen gesucht: $1500 für 6 Monate oder ein Jahr, zahle 10 Proz. Zinsen, bis ich von meinem Grundeigenthum etwas verkaufen kann; gebe dreifache Sicherheit. Adr.: Z. 591 Abendpost. frsa

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 907 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schwache, nervöse Männer und Frauen: Leiden Sie an Nervosität, Schwächen irgend einer Art, Verlusten, Krampfaderbruch, schwachem Rücken, Niedergeschlagenheit, so können Sie sich schnell und sicher kuriren ohne Doktor oder Medizin mit Elektrizität, wie angewandt mit Dr. Lorenz's Elektrische neueste, verbesserte Körper Batterie. Diese Erfindung stärkt die Nerven, heilt die Nieren und baut auf. Für absoluten Beweis sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich. Probe und Rath frei. Office und Fabrik: 255 Lincoln Ave. Offen täglich und Sonntag Morgens. 6apfrsondi

Ottilie Blaha, in Wien geprüfte Hebamme. 2728 South 40. Ave. 30aglwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 21jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery- und Delikatessen-Käufer, Achtung!—
—Seltene Gelegenheit!—
$375 oder beste Offerte, werth vollständig das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen, alt etablirten und stets gut zahlenden Delikatessen- und leichten Grocery-Store an Nordwestseite; gute Fixtures, frischer Waarenvorrath; billige Miethe mit Wohnzimmern; gute Einnahme garantirt, da dies der bekannteste Laden in der Gegend ist; muß verkaufen wegen Familien-Angelegenheiten. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit Samstag Nachmittag oder Sonntag Morgen, nach 656 (alte Nr.) Nord Campbell Ave., ein Block nördl. von Division Str. und zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen-, Bäckerei-, Candy-, Tabak-, Zigarren-Laden. Mrs. Franz, 396 Rhine Str., nahe Milwaukee und California Ave. frsa

$375 kaufen netten Grocery-, Candy-, Bäckerei-, Delikatessen-Store, werth $800; 25 Jahre etablirt; ein Eigenthümer 12 Jahre; gutes Auskommen garantirt; vier feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 1233 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.

$500 kaufen kleines Expreß- und Livery-Geschäft; 10 Jahre etablirt, Stock $1000 werth; muß verkaufen wegen Stadtverlassen, billige Miethe, beste Lage. Adr.: Z. 592 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Nachbarschaft, gute Fixtures. 4312 (neue Nr.) W. Madison Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon wegen Krankheit billig. 1176 Milwaukee Ave., nahe Division.

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage für junges Ehepaar, wenn sofort genommen für ein Drittel des Werthes. Fragt Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schuhgeschäft. 752 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery, altes Geschäft, gutes Waarenlager und Fixtures. Besteht seit 12 Jahren. Dies ist eine gute Gelegenheit für Jemand, der ein gutes Geschäft billig haben will. Billige Miethe, Wohnzimmr. Gebe Lease für 1 oder 2 Jahre. Keine Spekulanten. 3827 Emerald Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Market mit 6-Zimmer Flat an guter Ecke, $1000. Lohrenz, 4026 W. 26. Str. frsaso

Großer Bargain! Verkaufe Grocery und Delikatessenstore, beste Lage, Nordseite, große Einnahme, bill. Miethe, billig wenn sof. genom. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, eigene Lizens, eigene Lease, ganze Einrichtung Eigenthum, tägliche Einnahme $40, $1500, wenn sofort genommen, werth das Doppelte. Kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon wegen Alter und Krankheit billig. Neue Nummer 1528 (alte 215) W. North Avenue. 3splw

Zu verkaufen: Sofort, ein Bargain. Ein guter Schuhreparatur-Shop; wöchentliche Durchschnittseinnahme $45.00. Verkaufsgrund: Eigenthümer will Stadt verlassen. Anzufragen Samstag, 4828 Süd Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Bäckerei auf der West- oder Nordwestseite. Muß mindestens 3 Mann beschäftigen. Nur Ladengeschäft. Niedrigste Baarpreisangabe unter Adr.: Z. 590 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen und Fancy Groceries. 3675 Elston Ave., Irving Park.

Zu verkaufen: Bäckerei, alles ebener Erde. Albert Engel, 2717 Lincoln Ave.

Großer Bargain! Wegen Krankheit, verkaufe Delikatessenstore, Ecke, beste Lage Nordseite; Wocheneinnahme $150, billige Miethe. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore, gute Lage, billige Miethe; Wocheneinnahme $125, zu ½ des Werthes. Fragt Morgens 9 Uhr, 281 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, 8 Groceries, 8 Delikatessen-, 4 Zigarren-, 2 Butcher-Stores, 3 Restaurants, 3 Logir- und Kosthäuser, von $200 bis $6000. Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9, 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein kleiner Delikatessen-, Candy-, Tabak- und Zigarrenladen mit Wohnzimmer. 845 Center Straße.

Verlangt: Junge Männer mit $300 Baargeld, Real Estate Sicherheit. Stetige Plätze für gute, arbeitsame Männer. O'Neil, 69. und Marshfield Av. mifrso

Zu verkaufen: Cleaning, Dyeing und Schneidergeschäft. Ziehe mich zurück und verkaufe billig. Seit 14 Jahren etablirt, guter Platz. Milwaukee Ave., nahe Wood Str. Adr.: W. 622 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen-Store, guter Platz, verkaufe wegen Krankheit. 1880 N. Paulina Straße. dosrsa

Saloon billig zu verkaufen wegen anderem Geschäft. 432 East Huron Str. dosr

$450 kaufen 5-Stühle Combination Barbier Shop, gutes Geschäft, werth das Doppelte. 279 Ogden Avenue. dosrsa

$1000 kaufen eine gute Bäckerei, Retail, wegen anderem Geschäft, $35 bis $40 Store-Einnahme. Adr.: H. 244, Abendpost. midosrsaso

Zu verkaufen: Home-Bäckerei. 3019 Wentworth Avenue. di—fr

Saloon zu verkaufen. Anzufragen: Blatz Brauerei, Ecke Union und Erie Str. 30ag1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber in Brauegeschäft; das angelegte Kapital hat immer gute Zinsen eingetragen; bezahle gutes Gehalt, nebst den Dividenden auf die Aktien; muß Chicago wegen meiner Gesundheit verlassen, und deshalb wünsche ich einen Theilhaber; wenn Ihr wünscht, könnt Ihr den kontrollirenden Antheil kaufen. Dies ist eine absolut sichere Kapitalanlage. Brauerei ist seit über 20 Jahren im Betrieb, und in diesem Zeitraum sind über $750,000 an Dividenden und Gehältern bezahlt worden. Adr.: W. 620, Abendpost. 2sep,1wX

Partner. Jungem Manne ist die seltene Gelegenheit geboten, sich an gutem Fabrikationsgeschäfte mit $100 zu betheiligen. Adr.: Z. 593 Abendpost. frsa

Dampfer - Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds. täglich und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall). 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30jun*

Canadian Pacific— Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, G.-A.,
232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone: Harr. 1713. 16ag6mo

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

H. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1081 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg. oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

Patente besorgt und verkauft; Buch frei. — H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 8ag*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gutes dreistöck. Brickhaus, Basement, fünf 4-Zimmer-Flats, bringt jährlich $636 Miethe, $6000; nahe Willow Str.-Hochbahnstation.
Oscar Josetti, 1940 (233) Orchard Str.

Sehr billig, nur bei — Oscar — Josetti — 1940 (233) Orchard Str., nahe Center Str.: Zweistöck. Framehaus, 5 und 6 Zimmer Flats, modern; $1600; Hypothek $2000. Nahe Grace Str.-Hochbahnstation. midosr

Bargain! Gutes zweistöck. Framehaus, Basement, zwei 5-Zimmer-Flats, Toilets, Gas, N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd. Nur $3,200. — Achtet genau auf Oscar Josetti, 1940 (233 Orchard Str. nahe Center Str. midosr

Muß verkauft werden: Für $5000 oder weniger, vielleicht auch auf Abzahlung, eine 6 Zimmer und Bad, Heißwasser geheizte Frame Cottage, 156 (alte Nummer) Cullom Ave., nahe Leavitt Str. Cochran & McClure, Lawrence Ave. und Leavitt St. 25ag*

Zu verkaufen: Cottage, Southport Ave., nahe Diversey Blvd., $1600, nahe St. Alphonsus-Kirche und Schule. Zelosky, 457 E. Belmont Ave. 18aglmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $5500 jedes, 2 neue Brick Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer jedes; Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnaceheizung, nahe Clark Str. und Lincoln Ave. Cars und Northwestern „L"-Station. $500 Baar und Rest auf leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $4500 für jedes, drei neue 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, Konkret-Basement, 30 bei 125 Fuß Lot, Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnaceheizung; alle mit den neuesten Verbesserungen. Rogers Park „L"-Station. Nur $500 Baar und Rest auf leichte Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Gutes Framehaus, drei 6-Zimmer-Wohnungen, mit Bad und Gas. 3353 Lincoln Ave., nahe Lincoln Ave. 3splwX

Zu verkaufen: Bargain, zwei 8 Zimmer Flatgebäude, Wasserheizung. Anzufragen Nordwestecke Hoyne und Cornelia Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schöne 6-Zimmer-Cottage billig wegen Abreise. Lake View. Nachzufragen Mr. Stake, 2447 N. Halsted Str. dosrsa

Zu verkaufen: 2-Flat-Brickhaus, jedes 6 Zimmer, an Wrightwood Ave., $5000. Bestman, 2838 Lincoln Ave. Alte Nummer 747. 3splwX

Bargain! Zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Brick, mit Basement, an Wrightwood Ave. Preis $5000. Bestman, 2828 Lincoln Ave. (Alte Nummer 747.) 28aglwX

Nordwestseite.

Die billigsten Lotten in Chicago, nur noch fünf übrig. 40 Lotten verkauft innerhalb der letzten zwei Monate; kommt sofort nach meiner Office, 3130 Milwaukee Ave. Samstag und Sonntag Nachmittag 2 Uhr. Preise steigen. Jetzt $225 bis $300. Baut Euch Euer eigenes Heim; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Schöner Platz für Hühner-Farm. 10jn,dosrsa*

Zu verkaufen: Elegante neue moderne 5- und 6 Zimmer Cottages und Flatgebäude an California Ave., direkt nahe Belmont Ave. [illegible] Belmont- und California Ave.-Car. [illegible] Friedrich Walter, Erbauer und Eigenthümer, 2137 W. Fletcher Str. do—son

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer-Häuser, von $1850 aufwärts. [illegible] Otto Doheroth, 410 W. Irving Park Blvd., Ecke Sacramento. frsa

Verkaufe die besten Bargains! 2stöck. Framehaus an Lawndale Ave., 2 moderne 6-Zim.-Flats, $3300; 2stöck. Framehaus, moderne 5- und 6-Zimmer-Flats, 1 Block von Hochbahnstation, $3700. John N. Hoeft, 1250 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Muß mein Kedzie Ave.-Gebäude nahe Superior Str., verkaufen [illegible] Clyman, 1421 Milwaukee Ave., nahe Wood. frsa

Zu verkaufen: An Nordwestseite, Store und 3 Flats [illegible] Hoppe, 4905 Lincoln Ave., nahe Western Ave.

Zu verkaufen: 2-stöckiges 5 6-Zimmer Brickgebäude. [illegible] 2451 W. Superior Str.; alte Nummer 1046. mifrson

$235 Baar jede kaufen 2 Lotten an Harding Ave., nahe Fullerton Ave.-Straßenbahnlinie. Armstrong & Naughton, California und Milwaukee Ave.-Hochbahnstation. dosrsa

$400 kaufen Eck-Lot an Diversey Ave.; alle Verbesserungen; [illegible] Armstrong & Naughton, 2219 N. California Ave. dosrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges 5—6 Zimmer Brick Flatgebäude, Steinfundament, in bester Ordnung; Preis wenn binnen 30 Tagen verkauft, $3600; Miethe $396 jährlich, Eigenthümer, 2451 W. Superior Str., alte Nr. 1046. mifrson

Zu verkaufen: Eine Cottage mit 25x125 Fuß Lot. 1646 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 26ag*X

Westseite.

$6300, soeben reduzirt. Umstände zwingen mich mein neues modernes 3-Flat Gebäude zu verkaufen, nahe Garfield Park und Metropolitan Hochbahn, 15 Zimmer, [illegible] Adr.: H. 414 Abendpost.

Zu verkaufen: 4418 Van Buren Str., nahe 44. Ave. Ein neues zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Badezimmer, Gas und elektrisches Licht, [illegible] Auskunft, J. H., 406 44. Ave.

$1950 kaufen 1067 (alte Nr.) Congreß Str., nahe Western Ave. Anzufragen an Ecke Western Ave.

Vorstädte.

Zu vermiethen oder verkaufen: Haus, 7½ Acre oder mehr Land, $15; nahe Western Electric Anlage, 5c Fahrgeld. Taylor, 183 La Salle Str.

Farmländereien.

Billige Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko, am Dienstag, den 7. Septbr. Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren ein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines, weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter, 550 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich sobald wie möglich wegen Platz usw. melden. Näheres bei der General-Agentur L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, 164 O. North Avenue, — Chicago, Ill. fr—mo

Zu verkaufen oder vertauschen: Feine 100 Acres Farm nahe Dowagiac, Michigan; [illegible]

Zu verkaufen: 80 Acres Land, nahe Bangor, Michigan; [illegible] John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

South Evanston, [illegible] 281 Asbury Avenue. [illegible]

Hier ist ein Bargain, [illegible]

150,000 Acres schönes Hartholz-Land, Sawyer Co., Wiskonsin, [illegible] American Immigration Co., Zimmer 507, 188 E. Madison Str., Chicago.

Zu verkaufen: Cook County Farm, 115 Acker, [illegible]

300 Acker bestes Illinois Land, 3 Meilen von Kankakee, [illegible] —Cullen & Co., 31 S. Clark Str.

Zu verkaufen: 330 Acres Land [illegible] Clare County, Mich.

Zu verkaufen: Wisconsin-Farmen und Land, [illegible] Grundeigenthum in Tausch. [illegible] W. 605 Abendpost.

Bargain: [illegible] 5-Zimmer Haus, 3 Hühnerhäuser, [illegible]

Verschiedenes.

$200 Anzahlung kaufen hübsches [illegible] Wohnhaus, [illegible] 84 La Salle Str., Z. 509.

$33 nach der Pacific-Küste

$33 von Chicago nach Seattle, Tacoma, Spokane, Portland, Victoria, Vancouver, Butte, San Francisco, Los Angeles, Ogden, Salt Lake City und Dutzenden andern Punkten im Westen und Nordwesten, jeden Tag vom 15. September bis 15. Oktober einschl. über die

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Dieser selbe Fahrpreis gilt auch von Chicago nach Stationen an der neuen Chicago, Milwaukee & Puget Sound Railway in Montana, Idaho und Washington und bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit diese großartige von dieser neuen Bahn eröffnete Gegend kennen zu lernen.

Beschreibende „Folders" frei.

Tickets
95 Adams Str., Chicago.
1,3,6,8,10,13,15lv

Finanzielles.

FOREMAN RBOS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrfon*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1sep,londifr*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 9. und 23. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Unbequemlichkeiten mit Gepäck. Versicherung im Hafen. Unnütze Auslagen.

ZINNER, BOCK & Co.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat September.
$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen.
$31 nach Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und Oderberg.
Extra billig nach sonstigen Plätzen in Europa.
Beste Verpflegung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Bruchleidend?

Wir fabrizieren über 70 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 60 Cents aufwärts; von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860. Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen. Offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Stock.

Für Männer!
Freie Konsultation!
Leiden Sie an Blutvergiftung, Nervenschwäche, ... Krankheiten, schlechten Träumen, ... Dr. WEISS, 294 West Division Str., Ecke Wood Str.

Berühmte Postdiebstähle.

Ein alter österreichischer Postmann stellt anläßlich des kürzlich in Wien am Minoritenplatz vorgekommenen großen Postdiebstahls, im Neuen Wiener Tagblatt aus seiner Erinnerung einige berühmt gewordene Diebstähle und Unterschlagungen bei der Wiener Post zusammen.

Die erste Stelle unter diesen Kriminalromanen nimmt unstreitig der Fall Filemon Zaleski ein, welcher in der Mitte der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts allgemeine Sensation erregte und den meisten Lesern wohl noch in Erinnerung sein dürfte.

Filemon Zaleski, ein junger Postbeamter, welcher bei der Geldbriefaufgabe des Wiener Hauptpostamtes beschäftigt war, verschwand eines Tages unter Mitnahme einiger Geldbriefe im Gesammtwerthe von mehr als 150,000 Gulden. Zuvor hatte er durch Erwirkung eines kurzen Urlaubes sein Nichterscheinen im Amte plausibel gemacht. Während dann von der Sicherheitsbehörde nach ihm in der ganzen Welt recherchirt und umhertelegraphirt wurde, hielt er sich ganz ruhig in der Wohnung seiner Geliebten in der Engelgasse in Wien verborgen. Nach einiger Zeit, als er den ersten Rummel schon etwas verrauscht glaubte, verließ er in Frauenkleidung, dicht verschleiert, in Gesellschaft seiner Geliebten, Wien, und flüchtete über Frankreich nach Nordamerika.

Auf der Bahnfahrt wäre Zaleski noch auf österreichischem Gebiete von der Nemesis beinahe ereilt worden, wenn dies die Ungeschicklichkeit eines Polizeiorganes nicht vereitelt hätte. In Salzburg wurde nämlich von mitfahrenden Passagieren angezeigt, daß sie eine in ihrem Kupee mitreisende Dame für einen verkleideten Mann hielten. Der dort exponirte österreichische Polizeikommissär ließ sich die verdächtige Person vorführen, betrachtete sie von allen Seiten, ließ ihr, da dies des Nachts vorging, in das Gesicht leuchten, fand aber keinen Grund zu einer Beanstandung. Zaleski reiste weiter.

Dieser Mißgriff wurde dem Polizeikommissar verhängnißvoll, denn als im Laufe der Untersuchung dieser Zwischenfall festgestellt wurde, erschoß sich der Polizeikommissar.

In Havre angelangt, beging Zaleski den dummen Streich, seine Geliebte mit einigen hundert Gulden nach Wien zurückzuschicken. Dies ward sein Verhängniß. In Wien angelangt, wurde das Mädchen von Detektiven, die ihre Wohnung umlagerten, sofort festgenommen. Bei ihrer Vernehmung beschrieb sie genau die Reiseroute Zaleski's, und nannte sogar den Dampfer der „Compagnie de Navigation Transatlantique", mit dem Zaleski nach New York gereist war.

Dies hatte zur Folge, daß Zaleski sofort bei seiner Landung von amerikanischen Sicherheitsorganen in Empfang genommen, dann nach mehrmonatlichen Verhandlungen, die sehr viele Kosten verursachten, an Oesterreich ausgeliefert und mit sechs Jahren schwerem Kerker bestraft wurde. Den unterschlagenen Betrag fand man bei seiner Verhaftung bis auf wenige Tausende noch in seinem Besitze, so daß daß Aerar außer diesem Abgange, und den sehr bedeutenden Auslieferungs- und Recherchirungskosten den allergrößten Theil der defraudirten Summe zurückerhielt.

Besser als Zaleski erging es einem andern Postdefraudanten Namens Wenzel Glanz. In ganz analoger Weise wie Zaleski, der sich ihn zweifellos zum Vorbilde nahm, eignete sich Glanz während seiner Dienstleistung beim Wiener Hauptpostamte kurz nach seiner Ernennung einige von ihm behandelte Geldbriefe an. Doch bescheidener als sein Nachahmer, begnügte er sich mit bloß 15,000 Gulden. Auch Glanz nahm zuvor kurzen Urlaub, auch Glanz flüchtete nach Nordamerika. Doch nun beginnt der Unterschied in dem Schicksale beider Defraudanten, denn Glanz blieb bis auf den heutigen Tag unbehelligt. Dies verdankt er aber nur seiner „Bescheidenheit". Einige Zeit nach seiner Flucht blieb Glanz verschollen, und man ahnte trotz aller Nachforschungen nicht, wohin er sich gewendet. Da wurden von der Sicherheitsbehörde die von ihm an seine in Böhmen wohnende Mutter gerichteten Briefe saisirt. Glanz hatte sich im „fernen Westen" von Amerika in Gesellschaft einiger Deutscher angesiedelt, wie er unter genauer Bezeichnung seines Wohnortes schrieb. Er befaßte sich mit Landwirthschaft und stand im Begriffe, die Tochter eines wohlhabenden deutschen Farmers zu heirathen. In einem andern Briefe erzählte er, seine Farm sei von einer Indianerhorde des Nachts angegriffen worden, und es wäre ihm schlecht ergangen, wenn nicht Deutsche aus einer nahe gelegenen Kolonie zur Hilfe herangeeilt wären. In allen seinen Briefen betheuerte er, er werde den dem Postärar zugefügten Schaden so bald wie möglich gut machen und betrachte das unterschlagene Geld nur als eine „Anleihe".

Man wendete sich nun an die österreichische Gesandtschaft in New York, um die Festnahme und Auslieferung dieses Defraudanten zu bewirken. Das Fazit aller langwierigen Schreibereien war jedoch, daß die Auslieferungs- und Transportirungskosten, den im Besitze des Glanz wahrscheinlich noch befindlichen Rest seiner Beute weit übersteigen würden, es sich somit nicht rentire, ihn der Bestrafung zuzuführen. Er blieb also unbehelligt und lebt vielleicht noch heute als wohlkonditionirter Deutschamerikaner und ehrsamer Familienvater auf seiner Farm im „fernen Westen". Seinem Versprechen der „Schadensgutmachung" ist er aber bisher nicht nachgekommen.

Nun eine kurze Geschichte mit anderm Ausgange. Beim Hauptpostamte verschwand einige Jahre nach dem eben erzählten Falle ein Postbeutel mit einem Inhalte von mehreren tausend Gulden. Es wurde eindringlich untersucht, vernommen, inquirirt; die Organe, welche betheiligt waren, wurden hinsichtlich ihrer Verhältnisse „perlustriert" — wie der Polizeiausdruck lautet — und lange Zeit „invigilirt". Alles umsonst. Der Beutel mit seinem Inhalt blieb spurlos verschwunden. Jede Hoffnung einer Ermittelung des Thäters ward aufgegeben....

Da, nach Jahren eine merkwürdige Wendung. In einem Provinzstädtchen hatte sich ein früher in Wien bediensteter Postdiener als Pensionist angesiedelt. Er lebte ruhig und zurückgezogen, Niemand kümmerte sich um ihn, und nichts Uebles konnte ihm nachgesagt werden. Eines Tages kommt ihm aber eine unglückliche Idee: er will Hausbesitzer werden. Er kauft ein nettes Landhäuschen nebst Garten und richtet sich behaglich ein. Aber die kleinstädtische Fama schlägt ein. Anfangs wird gemunkelt, getuschelt, gedeutelt; wie kommt der arme, pensionirte Diener zu dem Gelde, das er für den Kauf aufwendete? Immer größere Dimensionen gewinnt das Gerede. Sicherheitsbehörde und Gericht bemächtigen sich der Sache, und zur allgemeinen Ueberraschung wird ein Kausalnexus zwischen dem verschwundenen Geldbeutel und dem Hauskauf festgestellt. Der neue Hausbesitzer war der Thäter und hatte sich selbst verrathen. Eine mehrjährige Freiheitsstrafe bildete den Abschluß. Das Postärar fand an dem Grundstück seine Schadloshaltung.

Nun zum Schluß noch ein kühner Diebstahl, der in ein mysteriöses Dunkel gehüllt ist, und höchstwahrscheinlich niemals aufgeklärt werden wird.

An einem Wintermorgen, am 31. Dezember 1891, am Silvestertage — es war wegen der frühen Stunde noch ziemlich finster — fuhr ein Postwagen bei dem Postamte in Kaiser-Ebersdorf vor. Nebst der Post für dieses Amt brachte er größere Geldbeträge als sonst mit, da es Monats- und zugleich Jahresschluß war. Kaum hatte sich der Wagen dem Postamte genähert, als ihm eine Gestalt aus dem Hofe entgegenkam. Es war dies ein Mann, bekleidet mit Amtsmütze und anständigem Zivilgewand. Der Postillion, der übrigens diese Fahrt zum erstenmale besorgte und überdies ein Neuling im Postdienste war — wegen des großen Neujahrsverkehres mußten auch Neulinge für diesen Dienst verwendet werden — zweifelt keinen Augenblick, daß er das Uebernahmsorgan des Postamtes vor sich habe. Das sichere, ruhige Auftreten des Mannes mit der Amtsmütze bestärkt ihn in dieser Annahme. Der Mann öffnet mit mitgebrachten Schlüsseln den Wagendeckel sowie das Gelaß, in welchem die Beutel mit den Geldern verwahrt werden. Er nimmt die Beutel heraus, bestätigt dem Postillion in seinem Dokumente den Empfang mit einem mitgebrachten Bleistift, verschließt wieder Gelaß und Wagendeckel und verschwindet, dem Postillion herablassend einen guten Morgen wünschend, die Beutel unter dem Arme, im Dunkel des Posthofes.

Dem Postillion, dem das sichere, und fachkundige Auftreten des Mannes derart imponirte, daß er als Neuling in seinem Berufe an der etwas zu summarischen Prozedur bei der Uebernahme keinen Anstoß nahm, fuhr ruhig zum nächsten Postamte weiter. Hier wurde nun zum Entsetzen des Postillions und des Postamtspersonals konstatirt, daß die Geldbeutel für dieses Postamt nebst jenen für Kaiser-Ebersdorf abhanden gekommen waren. Bei letzterem Postamte hatte man nichts von dem Vorgange bemerkt. Freilich wunderte man sich dort über das Nichteintreffen der Frühpost. Sonst war der Postwagen stets in den Hof eingefahren und hatte, einen Kreis um den in der Mitte stehenden Taubenschlag beschreibend, vor der Amtsthür gehalten. Heute kam nichts. Das, was vor dem Hofthore auf der Straße im winterlichen Morgendunkel vorgegangen war, hatte Niemand im Amte bemerkt. Niemand hatte den räthselhaften Uebernehmer in der Amtsmütze gesehen. Niemand hatte das Vorfahren des Wagens gehört. Da kam die Nachricht von dem nächstgelegenen Postamte. Nun ward es Allen klar, die Postbeutel waren einem kühnen und äußerst raffinirten Diebe zur Beute geworden. Der darin verwahrte Geldbetrag belief sich auf rund 36,000 Kronen.

Von dem Thäter keine Spur. Niemand hatte die geringste Ahnung, wer es sein konnte. Jedenfalls kannte er die Verhältnisse beim Postamte Kaiser-Ebersdorf genau. Er wußte, daß der Postwagen in den Hof einfuhr, daher ging er ihm entgegen; er wußte, daß am Monatsschluß ein größerer Betrag einlangte. Wie konnte er aber wissen, daß am kritischen Morgen ein unerfahrener Neuling den Postilliondienst besorgte? Denn nur einem solchen gegenüber konnte sein Streich gelingen. Wie kam er in den Besitz von Schlüsseln zum Wagen, oder auf welche Art verschaffte er sich Nachschlüssel? Jedenfalls war der Thäter nie Postorgan, dies bewies sein Vorgang bei der Uebernahme. In erster Linie wurden die Organe des Postamtes Kaiser-Ebersdorf sowie der begleitende Postillion, dann auch andere in diesem Dienst stehende, und auch bereits ausgeschiedene Postbedienstete in den Kreis der Untersuchung gezogen. Die Polizeibehörde arbeitete, da dieser Fall wegen der Höhe des Betrages, und insbesondere wegen der höchst mysteriösen Umstände, ihr ganz außergewöhnliches Interesse erweckte, in der intensivsten Weise. Auch das Gericht bemächtigte sich der Sache. Doch alles umsonst. Vom Thäter keine Spur. Am Tage nach der That fand man bloß auf einem Felde in der Nähe des Postamtes zerstreut die gestohlenen Beutel, und die zerrissenen Papierumhüllungen der Gelder. Dies war alles. Es blieb dies die einzige Spur, die der Dieb hinterließ.

Bruch
Geheilt ohne Schneiden

Dr. E. N. Flint,
Vienna Medical Institute
260 State Straße.
Konsultation frei.

Eure Gelegenheit geheilt zu werden.

Ich hatte einen Bruch von 16jähriger Dauer auf beiden Seiten. Dr. Flint heilte mich ohne Operation oder Schmerzen und ohne einen einzigen Tag Arbeitsverlust. Es ist eine Wohlthat, bei diesem heißen Wetter kein lästiges Bruchband tragen zu müssen.
Chas. C. Primus
154 Ost Fullerton Ave.

Wenn Ihr Euren Bruch billig durch Dr. Flints Methode geheilt haben wollt, ohne Schneiden, ohne Chloroform, kommt jetzt, während die Gebühren niedrig sind.

Ihr mit kleinen Brüchen

Ihr mit kleinen Brüchen solltet beachten, daß große Brüche einst klein waren. Eine plötzliche Anstrengung, Husten, Niesen, Vernachlässigung oder Tragen von Bruchbändern, welche die inneren Muskeln schwächen, mögen den Bruch enorm groß machen, besonders wenn Ihr älter werdet, und wer ist mehr zu bedauern als eine alte bruchleidende Person?" Sie leiden oft schrecklich. Lauft keine Gefahr! Werdet geheilt! Wenn Euer Bruch bereits groß ist, sprecht sogleich vor. Weshalb an Bruch leiden, da die Behandlung so billig ist? Kommt sogleich und werdet geheilt so daß Ihr kein Bruchband während des heißen Wetters zu tragen braucht.

Andere Krankheiten
Wir heilen zu niedrigen Preisen.
Magen- und Eingeweide-Leiden, Hämorrhoiden, Geschwüre, schmerzhafte Anschwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, katarrhalische Absonderungen, nervöser Zusammenbruch, verlorene Lebenskraft, Gedächtnißschwäche u. s. w. Konsultation und Untersuchung ist frei und vertraulich.

Vienna Medical Institute
260 State Str., 2. Floor.
Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße, gegenüber Rothschild's.
Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 1 Uhr.

Die Fahne von Rezonville.

Am Jahrestag der blutigen Schlacht von Vionville veröffentlichte der Pariser „Gaulois" eine packende Erinnerung des Kommandanten Chabal, der als Unterleutnant des 57. französischen Infanterieregiments an dem furchtbaren Ringen theilnahm, das die Franzosen nach dem Dorfe Rezonville benannt haben; der Unterleutnant Chabal war es, der damals auf dem leichenbesäten Schlachtfelde dem verwundeten Fahnenträger der 16. Hessen die Fahne entriß, deren verstümmelte Reste noch heute im Pariser Invalidendom bewahrt werden. Die 57er lagen in Linie am Ostflügel der französischen Stellung, von preußischen Geschossen umschwirrt und unterstützt von einer französischen Batterie, die nach verzweifelter Gegenwehr durch das deutsche Feuer zum Abzug gezwungen wurde. „Die rasche Abfahrt der Batterie ließ uns unsere Brigadekameraden, die 93er, sehen. Sie waren nicht so geduldig wie wir, das Regiment stand auf und marschirte gegen den Feind. Ihr Beispiel wird bald befolgt; unsere vorderen Kompagnien sehen jetzt unmittelbar vor sich am gegenüberliegenden Rande einer breiten Schlucht die preußischen Pickelhauben auftauchen. Der Feind ist da, nur dreißig Meter entfernt. Da ertönt brausend das „En avant!" Wie elektrisirt springt das ganze Regiment auf, und die kompakte Masse wirft sich auf die preußischen Tirailleure. Der Rand der Schlucht wird überschritten und wie ein gewaltiger Sturzbach gießt sich das Regiment die Schlucht hinab, alles auf seinem Wege zermalmend." Die dünne preußische Schützenlinie wird im grauenvollen Handgemenge aufgerieben. Ueberall sieht man Menschen mit einander ringen. Man springt über isolirte Gruppen und sucht den Schluchtrand zu erklimmen. „Wir klimmen empor und treiben die Preußen aus ihren Deckungen. Sie weichen. Mit ihnen zusammen erreichen wir den Rand der Schlucht. Ein preußischer Oberst erscheint tollkühn zu Pferde, um seine zerstreuten Leute ins Feuer zurückzuführen; er fällt sofort unter unseren Kugeln. Hastig eilen die feindlichen Schützen zurück; um der mörderischen Wirkung unseres Kugelregens zu entgehen, beugen sie sich im Laufen tief zur Erde; manche werfen sich neben die Todten auf den Boden und rühren sich nicht mehr. Auf dem Felde sehe ich eine Fahne, die der rasch dahineilende Träger tief zur Erde hält. Ich bin nicht der einzige, der sie sieht und der auf den Mann zielt: er bleibt stehen, einen Augenblick nur, und fällt dann schwer zur Erde. Er ist getroffen. Ich stürze herbei und werfe mich über ihn. Er hat nicht mehr die Kraft sich aufzurichten, kaum kann er noch die Fahne vertheidigen, die seine Hände in verzweifelter Gegenwehr umklammert halten. Meinen Fuß habe ich auf seinen Leib gesetzt, er kann sich nicht mehr bewegen, ich packe die Fahne, der Schaft bricht; so entreiße ich ihm die Trophäe, deren Ende in seinen zusammengekrallten Fingern bleibt, und schwinge sie hoch in der Luft. Das war keine besondere That, und ich fühle mich nicht mehr verdienstvoll als meine Kampfesnachbarn, die die Waffen und selbst die Pickelhauben der Gefangenen aufraffen, so daß unsere hinteren Linien uns einen Augenblick für eine deutsche Truppe halten und das Feuer auf uns eröffnen. Der Augenblick zur Rückkehr in unsere Stellung ist gekommen. Hinter uns ertönt das Signal „Sammeln". Wir eilen zurück. Welch grausiges Schauspiel erwartet uns. Die Geschichte berichtet von einer Brigade preußischer Garde-Dragoner, die uns umgehen wollte und sich zwischen uns und die hinteren Truppen schob. Ich sah sie nicht 5 Minuten aufrecht; kaum war sie erschienen, so wurde sie von dem Feuer der auf dem Plateau liegenden Truppen niedergemäht." Am Abend übergibt Unterleutnant Chabal die erbeutete Fahne dem General de Cissey. „Einige Tage später wurde meine Fahne auf der Esplanade von Metz ausgestellt, wo sie einen Monat blieb. Dort standen auch einige dem Feinde abgenommene Geschütze. Dann kamen die Trophäen ins Arsenal, wo sie bis zur Kapitulation blieben. Im Augenblick der Uebergabe erinnerten sich die Generalstabsoffiziere der preußischen Fahne und sie beschlossen, sie nicht mit zu übergeben. Die Fahne wurde getheilt; auch Marschall Bazaine bekam seinen Antheil. Er nahm in die Gefangenschaft unter seinem Gepäck den zersplitterten Fahnenschaft mit, die Quaste und das Fahnenband. Das übrige theilten zehn Offiziere unter sich. Als Bazaine dann aus der Gefangenschaft zurückkehrte, übergab er dem Kriegsminister die Fahnentheile, die er gehütet hatte. Es sind die Reste, die jetzt im Invalidendom bewahrt werden."

— Die Devise der Lebemänner heißt: „Kurz und gut!"

Versucht Campholin

gegen Rückenschmerzen, rheumatische Pein, Brustschmerzen, Neuralgie, Gliederschwellungen. Diejenigen, welche es angewandt haben, sagen, es sei sehr wirksam. Euer Apotheker hält es, wenn nicht, geht zu The Public Drug Co., 150 State Str., oder Buck & Rayner, State und Madison Str. Diese Firmen verkaufen es massenhaft und sind gerne bereit, es zu liefern. Geht sicher und fragt stets nach Campholin, denn es gibt keine andere Salbe oder Pflaster, welche so viel Gutes bewirken als Campholin (Salbe), wenn es auf die angegriffenen Theile eingerieben wird. Versucht es und achtet auf die Wirkung.

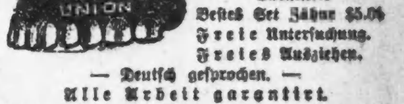
St. Bureaukratius auf Bergeshöh'

Aus der Pfalz wird geschrieben: Mit bleierner Schwüle sind nach ungezählten Regentagen die Hundstage in unser liebes Land eingezogen. Die Menschen schnappen nach Luft. Erholung suchend flüchten die Zweibeinler in die Wälder, tränken die Bergpfade mit pfundschweren Schweißtropfen, daß die Pilze nur so emporschießen, und strecken erschöpft ihre Glieder im Schatten luftiger Ruinen. Aber nicht alle Menschenkinder sind solche Müßiggänger. Kommt da neulich ein Mann auf die herrliche Madenburg — ich hab' den eigenartigen Burggast zwar nicht gesehen, aber ich stelle ihn mir vor: schnaufend und schweißtriefend, in eine enge Uniform gezwängt, die dampfende Dienstmütze tief in der Stirne, gründlich erschöpft, doch ernst und würdig, ausgerüstet mit dem strengen Auge des Gesetzes. Gravitätisch schreitet der Ankommende durch die Ruine. Vor einem kleinen Steinkasten, in dem die sehr bescheidene Burgwirthschaft untergebracht ist, macht er Halt. Der Wirthschaftshund, sonst so schneidig, zieht den Schwanz ein und drückt sich mit gesträubten Haaren in die Ecke. Scheu treten die Burgbesucher heran. Der Gast kreuzt die Arme, mustert majestätisch die Umgebung und hält dann der zitternden Wirthin eine Ansprache etwa folgenden Inhalts: „Ich bin die ausgleichende Gerechtigkeit. Ich bin der gefürchtete Arm des hohen Zollamtes. Bringt rasch Euren Kaffee, Thee und Champagner herbei, auf daß der Segen des neuen Gesetzes auch auf Eure Waaren niederträufle." Und die ausgleichende Gerechtigkeit waltet ihres Amtes. 2 Pfund Kaffe macht 30 Pfg., 1 Flasche Champagner macht 50 Pfg., in Summa 80 Pfg. Stolz auf seinen Erfolg öffnet der Beamte seine Geldtasche, so groß wie ein Krokodilsrachen, und streicht die Summe ein. Die 50 Pfg. für den Champagner waren wahrhaftig für den Staat ein gefundenes Fressen. Durch einen Zufall war der Sekt auf die Burg gerathen. Dann läßt sich der seltsame Bergwanderer auf eine Bank nieder und stärkt nach Gebühr sein müdes Korpus für den beschwerlichen Rückmarsch. Mit zufriedenem Schmunzeln rechnet er aus, wieviel der Staat da wieder — profitirt hat. Er merkt gar nicht, daß sich rings die alten grauen Mauern biegen vor Lachen ... Lieber Leser! Diese wahre Hundstagsgeschichte hat dem hl. Bureaukratius schweres Kopfzerbrechen verursacht, dem würdigen Heiligen ist da eingefallen, daß sich auf zahlreichen Hochgebirgsgipfeln bewirthschaftete Hütten befinden. Und wie nun verlautet, sind die Zollämter sofort zur Ausbildung eines Bergsteigerkorps geschritten. Diese Neuerung ist im Interesse aller Reichsangehörigen ungemein zu begrüßen; denn es war bereits in den ersten Augusttagen ein offenes Geheimniß, daß sich beispielsweise auf der 3000 Meter hohen Zugspitze zirka 1½ Pfd. Kaffee, 120 Gramm Thee und 2 Flaschen Sekt befänden. Alle echten Patrioten beglückwünschen daher den hl. Bureaukratius zu seiner ökonomischen Großthat.

— Chinesische Sprichwörter. — Der Kaiser ist der Kaiser des Volkes, nicht der Kaiser des Landes.—Wenn Du in ein Land gehst, so erkundige Dich zuerst darnach, was verboten ist.—Liebedienerei ist nicht Treue.—Das Wasser der kleinen Bäche bildet den großen Strom. — Der Reiche denkt an das nächste Jahr, der Arme an den gegenwärtigen Augenblick. — Wenn Brüder auch innerhalb der Hecke zanken, so wehren sie doch außerhalb Beleidigungen gemeinsam ab.

— Wenn Einer sagt: „Nun hört aber Alles auf!" dann geht der Spektakel gewöhnlich erst recht los.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. ...
Goldkronen, 22K ... $1.50 | Brückenarbeit ...
Goldfüllungen ... Silberfüllungen ...
Re-Enameling ...
Alveolar Brückenarbeit ...



Beißt Er Zähne ... Freie Untersuchung. Freie Auskunft.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

Heil-Bruchband.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1898.
Rath frei.
Sprechstunden: Täglich von 10 Morgens bis 8 Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr.
Zimmer 52 (5. Floor), 119 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße.
(Chicago Opera House-Bldg.)

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns und zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Preise sind die billigsten und besten.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Red Court.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden ...

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ...
Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Fragt nach unserem deutschen Verkäufer.

Geschlossen am „Arbeitertag“—TOM

Am Arbeiter-Tag bleibt mein Laden den ganzen Tag geschlossen. Gouverneur Deneen wird ohne Zweifel die Parade vor dem Auditorium abnehmen. Es wird mir ein Vergnügen sein, die Parade vor meinem Laden zu besichtigen und wünsche ich, daß ich jeden Mann in der Parade von „Angesicht zu Angesicht“ treffen könnte. — Tom.

Ueber den neuen Anzug zu 17.50 und „Arbeitertag“

New Yorker (das schließt New Yorker Kleider-Fabrikanten mit ein) glauben, daß ganz Amerika außerhalb Manhattan Island „auf dem Lande“ ist. Diese New Yorker Kleider-Fabrikanten stellen im Voraus eine Partie von eleganten Facons in Männer-Kleidern fertig, die sie in ihrer jährlichen Kleider-Ausstellung in New York für die „Landkaufleute“ von Chicago und anderen Städten außerhalb New Yorks ausstellen, das sind neue und spezielle Moden für die spezielle Saison. Diese Ausstellung von Kleidern fand im vorigen Monat in New York statt. Wir kauften über 100 Anzüge, die in der Ausstellung gezeigt wurden. Wir kauften sie sehr billig, denn sie sind gerade wie Probe-Anzüge. Sie kommen am Samstag und, falls welche da sind, nächste Woche in meinem Laden zum Verkauf. Wenn Ihr beabsichtigt, in diesem Herbst einen Anzug zu kaufen, so ist dies, wie manche Anzeiger es nennen, eine „goldene Gelegenheit“—„die eine Chance in einer Lebenszeit.“ In gewöhnlicher Sprache ausgedrückt, ich möchte, Ihr würdet diese Anzüge in Augenschein nehmen, ob Ihr kauft oder nicht. Sie sehen wirklich hübsch aus und wenn Ihr einen zu 17.50 kauft, werdet Ihr hübsch aussehen.

Samstag-Bargains

wie nachstehend aufgeführt, werden offerirt, um Euch in den Laden hinein zu bringen, nicht um Euch das „Fell abzuziehen“, sondern damit Ihr mit mir und meinen Verkäufern bekannt werdet. Manche davon sind im Dienst ergraut. Wenn Jemand einmal in meinem Laden gekauft hat, brauche ich nicht mehr anzuzeigen, damit er wiederkommt. Die Bargains wenden sich ganz speziell an Euch, wenn Ihr hier noch nicht gekauft habt.

Am Samstag verkaufe ich 50c „Guyot“ Hosenträger für 37c und eine weitere Partie von jenen zwei für 25c nahtlosen schwarzen Socken (ohne die Garantie) für 6c. Nur 6 Paar an einen Kunden. Auch eine Partie von seidenen Four-in-Hands, viele davon 1.00 werth, für 25c.

Samstag bringe ich 100 echte engl. Mackintosh Regenröcke zum Verkauf, der Preis beträgt, so lange sie vorhalten, 13.50; in jedem anderen Laden ist es ein 18.00 Regenrock. Auch eine Partie von „Dutcheß Hosen“, von reinen Kammgarnen, jedes Paar garantirt, zu 3.00. Eine Partie von 50c fancy- und solidfarbigen Lisle Thread-Socken für 25c.

Eine weitere Partie von neuen, eleganten plaited Busen-Hemden für 85c. Diese Hemden werden in anderen Läden zu 1.50 als billig betrachtet. Ich erwarte Euch am Samstag. Ich werde den ganzen Tag in meinem Laden zu finden sein. Am Montag, Arbeitertag, werde ich den ganzen Tag feiern. Kann ich Sie am Samstag sehen?

MURRAY Tom

Jackson, Ecke Clark

Offen bis 10 Uhr

Ich nehme Lohn-Checks an.

Ankündigung der Eröffnung

einer fortschrittlichen und bedeutsamen Herbst-Kleider-Kampagne.

Yondorf Bros

North Avenue, Ecke Larrabee Straße. { Zwei Läden: } Blue Island Ave. Ecke 14. Straße.

Eine vollständige Auswahl in neuen Herbst-Mustern in Anzugstoffen, in den neuesten Facons und beliebtesten Farben, unvergleichlich in Bezug auf Preis und Herstellung.

Männer-Anzüge zu $15, $18 u. $20

Knaben-Anzüge für die Schule — gut gemacht und dauerhaft zu

$2.45, $3.45, $3.95 u. $4.95

Reinwollene Knie-Hosen — doppelter Sitz und Knie zu.......... **50c**

Knaben-Blouse-Waists — alle Farben, volle Größen, 6 bis 16, zu.......... **39c**

„Black Cat“ Strümpfe für Knaben — Dauerhaftigkeit und Farbe garantirt 2 Paar für.... **25c**

Offen Samstag bis 10:30 Uhr Abends.
Offen Sonntag bis Mittag.

Offen Montag den 6. September den ganzen Tag.

Millets Fleischerrechnung.

In einem besonderen Glaskasten des Pariser Louvremuseums sind jetzt zwei kleine Reliquien ausgestellt: die Pfeife und die Mütze Meister Corots. Bei dieser Gelegenheit erinnert der „Gaulois“ an eine hübsche Anekdote, in denen sich die schweren äußeren Sorgen spiegeln, mit denen die Anfangs von Publikum und Kritik mißachteten Künstler von Barbizon zu kämpfen hatten. Sie zeigt zugleich den stillen, feinfühligen Opfermuth, mit dem die Kämpfer der neuen Kunst einander getreulich unterstützten. Casimir Perier, der alte Präsident, war bei Corot in Barbizon zu Besuch. Der Meister vollendete gerade ein Waldbild. Casimir Perier war begeistert und wollte das Stück in seinen Besitz bringen. „Ich überlasse es Ihnen gerne,“ meinte Corot, „aber unter der Bedingung, daß Sie die Fleischerrechnung und die Bäckerrechnung meines Freundes Millet ordnen.“ Casimir Perier zögerte keinen Augenblick: „Einverstanden,“ sagte er kurz. In seinem Wagen fuhr er dann nach Chailly, um die beiden Rechnungen zu reklamiren. Er mag ein wenig verwundert gewesen sein, als er erfuhr, daß die Fleischerrechnung nicht weniger als 20,000 Franken und die Bäckerrechnung 14,000 Franken betrug. Aber Casimir Perier zuckte mit keiner Wimper und zahlte anstandslos die Summe. Zwölf Jahre lang war Millet nicht im Stande gewesen, seinen täglichen Bedarf an Fleisch und Brot zu bezahlen. Das Bild, das Casimir Perier damals mit 36,000 Franken bezahlte, hat heute wohl den dreifachen Werth; aber in jener Zeit, da der ehemalige Präsident ohne weiteres Corots Bedingungen annahm, wären 2000 Franken für ein Bild von Corot bereits ein sehr hoher Preis gewesen.

— Je kleiner der Künstler, um so größer der Hut.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Rembrandts „Nachtwacht.“—Im Grafengehege. — Königin und Prinzgemahl. — Holländer und Deutsche. — Scheveningen. — Holländisches Heer und Marine. — Zaandam. — Auf Wiedersehen! — Dampferfahrt nach Antwerpen.

Wie sich heutzutage die Mitglieder von Turn-, Gesang- und Kriegervereinen bei festlichen Anlässen photographiren, so haben sich einst die Gilden, weltlichen und kirchlichen Genossenschaften in Holland malen lassen. Die Kosten waren, wie man aus der Kunstgeschichte weiß, nicht groß. Die damaligen Maler, deren Schöpfungen heute Millionen werth sind, arbeiteten um einen Hungerlohn, wie ja auch neuzeitliche Künstler bei Lebzeiten oft darben und ihre Werke erst nach ihrem Tode von der Nachwelt geschätzt und zu großen Preisen gehandelt werden. Aus der geradezu überwältigenden Menge berühmter Gemälde von Weltruf im Amsterdamer Reichsmuseum führe ich beispielsweise Rembrandt's berühmtestes Bild, die „Nachtwache“ an, das einen Auszug der Schützenkompagnie des Kapitäns Cocq darstellt. Alle Figuren darauf erscheinen in einem wunderbaren Halbdunkel, was zu der Meinung führte, Rembrandt habe eine nächtliche Szene geschildert. In Wirklichkeit fand der Auszug bei hellem Sonnenlicht statt, das durch die Hallenfenster auf einzelne Personen fällt und dem Bilde eine, auch auf den weniger kunstverständigen Beschauer mächtig einwirkende, geradezu faszinirende Schönheit verleiht. Jeder der 16 dargestellten Schützen zahlte dem Maler 100 Gulden, sodaß Rembrandt im Ganzen 1600 Gulden erhielt, etwa 675 Dollars, eine lächerlich geringe Summe, wenn man berücksichtigt, daß er an dem 12 Fuß hohen und 15 Fuß breiten Bilde fast zwei Jahre gearbeitet hatte.

Dem Reichsmuseum sind erst kürzlich noch 3 Millionen Dollars für dieses Bild geboten worden!

Wer die Bildergallerie auch nur oberflächlich besichtigt, gebraucht dazu mehrere Stunden, Kunstverständige mehrere Tage. Da ich und meine Begleiter zur letzteren Klasse nicht zählen, so ging die Besichtigung sozusagen im Sturmschritt vor sich, und doch waren wir schachmatt, als wir nach drei Stunden das Reichsmuseum verließen und im Port van Clevs, einem ächt holländischen Wirthshaus, unser Mittagsmahl einnahmen. Bemerkt sei noch, daß die Amsterdamer Gemäldesammlung dem König Ludwig Napoleon ihre Gründung verdankt, der die nicht nach Paris ins Louvre verschleppten Kunstwerke aus den Sammlungen des Prinzen von Oranien im Jahre 1808 nach Amsterdam aus dem Haag überführen ließ.

Haag, holländisch 's Gravenhage oder „den Haag“, ursprünglich ein Jagdschloß der Grafen von Holland, — des Grafen Gehege —, ist eine vornehme, hübsche Stadt mit breiten Straßen und großen, mit Bäumen bepflanzten Plätzen. Es ist die Residenzstadt der Königin, der Sitz der höchsten Landesbehörden und ausländischen Diplomaten, und seine Einwohnerzahl beträgt gegen 200,000. Hier tagte der Friedens-Kongreß in einem alten Schlosse, für dessen Zwecke ein neuer Palast erbaut wird. Die königliche Familie wohnt abwechselnd im Stadtschloß und im Haus im Busch, ein reizender Landsitz in einem sehenswerthen parkartig angelegten Gehölz nahe der Stadt. Augenblicklich weilt die Königin mit ihrem Gemahl im Lustschloß „Het Loo“ bei Apeldoom, auf der Strecke Amsterdam-Arnheim gelegen, wo sich auch der Vater der Königin, Willem III., mit Vorliebe aufhielt. Die Königin wird von ihren Unterthanen geradezu vergöttert, und auch ihr deutscher Gemahl erfreut sich jetzt größerer Beliebtheit, als in den ersten Jahren; überall sieht man sein Bild neben dem der Königin. Es ist bekannt, daß die holländischen Vettern die Deutschen ebenso wenig lieben, wie es die Engländer thun, und doch liegt keine Ursache zu dieser Abneigung vor, man müßte denn die Furcht vor der Annexion in Rechnung setzen. Viel mehr Grund hätten die Dutchmen, vor den Engländern auf der Hut zu sein, die nach ihren Kolonien lüstern sind und ihnen in vergangenen Zeiten so oft feindliche Gesinnung gezeigt haben. So findet man in den Gasthöfen französische und englische, aber keine deutschen Zeitungen, obschon Deutsche in großer Zahl Holland bereisen und ihre besten Kunden sind. Entsprechend dieser Gesinnung lassen die Bahnen auch ihre Lokomotiven in England bauen, obschon die deutschen Fabriken ebenso leistungsfähig und billig sind wie die englischen. Ueberall gesalzene Preise — nur der Gin und die Zigarren machen eine Ausnahme — so auch im benachbarten Scheveningen, das besuchteste Seebad Hollands. Es wimmelte nur von Menschen und leider auch Hunden am Strande, wo wir Kaffee tranken und ich einen neuen seidenen Regenschirm verlor. „Was hier verloren wird, ist fort,“ erklärte ein kundiger Mann, und so machte ich keine weiteren Versuche, ihn durch die Vermittlung der Polizei wieder zu erlangen. Bei Scheveningen besiegte 1673 der große holländische Admiral de Ruyter die vereinigten Flotten Englands und Frankreichs, eine Thatsache, die den heutigen Holländern angesichts ihrer Vorliebe für Frankreich und England nicht mehr erinnerlich zu sein scheint. Von den Deutschen ist ihnen nur Gutes widerfahren, war es doch ein Fürst von Nassau-Oranien und seine Nachkommen, die ihre Freiheit gegen Spanier, Franzosen und Engländer allezeit vertheidigt haben, wie auf zahlreichen Denkmälern zu lesen ist.

Auch der braven holländischen Armee sei hier gedacht. Sie zählt im Lande selbst 9 Regimenter Infanterie, 3 Regimenter Husaren, 1 Geniekorps, 3 Regimenter Feldartillerie, 1 Regiment reitende Artillerie, 4 Regimenter Festungsartillerie nebst Train, rund 70,000 Mann stark. In den Kolonien stehen 40,000 Mann, aus aller Herren Länder angeworbene Söldner, von denen nur etwa 20 Prozent es erleben, mit Ruhegehalt entlassen zu werden. Die Kriegsmarine zählt 26 Panzerschiffe und 127 andere Kriegsdampfer, die von 3 Vize-, 3 Contre-Admirälen, 28 Kapitänen zur See und 178 anderen Offizieren kommandirt werden. Die Zahl der Mannschaften beziffert sich auf etwa 7300.

Bekannt ist die holländische Reinlichkeit, die aber in den unteren Volksschichten nicht besonders geübt wird, eher ist das Gegentheil der Fall. Das viele Scheuern u. Schrubben (Schoonmaken) ist überhaupt weniger eine Tugend als eine Nothwendigkeit, da die große Feuchtigkeit die Reinlichkeit bedingt. Beinahe hätte ich vergessen, eines Ausflugs nach Zaandam zu gedenken, wo Peter der Große von Rußland 1697 mehrere Wochen in einer elenden Hütte wohnte und unerkannt unter dem Namen Peter Michaels auf der Werft des Mynheer Kalf arbeitete. Sie ist jetzt Eigenthum des Kaisers von Rußland und kann gegen 10 Cents Eintrittsgeld besichtigt werden. Die Geschichte des Besuches Peters spielte sich bekanntlich ganz anders ab, als sie uns Lortzing in seiner Oper „Czar und Zimmermann“ schildert; Wahrheit und Dichtung gehen in diesem Falle Hand in Hand. In Rotterdam lag der Dampfer „Noordam“ zur Abfahrt bereit. Viele Chicagoer und Milwaukeer haben sich auf ihm eingeschifft und so auch unsere Verwandten, von denen wir uns an Bord des Schiffes mit „Lebewohl und auf Wiedersehen!“ verabschiedeten. Auf Wiedersehen vielleicht jenseits des großen Wassers, vielleicht auch hier auf europäischem Boden, oder — wer kann es wissen? — in jenen Gefilden, die noch kein Menschenauge geschaut. „Quien sabe“? Wer weiß es? wie die Spanier sagen.

Und nun nehmen wir Abschied von Holland und schiffen uns auf einem Dampfer nach Antwerpen ein. Die Fahrt nimmt neun Stunden in Anspruch und geht anfangs durch die Maas, dann durch den de Noord, die Merwede, die Dordsche Kil, das breite Hollandsch Diep und endlich durch die Gewässer der Schelde, an der aus neun Inseln bestehenden holländischen Provinz Zeeland vorüber, die durch Landanschwemmungen entstanden sind. Das Wetter ist etwas stürmisch, und da Ebbe und Fluth sich in den oft viele Meilen breiten Gewässern bemerkbar machen, so werden eine Anzahl Reisende seekrank und verzichten nothgedrungen auf die Genüsse des vorzüglichen Dejeuners a la Fourchette, Gabelfrühstück, das uns aufgetragen wird. Nur verhältnißmäßig wenige Reisende, ganz sicher aber nicht die aus überseeischen Ländern, haben eine Ahnung von dieser reizenden Fahrt, die nur etwa $1.75 kostet und in landschaftlicher Beziehung eine Menge ungeahnter Genüsse bietet. Unsere Mitreisenden sind daher fast ausschließlich Belgier und Holländer, mit denen wir uns auf Deutsch und Französisch ganz gut verständigen und die uns mit sichtlichem Stolze auf die Schönheiten aufmerksam machen, die Land und Wasser, Städte und Dörfer bieten. An Kinderdijk und Alblasserdam mit ihren Schiffswerften und Gießereien vorüber geht es nach Dordrecht, einst die reichste und größte Handelsstadt Hollands mit 40,000 Einwohnern, nach der von Wilhelm I. von Oranien angelegten holl. Festung Willemstad, an der brabanter u. holländischen Küste vorüber in das stürmische Hollandsch Diep, das durch Festungswerke vertheidigt werden kann, wenn es einmal nöthig werden sollte. Fachleute glauben aber nicht recht daran, daß der Widerstand ein großer sein würde, denn die Werke sind unbedeutend und man muß mit holländischen Soldaten rechnen, deren Mannszucht nicht sehr rühmlich ist. Ist doch beispielsweise im vorigen Jahr eine Schwadron Husaren aus Venlo nach Deutschland ausgekniffen, weil die Leute angeblich von den Offizieren nicht gut behandelt wurden. Schließlich gelangen wir auf belgisches Gebiet in der Schelde mit drei Forts zur Rechten und Linken, denen drei andere folgen, die in dem Befreiungskriege der Belgier gegen die Holländer 1830—31 eine Rolle spielten. Da wird plötzlich, als die Sonne durch den Nebel brach, das Häusermeer von Antwerpen sichtbar, in weitem Bogen sich vor unseren Blicken ausdehnend. Zahllose Dampfer und Motorboote kreuzen unseren Kurs, oder fahren an uns vorüber, mit Sicherheit führt der Steuermann unser Schiff durch das Gewirr von Fahrzeugen, bis es endlich am Quai van Dyck anlegt und seine lebende Fracht ausschifft. Ueber Antwerpen in meinem nächsten Brief.

— Fatales Versprechen.—Herr A.: Warum hält denn alles Ihren Kollegen Hasterl ab, einige Worte an den Jubilar zu richten. — Herr B.: Aber ich bitte Sie, er hat sich ja heute ohnedies schon gründlich blamirt mit seinem ewigen Versprechen, der Unglückselige sagte anstatt: er, der Kundige, der Alles erschaut—mit Extase: er, der Schundige, der Alles erkaut! Na, ich dächte, das wäre genug für heute!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Ablieferungs-Notiz
Um Fehler zu vermeiden, sollten Kunden bei Bestellungen für Ablieferung die alte sowie neue Nummer nennen.

Photo-Postkarten
Unsere Photo-Postkarten werden in Tageshelle gemacht, jedes Bild ist eine perfekte Photographie, 4 für 25c

CHILDREN'S DAY TOMORROW

Freie Souvenir für Kinder, die von ihren Eltern begleitet werden, auf dem 4. Floor. Freier Gebrauch der Slippery Slides, Schaukelboote, Karroussels, Sandhäufen und anderen Vergnügungs-Vorrichtungen.

65c volle Papiermache Gelenk-Puppe (wie im Bild), 16 Zoll hoch, genähte Flachs-Perrücke und bewegliche Augen, für **39c**

65c Pferd und Wagen, (wie im Bild), — 19 Zoll lang, mit vierzölligen Rädern, Pferd aus braunem od. schwarzem Plüsch gemacht, **37c**

Alle Sorten Schul-Bedarf (Main Floor)

The Fair ist das Hauptquartier für Schulbücher und jeden Schul-Bedarf.

Schul-Bedarf für alle Klassen

175 Blätter Manila Pads — per Stück,	3c	Andere Schul-Globes, $25 abwärts bis	$1
400-Seiten Bleistift-Tabletten — per Stück,	4c	Schreibhefte, Stück 35c abw. bis 5c, 4c, 3c u.	2c
2-Unzen-Flasche Schul-Kleister, per Stück,	3c	Notizbücher, Stück 6c, 5c, 4c und	3c
Bleistifte mit Gummi, per Dutzend,	8c	141 Stücke weiße Schulkreide für	10c
2-Unz.-Flasche Schultinte,	2c	[illegible] Scratch Blocks, Pfd.	4c
2-Unz.-Fl. rothe Tinte,	3c	Wandtafel-Löscher, Stück,	3c
6zöll. Globes, Drahtstand,	19c	5×7 bezogene Schiefertafel,	3c
Bleistift-Schachteln, 65c abw. bis 20c, 15c, 10c und	5c	Stahlfedern, sortirt, per Dutzend,	5c
		Soapstone Griffel, per Schachtel,	5c

Volle Auswahl neuer Schulbücher zu uns. gewöhnlichen niedrigen Preisen.

Künstler-Material (Dritter Floor)

Zeichen-Sets für Mechaniker, deutsches Silber, 10 Stücke enthaltend, zu	3.45	19x24 Mech. Zeichenpapier, 3 für	5c
Zeichenbretter, 20×24, Tannenholz,	39c	Higgins wasserfeste India Tinte,	16c
Winkel aus Kirschenholz, 24zöllig,	14c	Farbenschachteln, Wasserfarben, 12 Farb. 2 Pinsel und Anweisung, zu	19c
Amber Triangles, 8z[illegible]g, 45.0,	39c	Wasserfarben Farbenschachtel, 3 Farben, 2 Pinsel, zu	15c
Amber Triangles, 9zöll., 36x60.0,	39c		

Candy für Arbeitertag

Spezialitäten für Eure Ausflüge am Sonntag und Montag.

De Latour Chocolades, in der ganzen Welt von Expert-Confectioners als die feinste Sorte von Chocolates anerkannt, welche je dem Publikum geboten wurden; mit fancy Füllungen. Die folgenden Sorten zur Auswahl:

Matinee Chocolates, Maple Walnuts, Martinies, Kornelettes, Royal Palm, Strawberry Fruit, Peppermint Patties, Butterscotch, Pine Nutties, Creme de Menths, Cranberry Chocolates, Charlotte Russe, Raspberry Hearts, Apple Charlotte.

Andere verlangen 50c und 60c für das Pfund, Arbeitertag-Spezialität, das Pfund **35c**

Unsere berühmten Cream-Caramels, täglich frisch, Pfd. **18c**

After Dinner Cream Patties, das Pfund, **18c**

Romeo Bittersweets u. Rarebit Milch-Chokoladen, Pfd..... **29c**

Die Herbst-Kleider sind bereit für Männer und Knaben (Zweiter Floor)

Keine Preiserhöhung in Fair „Marvel“ Anzügen, $16 — Größere Partien als in letzter Saison. Mehr Ideen in „Marvel“ Anzügen. Um noch mehr Männer zufriedenstellen zu können, haben wir das Futter mit einer hochfeinen Qualität dauerhafter Seide-Serge umgetauscht. In Schwarz, Blau und all' den fancy Geweben. In den feinsten, kleidsamsten Facons für den Herbst. Der volle Werth bleibt derselbe—ebenso gut wie die meisten $20 und $25 Anzüge, die von ausschließlichen Kleiderhändlern offerirt werden, handgemachte Knopflöcher und bei Hand geschneidert, $16. **$16**

Unsere $20 Anzüge
sind jetzt fertig; vollständige Auswahl von den neuen Geweben, neuen Farben, neuen Modellen, von allen hochfeinen Schneidern, die Kleider gut genug machen für die Fair zum verkaufen; alle Größen und alle Facons, **$20**

Unsere $25 Anzüge
sparen jed. Mann Schneider-Rechnungen, welcher $40 b. $50 für auf Bestellung gemachte Anzüge bezahlt; Passen oder Stoff kann nicht besser sein; sie sind absolut handgeschneidert; durchaus korrekt, aber nur **$25**

Hauptquartier für Knaben-Schul-Kleider

Reinwollene Cheviot und Cassimere Knaben-Anzüge, in den neuen f'cy Geweben, mit 2 Paar Knickerbocker Hosen, sowie ein reinwoll. blauer Serge, mit einem Paar Knickerbocker Hosen; sie sind in den neuesten Modellen mit Derby Rücken gemacht — die Größen sind von 6 bis 17 Jahren. — Der Preis den wir morgen verlangen ist nur **3.95**

Knaben-Schul-Anzüge, in durchaus reinwollenen f'cy Cheviots und Cassimeres, mit zwei Paar Knickerbocker Hosen; sowie Worsteds, mit einem Paar Knickerbockers — in allen neuen Schattirungen für Herbst und Winter, gerade der Anzug für Knaben zum Schulbesuch; sie sind doppelbrüstig und haben Derby Rücken; die Röcke sind lang; die Größen sind von 6 bis 18 Jahre; morgiger Verkaufspreis **$5**

Knaben-Schul-Anzüge, in reinwoll. Cheviots, Cassimeres und Worsteds, mit 2 Paar Knickerbocker Hosen, in allen neuesten fancy Schattirungen. Reguläre von Männern geschneid. Röcke und voll Peg Knickerbockers. Ein vollständiges Lager zur Auswahl; Größen von 7 b. 18 Jahre; —speziell zu **8.50**

Schuhe für die Schule zu einer Ersparniß (Main Floor)

Knaben **$2** — Mädchen **1.50**

Für Knaben—Versucht ein Paar Kenwood Junior Knabenschuhe, — die besten Schuhe in Chicago für den Preis. Box Calf und Gunmetal, in Schnür- und Blucher Styles, unsere Zusicherung geht mit jedem Paar; Samstag, das Paar zu **2.00**

Für Mädchen — Unsere Mädchenschuhe zu 1.50 und 1.75 sind moderner und dauerhafter als die meisten in anderen Läden zu $2.50 und $3. Sie kommen in Vici Kid und Gunmetal, Schnür- und Knopf-Facons, viele Sorten, die den Kindern gefallen zu Preisen, die den Eltern gefallen, Größen 11½ bis 2, Samstag das Paar zu 1.75; 8½ bis 11, das Paar zu **1.50**

$3.00 und $4.00 Männerschuhe zu 2.00. Etwa 1500 Paar Schuhe zur Auswahl. Diese Partie ist ein Spezialankauf nebst vielen unserer unvollständigen Partien. Versäumt diese Gelegenheit nicht, denn Ihr spart $1 bis $2 an jedem Paar, Viele Facons und Größen zur Auswahl. Samstag $3.00 und $4.00 Werthe zu, per Paar, **2.00**

Männer-Herbst-Ausstattungswaaren

Neue Herbst-Männer-Halstrachten in den offenen Enden und franz. Four-in-hands, alle sind schlichtfarbig mit Self-Mustern und Streifen, ungefähr 18 verschied. Farben zur Auswahl, ein regul. 50c Tie. Speziell für Samstag, **29c**

Männer-Coat-Hemden — mit schlichten und Plaited Fronts, mittlere und helle Farben, etwas beschmutzt vom Ausstellen, reguläre $1.00-Qualität. Speziell für Samstag **65c**

Männer-Union-Suits unter Kostenpreis. Feine Lisle und Balbriggan Suits in Ecru, weiß und Farben, kurze oder lange Aermel, alle sind $1.50 und $2.00 Suits; speziell für Samstag, **79c**

50c Sea Island Baumwolle und fancy Balbriggan Männer-Hemden und Unterhosen, alle Größen, herabgesetzt, das Stück auf **35c**

Mädchen-Hüte

Dritter Floor

Hats trimmed free

Kinder-Streamer-Hüte, von feiner Qual. Filz, mit Seide- und Sammetband garnirt, in allen Farben, $1.25 und $1.45 Werthe, zu **95c**

Feine import. Patentleder Kinder-Hüte, regul. Verkaufspreis $2.95 u. $3.95, zu **2.45**

Große Auswahl von garnirten Schulhüten, sehr hübsch, garnirt in Bow- und Scarf-Effekten, in den beliebten Schattirungen von roth, braun, Navy, grün und schwarz; diese Hüte wären billig zu $3.95; unser Preis **2.45**

Schulkleider für Mädchen (Dritter Floor)

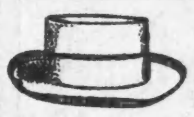
Partie Odds und Ends von Kleidern aus Verkäufen dieser Saison, in verschiedenen Farben, hoher und niedriger Hals, Baumwolle, Werthe bis zu $2, **98c**

Sailor Kleider für Mädchen, aus blauer Serge, wie Abbildung, 1-Piece Sailor, besetzt mit blauer und weißer Braid, Größen 6 bis 14 Jahre. Der Verkaufs-Preis beträgt **6.75**

Mädchen-Kleider, aus Storm Serge (wie Abbildung), 1-Piece, Braun und Navy, besetzt mit Bands aus schwarzem und weißem Check, 6—14 Jahre, **4.95**

Mädchen-Coats aus navyblauem u. rothem unfinished Worsted, Größen 6 bis 14 Jahre, zu **4.95**

Hüte und Kappen für Männer und Knaben



Wir eröffnen die frühe Herbst-Saison mit einem großen Einkauf v. schwarzen Derbys u. weichen Männer- und Jünglings-Hüten, alle neuen Farben und Facons, von einem berühmten Fabrikanten zu einem außerordentlich niedrigen Preis; einige etwas fehlerhaft, welches den Werth aber nicht beeinträchtigt —nur Samstag für **1.45**

Knaben u. Kinder Kopfdeckung-Abtheilung

Zweiter Floor, mittlerer Elevator.

Teleskope und weiche Trooper Hüte für Knaben, neue Farben — 98c und **1.45**

Golfmützen für Knaben, Bulldog und College Facon, alle neuen Farben u. Stoffe — am Samstag nur 25c und **49c**

Eton College Mützen für Knaben, alle Farben und Stoffe, zu **25c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher